

Fodn



100 Jahre Postbusdienst ins Glocknerdorf Kals

80. Geburtstag Luis Arquin

Cerro Torre

Liebe Fodnleser:innen!

Kurz zur Erinnerung: *Der extreme Wintereinbruch mit bis über 1,5 Meter Neuschnee sorgte in unserer Gemeinde für einige brenzlige Situationen. Vom 17.03. bis 21.03.2000 war die Kalser Landesstraße gesperrt. In der Nacht auf den 29. März versank unsere Gemeinde erneut unter einer 50 Zentimeter dicken Neuschneedecke.* (Fodn 01/2000, S. 24f)

Es gab öfters schon Winter mit sehr geringer Schneedecke. Heuer war einer der wärmsten und trockensten seit Beginn der Aufzeichnungen. Wetterberichte kündigten ergiebige Schneefälle an, mit weniger als 3 cm.

Vor Jahren dachten viele, man bräuchte keinen „Kunstschnee“. (7 Mal musste das Hahnenkammrennen in Kitzbühel wegen Schneemangels abgesagt werden, zum letzten Mal 2007, obwohl riesige Schneemengen angeliefert wurden mit 50 LKWs und 4 Hubschraubern.) In vielen Skigebieten (auch auf Gletschern) ist ein Betrieb ohne Beschneigetechnik nicht mehr möglich. Laut dem Tiroler Skitourismus-Forscher Günther Aigner gibt es in Österreich inzwischen etwa 25.000 Propellermaschinen und 8.000 Schneilanzen, das sind 33.000 Schneeerzeuger (genaue Zahlen liegen nicht auf) und 455 Speicherteiche. Künstlich beschneit werden in Südtirol bereits 90 Prozent, in Österreich 70 Prozent Laut Umweltministerium ergibt der durchschnittliche Energieverbrauch für die Beschneigung der genannten 70 Prozent aller österreichischen Skipisten einen Stromverbrauch von 249 bis 290 Gigawattstunden. Nimmt man den Durchschnittswert, würde das in etwa einem Energieverbrauch von 67.500 Einfamilienhaushalten pro Jahr entsprechen. (www.derstandard.at/story/2000139954110/bis-zu-33-000-schneekanonen-in-oesterreich-geschaetzt)

Politisch erleben wir spannende Zeiten. In Österreich waren die Blauen die stimmenstärkste Partei bei der Nationalratswahl. In Deutschland war die rechtspopulistische und rechtsextreme Partei bei den Bundestagswahlen sehr erfolgreich - und jetzt sind viele geschockt. Der neue, wiedergewählte Präsident der USA erzeugt Angst und Schrecken mit seinen Ideen und Aussagen; und der amerikanische Geldadel um Elon Musk unterstützt ihn - selbstverständlich ganz selbstlos. Es gibt weiterhin Krieg in der Ukraine, obwohl der amerikanische Präsident versprochen hatte, ihn ganz schnell zu beenden. Islamistische Terroranschläge in Mannheim, Solingen und München scheinen weit weg, doch Villach liegt sehr nahe.

Aufrüsten ist angesagt: Milliarden sollen ins Heer gesteckt werden. Nebenbei kommt man drauf, dass das Budgetdefizit viel höher ist als zuerst angegeben. Es geht um 6, 12 oder 22 Milliarden.

Eine Milliarde (1.000.000.000) Euro? Mit 1 Milliarde könnte man fast 3.000 Jahre täglich 1.000 € ausgeben.

Wir feiern heuer ein (vergessen?) Jubiläum, und darüber schreibt Peter Gruber

in diesem Fodn: Im Juli vor 100 Jahren wurde der regelmäßige Postautoverkehr nach Kals aufgenommen. Über die Schwierigkeiten und die Entwicklung hat Peter einen Artikel verfasst.



Vor 5 Jahren tauchte Corona auf und damit Lockdowns, Abstand halten, Masken- und Impfpflicht, Faust oder Ellbogen statt Händeschütteln, Besuchsverbote, leere Straßen, Home-Office, Home-Schooling usw. Geblieben ist eine neue Zeitrechnung: **vor oder nach Corona.**

Petra Tember hat sich – trotz einiger Überredungsversuche - aus dem Redaktionsteam verabschiedet; DANKE, liebe Petra, für deine verlässliche Arbeit! Neu in der Redaktion dürfen wir **Ute Oberhauser** begrüßen – wir wünschen ihr viel Spaß und Ausdauer. Eine Fodn-Mitarbeiterin behauptet immer wieder, da sie bei keinem Verein und sonst auch nirgends dabei wäre, könne sie nichts liefern. Nach reiflichem Überlegen findet sie Gottseidank aber doch Themen, über die sie dann schreibt.

Bitte helft mit und macht uns auf alles Mögliche aufmerksam – Jubiläen, Auszeichnungen, usw. Wie z.B.: Beim Almbauerntag in der LLA Lienz wurden u.a. **Klaus Unterweger** mit dem Ehrenzeichen des Tiroler Almwirtschaftsverbandes, **Michael und Marlies Isplitzer (Wurlerhof)** für beste Almmilchqualität unter 30.000 kg Milch ausgezeichnet. **Philipp Jans** (Figerhof) ist Teil der Agrarmarketing Tirol Kampagne „Überraschend Nah“. **Günther Schneider** wurde wieder Tiroler Meister im Bogenschießen. Wir gratulieren herzlich.

Gute Unterhaltung beim Durchstöbern der Gemeindezeitung wünscht im Namen des Teams

Liebe Fodn Leserinnen und Leser,

nun lässt sich der Frühling wahrlich nicht mehr aufhalten, die Außenarbeiten beginnen.

Markus und Berni, unterstützt von Egon, Daniel, Simon, Walter und Simon, haben Splitt und Unrat von den Wegrändern und Straßen entfernt. Die Gärten wurden schon gepflegt, mit großer Freude stelle ich fest, allen liegt ein sauberes Ortsbild sehr am Herzen und danke ich dafür.

Die politischen „Zustände“ in aller Welt, die Naturkatastrophen in Südostasien, zeichnen ein düsteres Bild. Täglich wechselnde Meldungen aus Übersee, mit ihren wirtschaftlichen Auswirkungen auf Europa, verunsichern. Meldungen über ein hohes österreichisches Budgetdefizit, der Aufruf zu sparen und unnötige Ausgaben zu vermeiden, lassen den Schluss zu, dass mit einem wirtschaftlichen Aufschwung nur bedingt und langsam zu rechnen ist. Dennoch bin ich überzeugt, dass Österreich, als eines der reichsten Länder der Erde, eine gute Zukunft hat, und wenn kurzfristig der Gürtel enger geschnallt wird, werden wir diese Rezension gut überstehen.

Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung einstimmig den positiven Rechnungsabschluss 2024 beschlossen und mir als Rechnungslegerin die Entlastung erteilt, wofür ich mich bedanke. Der gute Abschluss resultiert aus gewährten GAF-Mitteln für Projekte aufgrund guter Verhandlungen, geringeren Investitionen bei Projekten, Einsparungen aufgrund von Sanierungen in den letzten Jahren, gesunkenen Stromaufwendungen durch Gründung EEG und höheren Einnahmen durch Stromerlöse.

Die vorsichtige und sparsame Verwendung der Mittel, die frühzeitige Berücksichtigung der stark steigenden Zinsen für unsere Darlehen und anderer Ausgaben haben sich bewährt. Die Einnahmen aus dem Kraftwerk Dorferbach ermöglichen es uns, die anstehenden Aufgaben im nötigen Ausmaß zu erledigen, und es bleibt für Investitionen noch Spielraum. Die Pflichtausgaben im Bereich Pflege, Bildung, Gesundheit und vieles mehr nehmen rasant zu. Dies können wir jedoch nicht beeinflussen, und es sind wichtige Säulen unserer Gesellschaft.

Sehr Erfreuliches tut sich bei unseren Wohnprojekten. Die OSG wird die Wohnanlage Schneiderfeld im heurigen Herbst fertigstellen, und von den 4 Reihenhäusern sowie 12 Mietkaufwohnungen sind bereits 8 Einheiten vergeben. Beim GHS-Projekt in Lana ist der Baubescheid ergangen, es wird noch heuer ein Baubeginn stattfinden. Damit haben wir ein vielfältiges Angebot für Wohnungssuchende, ein wichtiger

Baustein, um die Bevölkerungszahl stabil zu halten.

LH Toni Mattle sage ich Vergelt's Gott, denn er hat sich persönlich eingebracht, damit die Galerie

Haslach nicht dem Spargedanken geopfert wird. Nach dessen Umsetzung wird sich die Versorgungssicherheit und die Gefährdungslage unserer einzigen Zufahrtsstraße wesentlich verbessern, und wir alle können „ruhiger schlafen.“

Alle Vereine haben in ihren Jahreshauptversammlungen Berichte geliefert, die mich sehr beeindruckt haben. Den Einladungen folge ich gerne und bin dankbar für die vielen Aktivitäten, die alle mit sehr viel persönlichem und ehrenamtlichem Einsatz verbunden sind. Dafür allen ein großes Vergelt's Gott! Für eure heurigen Feste und Aktivitäten wünsche ich euch viel Freude und Erfolg, wir unterstützen euch gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Ich erlaube mir, unseren Schützenhauptmann Rupert Huter hervorzuheben, der vor über 40 Jahren den Schützen beigetreten ist. Schon früh war er als Kassier im Vorstand tätig und war beinahe 20 Jahre (2006 - 2025) der schneidigste Hauptmann von Osttirol. Seine freundliche und kollegiale Art hat dazu geführt, dass viele Neuzugänge bei der Kompanie zu verzeichnen waren. Nun hat er auch eine vorbildliche Übergabe an seinen Bruder Thomas Huter vollzogen. Ebenso hat sein Mitstreiter Obmann Georg Schneider mit Ossi Unterberger einen engagierten Nachfolger gefunden.

Luis Arquin feierte am Ostersonntag seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude und Gesundheit.

Eure Bürgermeisterin



Inhaltsverzeichnis

Vorwort Chefredakteur Josef Außersteiner.....	2
Vorwort Bgm ⁱⁿ . Erika Rogl.....	3
Information aus der Gemeinde	
Gemeinderatssitzungen	6
Gemeinderatssitzungen	11
Schnelles Internet - Glasfaser - LWL Kalsertal - aktueller Stand	17
Bericht aus dem Gemeindeamt	18
Erweiterung der Urnengräber am Kalser Friedhof	19
Neues aus den Kalser Wäldern	20
Umwelt & Natur	
Unser Wetter	22
Mein Lieblingsplatz.....	29
Durch die Blume gesagt: Der Rausch-Stadl kann mehr als nur Deko und Blumen.....	30
Wirtschaft & Tourismus	
Touristischer Bericht für Kals am Großglockner	31
100 Jahre Postbusdienst ins Glocknerdorf Kals	32
100 Jahre Todestag Johann Stüdl.....	36
Menschen in Kals am Großglockner	
Massage Brennpunkt - der Weg in die Selbstständigkeit	37
Cerro Torre	38
Selbständig und aktiv - SelbA	41
Erdbau Wibmer Sepp GmbH.....	42



100 Jahre Todestag Johann Stüdl



Alfred mit seinen Buben Fabian und Leo

Dr. Alfred Haidenberger	44
Das war los bei der Landjugend Kals	46
Erfolgreiche Wintersaison geht zu Ende	48
Neues von der Feuerwehr	50
Jugendarbeit bei TMK	52
31 Jahre Partnerschaft mit der Schützenkompanie Toblach.....	54
Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Kals	55
Bergrettung im Wandel der Zeit.....	58
Volksbühne Kals.....	62
Seniorenbund Ortsgruppe Kals.....	64
Kinder, Jugend & Familie	
Kinderseite	65
Bildungszentrum Kals	66
Pfarrer Ferdinand im Interview	68
Erfolgreicher Saisonstart für die Kalser Rangler	70
VON MIR ZU DIR - Auf gute Nachbarschaft!	72
Bunt gemischt	
Pfarre Kals am Großglockner	74
VoKals feiert immer noch.....	76
Frühjahrsputz mit Bitterstoffen.....	77
Schmökern in der Kalser Chronik	78
politik. verstehen.....	79
Sie leiteten die Geschicke unserer Gemeinde in den letzten 190 Jahren.....	80
Impressum Fodn	82



Adventmarkt im Pavillon

Auszug aus den **Gemeinderatssitzungen**

Sitzung am Donnerstag, 14. November 2024

Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 03 vom 24.09.2024

Bgm.in Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt in weiterer Folge die Beschlussfähigkeit fest. Die Niederschrift 03 vom 24.09.2024 wird von der Vorsitzenden, den Vertretern der jeweiligen Listen und der Schriftführerin unterfertigt.

Weiters begrüßt die Vorsitzende den Leiter des BBA Lienz, DI Dr. Johannes Nimmert und seinen Mitarbeiter DI Dr. Michael Kawrza, welche die Varianten der Ortsdurchfahrt Ködnitz vorstellen werden. So dann übergibt sie das Wort an DI Dr. Nimmert

Ortsdurchfahrt Ködnitz - Präsentation der Varianten durch DI Dr. Nimmert (BBA Lienz)

Der Leiter des Baubezirksamtes Lienz, DI Dr. Nimmert begrüßt die anwesenden GR und bedankt sich für die Einladung zur Präsentation der Varianten. Anhand von Planunterlagen werden insgesamt 5 Varianten vorgestellt und umfassend diskutiert. Die Varianten 1 – 4 sehen bei der Umsetzung die Errichtung von baulichen Anlagen bzw. Abfahrtsrampen (Aufschüttungen) vor. Die Kosten der Errichtung sind unter anderem auch von der Gemeinde Kals am Großglockner zu tragen und handelt es sich hierbei um erhebliche Kosten.

Die Variante 5, welche im Bereich MPreis eine Abgrenzung zum Fahrstreifen und Parkmöglichkeiten im Bereich des Dorfplatzes vorsieht, wird als geeignetste Variante eingestuft. Dies in Kombination mit einem Parkplatz unterhalb des Friedhofs. So können für den Alltagsverkehr ausreichend Parkmöglichkeiten geschaffen werden.

Sodann beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner folgendes:

Die Variante 5 in Kombination mit dem Parkplatz unterhalb des Friedhofs soll einer eingehenden Planung unterzogen werden. Weiters wird der Parkplatz unterhalb des Friedhofs vom BBA Lienz mitgeplant.

Beschluss: einstimmig

Raumordnung

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des ÖROK im Bereich der Gste.1514, 1513/3, 3707/1, 1508/3 und 1515, alle KG Kals (Burg)

Im Zuge der aufsichtsbehördlichen Genehmigungsprüfung durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Statistik (GZL: 2-712/10079/1-2024 vom 16.08.2024) wurde hiezu u. a. festgehalten: „ ... aus rechtlicher Sicht wird die Vereinbarkeit mit den Bestimmungen des ÖRK kritisch gesehen bzw. eine entsprechende Ausweisung einer Sondernutzung für sinnvoll erachtet, zumal die Fläche erheblich erweitert wird. ... Weiters wird um Vorlage einer Stn. der BH Lienz / Umweltreferat sowie der WLV ersucht.“ Um daher den Vorgaben des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Statistik, Folge zu leisten, ist daher eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (siehe ÖRK-Ausschnitt im Anhang) erforderlich, wobei für das gesamte Areal eine baul. Entwicklung Vorwiegend Sondernutzung S 16 / z1 / D1: „Parkplatz und WC-Sanitäranlage“ gem. § 31.1 e, i, l, m TROG 2022 vorgeschlagen wird.

Gemäß § 67 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 06.11.2024 (Stellungnahme vom 13.11.2024) über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gste. 1508/3, 1513/3, 1514, 1515, 3707/1 und 3707/2, alle KG 85102 Kals am Großglockner durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Kals am Großglockner vor:

Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 1508/3, 1513/3, 1514, 1515, 3707/1 und 3707/2 KG Kals am Großglockner von derzeit „Forstliche Freihaltefläche“ gem. § 27.2 i TROG 2022 bzw. von derzeit „weißer Bereich“ in künftig baul. Entwicklung Vorwiegend Sondernutzung S 16 / z1 / D1: „Parkplatz und WC-Sanitäranlage“ gem. § 31.1 e, i, l, m TROG 2022 entsprechend dem Planentwurf.

Gleichzeitig wurde gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist

keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 63 Abs. 4 TROG 2022 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 4367 und 2517/1, beide KG Kals (Lesach) - Behandlung des Einspruch vom 27.09.2024

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner hat in seiner Sitzung vom 24.09.2024 zu Tagesordnungspunkt 3.1. gemäß § 67 Abs. 1 lit. c in Verbindung mit § 63 Abs. 4 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 - TROG 2022, LGBL. Nr. 43 idGF, beschlossen, den nach Plan des Dr. Thomas Kranebitter (raumgis), Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 4367 und 2517/1, beide KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Während der Auflage- und Stellungnahmefrist langte die Stellungnahme des Eigentümers des GSt. 4367, KG 85102 Kals am Großglockner, Hr. Anton Huter, ein. Dieser spricht sich gegen die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes aus (Stellungnahme als Tischvorlage).

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt, der Stellungnahme des Eigentümers Hr. Anton Huter Folge zu geben. Die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste.4367 und 2517/1, beide KG 85102 Kals am Großglockner, wird nicht durchgeführt.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich der Gste. 2517/1 und 4367, beide KG Kals (Lesach) - Behandlung des Einspruchs vom 27.09.2024

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner hat in seiner Sitzung vom 24.09.2024 zu Tagesordnungspunkt 3.4. gemäß § 67 Abs. 1 lit. c in Verbindung mit § 63 Abs. 4 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 - TROG 2022, LGBL. Nr. 43 idGF, beschlossen, den nach Plan des Dr. Thomas Kranebitter (raumgis), Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 4367 und 2517/1, beide KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Während der Auflage- und Stellungnahmefrist langte

die Stellungnahme des Eigentümers des GSt. 4367, KG 85102 Kals am Großglockner, Hr. Anton Huter, ein. Dieser spricht sich gegen die beabsichtigte Änderung des Bebauungsplanes aus.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt der Stellungnahme des Eigentümers Hr. Anton Huter Folge zu geben. Die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste.4367 und 2517/1, beide KG 85102 Kals am Großglockner wird nicht durchgeführt.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung eines BBP im Bereich der Gste. 4001, 4002, 4003, 4005 und 4643, alle KG Kals (Ködnitz)

Nördlich an das bestehende Wohngebäude auf der Gp. 4005 KG Kals am Großglockner anschließend ist die Errichtung eines Carports mit 3 Stellplätzen geplant. Um eine geordnete Bebauung gewährleisten zu können, wird aus raumordnungsfachlicher Sicht die Erlassung eines Bebauungsplanes mit „verkürzten“ Abständen vorgeschlagen, wobei die angrenzenden Gp. 4001, 4002, 4003 und 4643 KG Kals am Großglockner aufgrund des funktionalen Zusammenhanges mit in den Planungsbereich aufgenommen werden. Schließlich werden somit für alle im gegenständlichen Bereich befindlichen Grundstücke dieselben Voraussetzungen geschaffen, zumal bereits südlich angrenzend Bebauungspläne mit verkürzten Abständen bestehen.

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 20.09.2024 über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 4001, 4002, 4003, 4005 und 4643, alle KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL. Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Hinweis:

Dieser Bebauungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die in der Gemeinde Kals am Großglockner ihren

Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Waldumlageverordnung

Die Tiroler Landesregierung hat mit Verordnung vom 17.09.2024 zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindeforstwirtschaft neue einheitliche Hektarsätze festgelegt. Die Hektarsätze werden je Hektar Wald für die nachstehend angeführten Waldkategorien landesweit einheitlich festgelegt wie folgt:

- a) für Wirtschaftswald 30,26 Euro
- b) für Schutzwald im Ertrag 15,13 Euro
- c) für Teilwald im Ertrag 22,69 Euro

Für die entsprechende Einhebung im Jahre 2025 bedarf es einer Anpassung der Umlageverordnung der Gemeinden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einen Umlagesatz für die Waldumlage von 100 % v.H. der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 17.09.2024, Vbl. Tirol Nr. 93/2024 festgelegten Hektarsätze.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung Steuern, Gebühren, Abgaben 2025

Änderung der Abfallgebührenordnung

In den vergangenen Jahren hat der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig beschlossen, die Gebührenerhöhung auszusetzen, da die Bevölkerung bereits mit erheblichen Preisanstiegen im Bereich des täglichen Lebens konfrontiert war. Ebenso hat die von Bund und Land gewährte Gebührenbremse zu einer Aussetzung der Erhöhung der Müllgebühr im Jahr 2024 geführt. Um jedoch laufende Kosten und Ausgaben zu decken ist es nun erforderlich eine entsprechende Gebührenerhöhung vorzunehmen. Im Konkreten soll ab dem 01.01.2025 die Grundgebühr von bisher € 0,11/l auf € 0,12/l, die weitere Gebühr von € 0,09/l auf € 0,10/l und die Entleerung eines Speiserestekübels (10 l) von € 2,00 auf € 2,20 angehoben werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Abfallgebührenordnung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

Beschluss: einstimmig

Weiters schlägt die Bürgermeisterin vor, ab dem

01.01.2025 Windelsäcke für Kinder sowie pflegebedürftige Personen einzuführen. Diese sollen den jeweiligen Familien kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Der entsprechende Sack soll transparent, mit dem Wappen der Gemeinde bedruckt sein und soll zu den üblichen Abfuhrterminen mitgenommen werden.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt ab dem 01.01.2025 die Einführung eines kostenlosen Windelsackes für Kinder sowie pflegebedürftige Personen.

Beschluss: einstimmig

Änderung der Wasserleitungsgebührenordnung

Seit dem Jahr 2018 hat es keine Erhöhung der Wasseranschlussgebühr gegeben. Aufgrund geplanter und im Jahre 2025 laufend notwendiger Verbesserungen und Leitungsneubauten (Lana und Unterburg) wird vorgeschlagen, die Wasseranschlussgebühr von bisher € 2,20 auf € 2,40 anzuheben. Analog dazu soll die Wasseranschlussgebühr von Camping-Stellplätzen von € 110,00 auf € 120,00 angehoben werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Wasserbenutzungsgebührenordnung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

Beschluss: einstimmig

Änderung der Kanalgebührenordnung

Im Jahr 2024 wurde die Kanalanschlussgebühr von € 5,80 brutto/m³ auf € 6,40 brutto/m³ angehoben. Zum Beispiel wurde der Kanal der WC-Anlage Parkplatz Dorfertal über den Wasserleitungsfonds abgewickelt und sieht gemäß FRL SWW T 2018 eine Mindestgebühr von € 6,40 brutto/m³ vor. Nunmehr wurden die Mindestgebühren auf € 6,60 brutto/m³ angehoben. Daher wird vorgeschlagen, diese Mindestgebühr anzugleichen, da unter anderem noch Erschließungen wie Bereich Elleparte ausständig sind. Analog dazu soll auch die Kanalanschlussgebühr von Camping-Stellplätzen von € 220,00 auf € 240,00 angehoben werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Kanalgebührenordnung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

Beschluss: einstimmig

Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann des Überprüfungsausschusses Christoph Rogl:

Dieser bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 15.10.2024 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.07.2024 bis 30.09.2024, Beleg-Nr. 991/20024 – 1475/2024 (Haus- haltskonten) bzw. Beleg-Nr. 1172/2024 – 2113/2024 (Steuern/Abgaben). Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt, erläutert und vom GR genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 01.07.2024 bis 30.09.2024, Beleg-Nr. 34/2024 bis 54/2024. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Agrargemeinschaft Kals am Großglockner betreffend Unterstützung Löschteich Peischlacherberg

Die Agrargemeinschaft Kals am Großglockner saniert derzeit den Löschteich am Peischlacherberg. Diese Anlage soll vornehmlich im Brandfalle der selbstständigen Löschwasseraufnahme mittels Hub-schrauber als auch für den Löschwasserbezug der örtlichen Feuerwehren mittels Tragkraftspritze dienen. Der gegenständliche Löschteil wird über das bestehende Forstwegenetz erreicht. Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf ca. € 80.000,00 (davon 80 % Förderung über den Waldfonds).

Mit Eingabe vom 06.11.2024 hat die Agrargemeinschaft Kals am Großglockner, vertreten durch Obmann Stephan Unterweger, einen Antrag auf Unterstützung in der Höhe von € 2.000,00 für dieses wichtige Projekt gestellt.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt einen Beitrag an die Agrargemeinschaft Kals am Großglockner in der Höhe von € 2.000,00 für dieses wichtige und zugleich auch sehr vorausschauende Projekt zu leisten.

Beschluss: einstimmig

Die Bürgermeisterin merkt abschließend an, dass auch die Marktgemeinde Matrei in Osttirol zugesagt hat, einen finanziellen Beitrag in der Höhe von € 2.000,00 zu leisten. Dies deshalb, da der Löschteich auch für das Einzugsgebiet von Matrei in Osttirol, insbesondere für den Bereich Mattersberg eine wichtige Sache darstellt.

Beratung und Beschlussfassung über die Weiterführung der Werbemaßnahmen über Radio Osttirol

Radio Osttirol hat mit E-Mail vom 18.09.2024 angefragt, ob wieder angedacht ist die Kooperation für die Bewerbung der Kalser Aktivitäten fortzuführen. Das neue Angebot lautet auf 90 Spots zum Sonderpreis von € 2.530,50 netto abzgl. 30 % Rabatt somit € 1.771,00 netto. Damit ergibt sich für die Gemeinde Kals am Großglockner ein Preis für einen Einzelspot von € 19,67 exkl. 5 % Werbeabgabe und Mwst.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit Radio Osttirol zur Bewerbung der Kalser Aktivitäten zu den oben beschriebenen Konditionen.

Beschluss: einstimmig

Berichte der Bürgermeisterin

Verbandsversammlung GV ÖPNV

Die Bürgermeisterin berichtet über die Verbandsversammlung des GV ÖPNV (Österreichischer Personen-nah Verkehr), insbesondere über die Neuausschreibung der Linie 952 (Huben – Kals). Weiters skizziert sie kurz das Vergabeverfahren, die Vergabekriterien und trifft Ausführungen zur Gästekarte (=Fahrkarte). Ebenso spricht sie an, dass in dieser Versammlung auch die Abstimmung zwischen Bus- und Zugfahrplan angesprochen wurde. Diese stellt sich als nicht ganz einfach heraus, da Züge meistens Verspätung haben und sich dadurch die Wartezeit von Schülern deutlich verlängern würde. Es wird jedoch versucht, an einer Lösung zu arbeiten.

Skikartenaktion für Kalser Kinder

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Gemeinde Kals am Großglockner in Absprache mit dem GF der Kalser Bergbahnen, Heinz Schultz, eine Vereinbarung hinsichtlich der Liftbenützung in der Wintersaison für alle Kalser Kinder (Hauptwohnsitz in Kals am Großglockner) bis einschließlich 9. Schuljahr getroffen. Schipassinhaber haben im vergangenen Jahr € 60,00 rückerstattet bekommen, Kinder ohne Saisonkarte haben jeweils 4 Gratis- Tageskarten erhalten.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt diese Aktion bis auf weiteres fortzuführen.

Beschluss: einstimmig

Baufortschritt Glocknerhaus

Die Bürgermeisterin berichtet über den Baufort-

schrift beim Glocknerhaus und informiert weiters, dass mit heutigem Tage auch die Technik in der Ausstellung erneuert wurde und wieder störungsfrei funktioniert. Nach Gesprächen mit dem TVBO und NPHT haben diese eine Förderung für die Ausstellung in der Höhe von € 15.000,00 (TVBO) bzw. € 10.000,00 (NPHT) zugesagt. Weiters hat die Bürgermeisterin einen Antrag um Gewährung von Fördermitteln bei der Kulturabteilung des Landes Tirol gestellt.

Brückenrevision

Die Bürgermeisterin berichtet über die gesetzliche Vorgabe, dass Brücken alle 6 Jahre einer Überprüfung durch eine befugte Person oder Stelle unterzogen werden müssen. Von der Gemeinde Kals am Großglockner wurde – wie in den vergangenen Jahren auch – das Ingenieurbüro DI Arnold Bodner mit der Überprüfung beauftragt. Insgesamt wurden im Juli 2024 18 Brücken begutachtet. Lediglich bei 2 Brücken hat die Überprüfung einen dringenden Handlungsbedarf ergeben. Es handelt sich hierbei um die Lanabrücke bzw. ihr desolates Gelände und die Bedielung der Brücke in der Unteren Ködnitz. Der Mangel bei der Lanabrücke wurde bereits vom Gemeindeaußendienst und den Mitarbeitern der Kalser Glocknerstraße behoben. Sie bedankt sich bei den Mitarbeitern für die perfekte Ausführung. Hinsichtlich der Sanierung der Brücke in der Unteren Ködnitz wird angemerkt, dass diesbezüglich ein Posten im Budget vorgesehen wird und diese im Frühjahr 2025 neu bedielt werden soll.

Weiters berichtet die Bürgermeisterin über ...

Umfrage zur Müllsammelstelle in Unterburg:

Durch diesen Fragenbogen will die Gemeindeverwaltung die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit dem Recyclinghof in Unterburg hinsichtlich Öffnungszeiten, etc. erfahren. Da in mehreren Gemeinden Osttirols 2 x jährlich eine Sperrmüllsammlung angeboten wird, wird mit gegenständlichem Fragebogen auch abgefragt, ob dies auch in Kals am Großglockner angeboten werden soll. Nach Auswertung der Fragebögen wird die Bürgermeisterin dem Gemeinderat über das Ergebnis berichten.

Winterdienst in Unterpeischlach:

Walter Holzer, der Zuständige für den Winterdienst in den Ortsteilen Ober- und Unterpeischlach hat den Wunsch geäußert, den Winterdienst in Unterpeischlach abzugeben. Dies vor allem auch deshalb, da ihm im Falle einer Straßensperre der L 26 im Bereich Peischlacherberg die Aufrechterhaltung des Winterdienstes in Unterpeischlach nicht möglich ist. Ebenso verteuern die langen Anfahrtszeiten den Winterdienst.

Die Bürgermeisterin hat sich daher mit Josef Wibmer in Verbindung gesetzt und konnte nun Lukas Oblasser aus St. Johann im Walde (Abrechnung über den

Maschinenring Osttirol) für den Winterdienst in Unterpeischlach gewonnen werden.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt die Vergabe des Winterdienstes in Unterpeischlach an Lukas Oblasser ab der Wintersaison 2024/2025 zu den Maschinenringsätzen wie bei anderen Kalser Anbietern.

Beschluss: einstimmig

GAF-Mittelzusagen:

Am 07.11.2024 haben die GAF-Mittelgespräche mit dem zuständigen Gemeindefereenten, LH Anton Mattle, in der BH Lienz stattgefunden. Dabei wurden erfreulicherweise der Gemeinde Kals am Großglockner für Grabungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau € 70.000,00 im Jahr 2024 und € 30.000,00 im Jahr 2025 zugesagt.

Hinsichtlich der angesuchten GAF-Mittel zur Sanierung von Straßenbauten (Templerstraße, Schusterhof und Eggerweg), wurden im Verlauf von 3 Jahren Mittel zugesagt, die jedoch bei Weitem für eine Umsetzung nicht ausreichen.

Bericht des Obmanns des Vereinsausschusses

Der Obmann des Vereinsausschusses, GR Michael Berger, berichtet über die im heurigen Jahr getätigten Adaptierungen im Pavillon (Waschstraße, neue Kühlgeräte und Zapfsäulen, Orderman-System, usw.). Weiters berichtet er, dass der Johann Stüdl-Saal dank Bgm.-Stv. Egon Groder in Bezug die Technik auch modifiziert wurde.

Abschließend informiert GR Berger über den am 01.12.2024 stattfindenden Tag der Vereine und lädt er den Gemeinderat dazu recht herzlich ein.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Bürgermeisterin kündigt an, dass am 18.12.2024 um 14:00 Uhr die Budgetsitzung stattfinden wird. Anschließend wird eine Besichtigung des Bildungszentrums stattfinden.

Weiters lädt die Bürgermeisterin den Gemeinderat zur Präsentation des Wohnprojektes der GHS in Lana am 20.11.2024 ein.

Zudem spricht sie die Einladung an den Gemeinderat aus, bei dem am 22.11.2024 stattfindenden Gemeindeausflug (Besichtigung Figerhof und Brauerei des Braugasthofes Glocknerblicks) dabei zu sein.

Abschließend wird über die Abhaltung eines 2-tägigen Skitages von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung im Zillertal beratschlagt. Als möglicher Termin wird April 2025 anvisiert.

Auszug aus den **Gemeinderatssitzungen**

Sitzung am Mittwoch, 18. Dezember 2024

Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 04 vom 14.11.2024

Bgm.in Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Ersatzgemeinderäte und stellt in weiterer Folge die Beschlussfähigkeit fest. Die Niederschrift 04 vom 14.11.2024 wird von der Vorsitzenden, den Vertretern der jeweiligen Listen und der Schriftführerin unterfertigt.

Personal

Der gegenständliche Tagesordnungspunkt wird in einer gesonderten Niederschrift geführt.

Raumordnung

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 4196, KG Kals (Lesach)

Auf Antrag der Bürgermeisterin wird der gegenständliche Tagesordnungspunkt vertagt.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 4500 und 1726, beide KG Kals (Glor-Berg)

Der Betreiber der Hofstelle vlg. „Niggler“ auf der Gp. 4500 KG Kals am Großglockner plant im Bereich „Ranggetin“ das in seinem Besitz befindliche Gebäude inkl. kleinem Wohnteil auf der Gp. 1726 KG Kals am Großglockner großteils abzutragen und mit einem renovierten und modernisierten Wohnbereich neu errichten zu lassen. Zwischenzeitlich wurde das Wirtschaftsgebäude auf der Gp. 1726 KG Kals am Großglockner neu eingemessen. Dabei wurde festgestellt, dass aufgrund des Gebäudeausmaßes und der Gebäudehöhe die Mindestabstände gem. TBO 2022 mit der bestehenden Sonderflächenwidmung nicht eingehalten werden können. Es ist nun eine kleinräumige Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen – SLH-1c – Wirtschaftsgebäude“ gem. § 44.12 TROG 2022 erforderlich um schließlich wiederum eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 04.12.2024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich der Gst. 1726, KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen – SLH-1c – Wirtschaftsgebäude“ gem. § 44.12 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 2038, KG Kals (Glor-Berg)

Auf Antrag der Bürgermeisterin wird der gegenständliche Tagesordnungspunkt vertagt.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 4429, KG Kals (Burg)

Auf Antrag der Bürgermeisterin wird der gegenständliche Tagesordnungspunkt vertagt.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über den Vorschlag 2025 der Gemeinde Kals am Großglockner und der Gemeinde Kals Immobilien KG und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2026 - 2029

Ausgaben in € – operative Gebarung:

Beitrag Tiroler Gemeindeverband	2.700,--
Feuerbeschau	2.000,--
GWA-Dienstfahrzeug	11.000,--
Aufwand Domain kals.at – Relaunch Homepage	2.000,--
Baukostenzuschüsse	50.000,--
VW-Pritsche neu – Operating-Leasingaufwand (Ankauf: € 47.000,--)	5.200,--
Straßenbauten Parkplatz Ortsdurchfahrt Ködnitz – Planung	2.000,--
Kostenbeitrag TVB Ortsbudget	
div. Projekte	20.000,--
Schneeräumungskosten	150.000,--
Splittäumung (Hoheitsbereich)	27.000,--
Ankauf Streusalz/Splitt	25.000,--
Beitrag Abwasserverband	
Hohe Tauern Süd	411.700,--
Erstellung digitaler Leitungskataser	
Abwasserkanäle	6.500,--
Beitrag Abfallwirtschaftsverband Osttirol	60.000,--
Wohn- und Geschäftsgebäude	
Jubiläumsumwendung	7.200,--
Miete Kulturhaus an Immo KG	66.100,--
Zuschuss Kulturhaus lfd.	
Betrieb an Immo KG (Kredit bis 2034)	60.000,--
Zuschuss Haus de calce lfd.	
Betrieb an Immo KG (Kredit bis 2030)	32.000,--
Landesumlage (ist von Höhe	
Abgabenertragsanteilen abhängig)	76.700,--

Ausgaben in € – investive Gebarung:

Feuerwehr Ankauf Druckluftkompressor	3.600,--
Feuerwehr Ankauf Schlauchwaschanlage	7.400,--
Ankauf Hydranten neu	2.000,--
KG-Ankauf 4 Stühle für Pädagoginnen (Möbel)	2.000,--
Sportplätze – Fun Court	30.000,--
Heimatismuseum neu – Adaptierung Ködnitz 18	10.000,--
St. Georg – Zuschuss Renovierung	20.000,--
Pfarrkirche Kals, Pfarrkirche – Zuschuss Reparatur Lautsprecher, Bankheizung, Einbau Türschließenanlage (Gesamtkosten € 26.300,--)	5.000,--

Straßenasphaltierungen	20.000,--
Errichtung Gemeindestraße	
Schneiderfeld	100.000,--
Straßenbauten – Sanierung Brücke	
Untere Ködnitz	30.000,--
Straßenbauten – Sanierung	
Templerstraße	110.000,--
- Str.Bauten – Sanierung Lana/	
Schusterhof (2026)	89.000,--
- Str.Bauten – Sanierung Staniska/	
Eggerhof (2027)	228.000,--
Anzahlungen Interessentenbeitrag	
Sperre Glor	6.600,--
WLV Interessentenbeitrag Windwurf	
Vaia (8 % von Gesamtsumme)	40.000,--
Erweiterung Urnengräber Friedhof Kals	40.000,--
Parkplatz Ködnitz – unterhalb	
Pfarrkirche – Planung Neuerrichtung	10.000,--
WVA Arnig Quelle Gumpertzbrunn – neuer Behälter 0,5 m3 + Arbeiten	5.000,--
WVA Burg Tuffquelle – neuer Behälter 0,5 m3 + Arbeiten	5.000,--
WVA Lesach Zendlödisquelle – neuer Behälter 1 m3 + Arbeiten	7.000,--
Erweiterung WVA Ködnitz-Untere Ködnitz-Lana	120.000,--
Errichtung/Sanierung Abwasserkanäle	30.000,--
Errichtung Kanal Elleparte/Lesach	90.000,--
Gemeindehaus Ködnitz 18 – Sanierung	
Wärmedämmung, Fenster	40.000,--
Coworking – Adaptierung	
Raum/Einrichtung	10.000,--
KW Dorferbach – Laufrad neu	55.000,--
KW Dorferbach – div. bewegliche	
Anlagengüter	3.000,--
KW Dorferbach – Turbine/Austausch	
Bypassleitung	5.000,--
Errichtung Kleinwasserkraftwerk	
Haslach	8.000.000,--
LWL – Errichtung Backbone Open Net	120.000,--
LWL – Errichtung innerörtliche	
Verlegung 4. Ausbaustufe	151.000,--

Aufwand zusammengefasst:

Personalaufwand (inkl. Rückstellungen)	944.600,--
Kosten Allgemeine öffentliche Wohlfahrt (Transferzhlg. an Land)	455.200,--
- Tiroler Mindestsicherung hoheitlich	12.700,--
- Tiroler Mindestsicherung	
Wohn-/Pflegeheime	154.000,--
- Tiroler Mindestsicherung mobiler	
Dienst	69.000,--
- Tiroler Teilhabegesetz (früher Behindertenhilfe)	196.700,--
- Familienhilfe Caritas	2.800,--
- Grundversorgung (früher Flüchtlingshilfe)	20.000,--

Kosten Wohn-/Pflegeheime (Transferzhlg. an Gde.Verband)	16.300,--
Kosten Jugendwohlfahrt	29.500,--
- Beitrag Kinder-/Jugendhilfegesetz	19.500,--
- Beitrag Land Tagesmütterbetreuung	10.000,--
- Mitgliedsbeitrag OKZ	13.000,--

Gesundheitsdienst (Transferzhlg. Land, Gde.Verbände)	360.900,--
- Gde.Verband Sanitätssprengel	3.900,--
- Zuwendung Tiroler Rettungsdienstgesetz	17.700,--
- Beitrag Bezirkskrankenhaus Lienz	71.100,--
- Beitrag Tiroler Gesundheitsfonds - Landeskrankenanstalten	268.200,--

Einnahmen in € - operative Gebarung:

Bedarfszuweisung Ankauf KLF - Ankauf 2026 - deshalb Auszhlg. 2026	21.600,--
--	-----------

Bedarfszuweisung Infrastrukturprogramm Gde.Straßen	72.400,--
Bedarfszuweisung Grabung	30.000,--
Bedarfszuweisung Temblerstraße	30.000,--
Bedarfszuweisung Lana-Schusterhof im Jahr 2026	30.000,--
Bedarfszuweisung Staniska-Eggerhof im Jahr 2027	90.000,--
Bedarfszuweisung WVA Ködnitz-Untere Ködnitz-Lana	40.000,--
Bund KIG 2023 - Gde.Haus Ködnitz 18 - Energie Fenster/Wärmedämmung	39.100,--
Stromerlöse Kraftwerk Dorferbach 17,5 GWh á € 0,10/kWh	1700.000,--
LWL - Bund Förderung Backbone Open Net	205.400,--
LWL - Land Anschlussförderung Backbone Open Net	12.000,--
LWL - Land Förderung innerörtliche Verlegung 4. Ausbaustufe	40.000,--

Gemeindegebühren (Wasser 62.500, --, Kanal 325.100, Müll 185.000,--) gesamt	572.600,--
--	------------

Gemeindesteuern gesamt (Waldumlage 25.000, --, Leerstand 2.400, --, Zweitwohnsitz 4.200, --, Grund- steuer 79.800, --, Kommunalsteuer 280.000,--, Hundest. 3.000,--)	394.400,--
---	------------

Abgaben nach dem Verkehrsaufschließungsgesetz	40.000,--
--	-----------

Abgabenertragsanteile	1.235.600,--
Abgabenertragsanteile Nichtigungen	250.000,--
Bedarfszuweisung Unterstützung strukturschwacher Gemeinden	73.000,--
Bund Finanzausweisung § 25 FAG 2024	11.200,--
Bund Finanzausweisung § 26 FAG 2024 - Strukturfonds	47.800,--

Bund Finanzausweisung § 28 FAG 2024 - nachhaltige HH-Führung	33.800,--
Bund Finanzausweisung Zukunftsfonds - Anteil Elementarpädagogik	30.000,--
Zweckzuschuss vom Land für Pflegefonds	66.900,--
Land Tirol Finanzausweisung Gemeindeentlastungspaket	40.600,--

Finanzierungstätigkeit:

WVA Ködnitz-Untere Ködnitz-Lana	80.000,--
Kleinwasserkraftwerk Haslach - Aufnahme Darlehen	8.000.000,--
LWL - Aufnahme Darlehen - Zwischenfinanzierung (gl. Rückzhlg.)	770.000,--

- Feuerwehr Ankauf KLF neu (2022 bis 2026)
- Sportplatz Fun Court (2024 bis 2026)
- Renovierung St. Georg - Zuschuss (2020 bis 2025)
- Lana - Errichtung Gewerbegebiet (2023 bis 2026)
- Gemeindestraße Schneiderfeld OSG-Wohnungen
(2024 bis 2026)
- Gemeindestraße Asphaltierungen 2025-2027 Tem-
bler/Schuster/Egger (2025 bis 2027)
- Sturmtief VAIA 2018 (2019 bis 2038)
- Straßenbauten - Parkplatz Ortsdurchfahrt Ködnitz
(2022 bis 2026)
- Erweiterung Urnengräber Friedhof Kals (2024 bis
2025)
- Parkplatz Ködnitz unterhalb Pfarrkirche (2024 bis
2026)
- WVA Ködnitz-Untere Ködnitz-Lana (2022 bis 2026)
- Glocknerhaus Sanierung Gebäude + Ausstellung
(2022 bis 2025)
- Coworking - Adaptierung (2023 bis 2026)
- Gemeindehaus Ködnitz 18 Sanierung Wärmedäm-
mung/Fenster (2025 bis 2026)
- Kleinwasserkraftwerk Haslach - Errichtung (2010
bis 2030)
- Lichtwellenleiter - Internet (2020 bis 2027)

Finanzierungshaushalt 2025 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen operative Gebarung	5.358.400,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung	4.071.000,--
Saldo 1 - Geldfluss aus der operativen Gebarung	+1.287.400,--
Summe Einzahlungen investive Gebarung	60.100,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung	9.116.000,--
Saldo 2 - Geldfluss aus der investiven Gebarung	- 9.055.900,--
Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	- 7.768.500,--

Summe Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	8.850.000,--
Summe Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit	1.266.600,--
Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+ 7.583.400,--

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung - 185.100,--

Ergebnishaushalt 2025 (Gewinn-/Verlustrechnung):

Summe Erträge	5.841.800,--
Summe Aufwendungen	5.460.500,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	000,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen	0.000,--

Nettoergebnis + 381.300,--

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Voranschlag 2025 gemäß der vorliegenden Tischvorlage.

Beschluss: einstimmig

Mittelfristplan 2026

Finanzierungshaushalt 2026 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen operative Gebarung	5.475.000,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung	4.155.600,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung	+ 1.319.400,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung	60.000,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung	18.465.100,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung	- 18.405.100,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) - 17.085.700,--

Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit + 17.551.300,--

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung + 465.600,--

Ergebnishaushalt 2026 (Gewinn-/Verlustrechnung):

Summe Erträge	6.046.200,--
Summe Aufwendungen	5.611.800,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	50.000,--
<u>Zuweisung an Haushaltsrücklagen</u>	<u>0.000,--</u>
Nettoergebnis	+ 484.400,--

Mittelfristplan 2027

Finanzierungshaushalt 2027 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen operative Gebarung	5.024.900,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung	4.234.500,--

Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung + 790.400,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung	59.900,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung	28.410.900,--

Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung - 28.351.000,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) - 27.560.600,--

Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit + 27.557.800,--

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung - 2.800,--

Ergebnishaushalt 2027 (Gewinn-/Verlustrechnung):

Summe Erträge	5.269.900,--
Summe Aufwendungen	5.355.200,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0,--
<u>Zuweisung an Haushaltsrücklagen</u>	<u>0.000,--</u>
Nettoergebnis	- 85.300,--

Mittelfristplan 2028

Finanzierungshaushalt 2028 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen operative Gebarung	4.976.100,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung	4.325.100,--

Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung + 651.000,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung 59.900,--

Summe Auszahlungen investive Gebarung 101.600,--

Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung - 41.700,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) + 609.300,--

Saldo 4 – Geldfluss aus der

Finanzierungstätigkeit	- 453.100,--
Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	+ 156.200,--

Ergebnishaushalt 2028 (Gewinn-/Verlustrechnung):

Summe Erträge	5.081.900,--
Summe Aufwendungen	5.279.400,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0,--
<u>Zuweisung an Haushaltsrücklagen</u>	<u>0,00,--</u>
Nettoergebnis	- 197.500,--

Mittelfristplan 2029

Finanzierungshaushalt 2029 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen operative Gebarung	5.022.900,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung	4.441.700,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung	+ 581.200,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung	59.900,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung	154.800,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung	- 94.900,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	+ 486.300,--
---	--------------

Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 467.300,--
--	--------------

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	+ 19.000,--
--	-------------

Ergebnishaushalt 2029 (Gewinn-/Verlustrechnung):

Summe Erträge	5.123.400,--
Summe Aufwendungen	5.322.900,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0,--
<u>Zuweisung an Haushaltsrücklagen</u>	<u>0.000,--</u>
Nettoergebnis	- 199.500,--

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Mittelfristpläne für die Jahre 2026 – 2029 gemäß Tischvorlage sowie den festgelegten Dienstpostenplan.

Beschluss: einstimmig

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner weiters, dass Voranschlagsüberschreitungen ab dem

Betrag von € 10.000,- je Voranschlagsposten für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu erläutern sind (gemäß VRV 2015).

Beschluss: einstimmig

Der VA 2025 für die Gemeinde Kals Immobilien KG

Finanzierungshaushalt 2025 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen operative Gebarung	138.600,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung	65.500,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung	+ 73.100,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung	50.000,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0.000.000,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung	+ 0.050.000,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	123.100,--
---	------------

Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-123.100,--
--	-------------

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	0,--
--	------

Ergebnishaushalt 2025 (Gewinn-/Verlustrechnung):

Summe Erträge	138.600,--
Summe Aufwendungen	117.900,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0,--
<u>Zuweisung an Haushaltsrücklagen</u>	<u>0,--</u>
Nettoergebnis	+20.700,--

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den Voranschlag 2025 für Gemeinde Kals Immobilien KG.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Widmung zum Gemeingebrauch der Tfl. 1 und 2 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr (GZ 3140/2023A)

Die GHS beabsichtigt in Lana eine Wohnanlage zu errichten. Südlich des Bauplatzes existiert bereits eine Straße, welche ua. die Zufahrt zum Bauplatz ermöglichen soll. Daher soll die Teilfläche 1 und 2 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 08.04.2024, GZL 3140/2023A aus dem Gst. 4100 und 4099, beide EZ 41 abgeschrieben und zum Gst. 4101, EZ 101 zugeschrieben werden. Die gegenständlichen Teilflächen

sollen gem. § 13 Tiroler Straßengesetz zum Gemeingebrauch als Gemeindestraße gewidmet werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 13 Tiroler Straßengesetz die Widmung der Teilflächen 1 und 2 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 08.04.2024, GZL. 3140/2023A, zum Gemeingebrauch als Gemeindestraße und die Zuschreibung dieser Teilfläche zu EZ 101.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Widmung zum Gemeingebrauch der Tfl. 1 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr (GZ 4310/2024)

Im Bereich Elleparte stimmt der Naturbestand der Straße mit dem Kataster nicht überein. Aus diesem Grund soll die Teilfläche 1 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 30.10.2024, GZL. 4310/2024 aus dem Gst. 4200 abgeschrieben und zum Gst. 4202, EZ 101 zugeschrieben werden. Die gegenständlichen Teilfläche soll gem. § 13 Tiroler Straßengesetz zum Gemeingebrauch als Gemeindestraße gewidmet werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 13 Tiroler Straßengesetz die Widmung der Teilfläche 1 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 30.10.2024, GZL. 4310/2024, zum Gemein-

gebrauch als Gemeindestraße und die Zuschreibung dieser Teilfläche zu EZ 101.

Beschluss: einstimmig

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Vorsitzende informiert, dass es ab dem 01.01.2025 eine geänderte Richtlinie über die Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe gibt. Im Konkreten betrifft die Änderung die gegenseitige Anrechnung von Zeiten der Wohnsitznahme in anderen Gemeinden Tirols, für Personen, welche im Zeitraum von 12 Monaten vor der Antragstellung bereits für mindestens ein Monat eine Mietzins- oder Annuitätenbeihilfe rechtmäßig bezogen haben. Dadurch soll bei einem Wechsel der Wohnortgemeinde innerhalb Tirols eine Weitergewährung der Beihilfe unter der o.a. Voraussetzung ermöglicht werden.

Abschließend bedankt sich die Bürgermeisterin beim Gemeinderat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Weiters bedankt sie sich bei der Verwaltung für die Unterstützung im abgelaufenen durchaus sehr fordernden Jahr und wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025.

Mangels weiterer Wortmeldungen wird die Sitzung um 15:26 Uhr von der Vorsitzenden geschlossen.

Wir suchen dich!

Mitarbeiter Recyclinghof Unterburg &
Reinigungskraft

04876/8210-11 oder gemeindeamt@kals.at

Windelsäcke

Seit 01.01.2025 gibt es auch bei uns in der Gemeinde einen Windelsack. Wie der Name schon sagt, ist dieser ausschließlich für Baby- und Erwachsenenwindeln gedacht. Der Windelsack wird bei uns im Gemeindeamt gratis ausgegeben. Die transparenten Säcke werden zusammen mit dem Restmüll abgeholt.



Schnelles Internet - Glasfaser - LWL Kalsertal - aktueller Stand

Bericht Gemeindeamt

Eine mediale Berichterstattung vor einiger Zeit hat nicht nur bei uns zu einiger Verwirrung geführt. Darin wurden Zahlen über Kosten und Ausbaugrad genannt, die für uns nicht erklärbar sind und wir liefern richtige Zahlen und Fakten.

Der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur ist eine Herausforderung für jede Gemeinde und mit hohem Kostenaufwand und viel Zeit verbunden. Jedoch war und ist der Gemeinderat der Meinung, dass der Ausbau der Infrastruktur zur Steigerung der Attraktivität unserer Gemeinde wesentlich beiträgt. Moderne Arbeitsformen (Homeoffice, Teleworking, etc.) werden mit diesem Ausbau ermöglicht. Die bessere Versorgung stärkt unsere Tourismusbetriebe und Arbeitsplätze und bietet allen Einheimischen einen Mehrwert. Ein Glasfaseranschluss ist zudem eine wesentliche Wertsteigerung für jeden Hausbesitzer.

Durch geschicktes Vorgehen ist es uns gelungen, mit Einreichungen auf Bundes- und Landesebene, Förderungen in großer Höhe zu lukrieren und den Ausbau zu finanzieren. Die laufenden Einnahmen werden genutzt, um den Rest des Ausbaus zu finanzieren und in weiterer Folge die laufenden Kosten bzw. die neuen Ausbaustufen abzudecken. Daher sind wir über jeden Vertrag im Gemeindefeld froh, der über IKB, Magenta oder TirolNet abgeschlossen wird. Die drei Provider zahlen sowohl für die Zuleitung als auch für jeden Hausanschluss 30 % ihrer Vertragssumme an die Gemeinde Kals.

Aktuell haben wir **241 Anschlüsse** hergestellt, wovon **170 Haushalte** einen Vertrag mit einem der drei Provider abgeschlossen haben. Diese helfen, wie oben erwähnt, mit ihren Verträgen, der Gemeinde den weiteren Leitungsausbau zu finanzieren.

Im Zuge der Ausbauarbeiten wurden auch immer Synergien genutzt. So ist es uns nach intensiven Verhandlungen mit der TINETZ gelungen, die Verkabelung ins Ködnitztal als Mitverlegung zu realisieren. Dadurch ist eine wesentliche Störquelle im Winter entfernt worden und die Versorgungssicherheit wurde verbessert.

In diesem Jahr werden wir mit der Fertigstellung Ködnitztal bis Stüdlhütte, Ausbau Burg und Unterpeischlach/Brennersiedlung dann die letzten Lücken schließen und das Projekt LWL zum Abschluss bringen.

Wir bedanken uns bei allen Fördergebern, besonders beim Land Tirol und beim Bund, bei den engagierten Planern, allen Beteiligten und ausführenden Firmen für ihre professionelle Abwicklung und Arbeit. Besonders freut uns, dass wir seit Jahren unfallfrei die Baustellen abwickeln konnten.



Grabungsarbeiten in der Ködnitz



Schreitbagger im steilen Gelände



Felssicherungsarbeiten

Bericht aus dem Gemeindeamt

Bericht Gemeindeamt

Viele Schritte zur Verbesserung unserer Sicherheit wurden gesetzt. Besonders im Bereich der L 26 der Kalser Landesstraße. So sind im letzten Jahr mit viel Know-how die nicht einfachen Schadholzaufarbeitungen bei der Kalser Landesstraße im Bereich Oberpeischlach mit sehr wenigen Verkehrseinschränkungen umgesetzt worden. Seit dem Frühjahr 2025 werden die Mauerkronen an der Straße konstant verbessert.

Der große Wurf wird aber mit dem Bau der Haslach Galerie gelingen. Damit einhergehend ist, dass künftig die einzige Zufahrtsstraße von weniger Sperrern betroffen sein wird. Eine enorme Erleichterung, kann sich doch jeder an prekäre Situationen in der Vergangenheit erinnern, an die Unsicherheit für unsere Schüler und Pendler und für die Versorgungssicherheit, auch die medizinische Erreichbarkeit bei Notfällen.

Die noch im Herbst begonnene WLV Baustelle in Oberpeischlach, die Errichtung von Fangnetzen, wurde nach Arbeitsbeginn der Partien 2025 sofort wieder aufgenommen, Danke allen Planern und Mitarbeitern der WLV.

Im Bereich Straßenbau wird heuer die Temberlerstraße in Angriff genommen. Ihr desolater Zustand ist bekannt, die Frequenz insbesondere der Radfahrer, hat zugenommen und war es uns ein großes Anliegen hier Abhilfe zu schaffen. Im Zuge des LWL Ausbaus ergibt sich nun eine wichtige Synergie. Derzeit werden die Angebote der Firmen eingeholt und in Abstimmung mit den Grundeigentümern und Land-

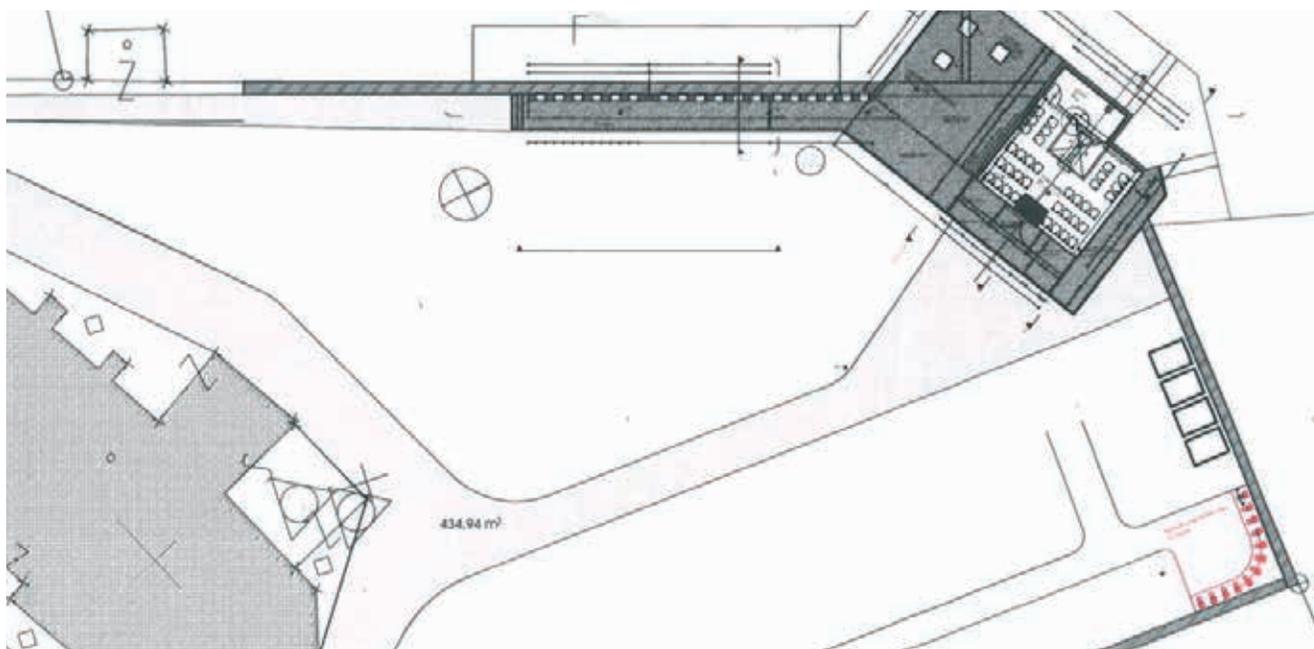
wirten werden wir den Baubeginn fixieren.

Feierlichkeiten im Glocknerhaus

Ein Tag der Freude und der Zusammenarbeit von Raiba Kals, TVB Osttirol und Gemeinde Kals am Großglockner wurde 7. Februar 2025 gefeiert. Der gelungene Umbau und die damit verbundene Sanierung nach 25 Jahren bringt einen modernen Auftritt der Büroräumlichkeiten von Raiba und eine einheitliche Gestaltung aller TVB Büros mit sich. Die Gemeinde nutzte die Gelegenheit und hat alle technischen Geräte in der Ausstellung „Im Banne des Großglockners“ getauscht, ebenso wird die Vitrine der Kalser Mineralien neu gestaltet. Alle Hauseigentümer bedankten sich bei Dekan Mag. Ferdinand Pittl für die Segnung. Nach der Begrüßung der Gäste durch Bgm.in Erika Rogl bedankte sich TVB Obmann Franz Theurl bei den vielen Sponsoren, und der Vertreter der RAIBA Dr. Gasser dankte den ausführenden Firmen für ihre Arbeit.



Meinhard Hopfgartner, Hermann Stotter, Gernot Gasser, Erika Rogl, Franz Theurl, Mario Grimm



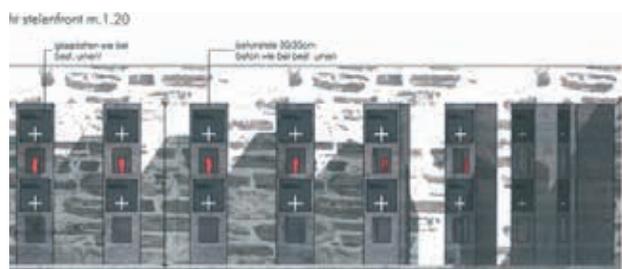
Plan Urnengräber

Erweiterung der Urnengräber am Kalsers Friedhof

Bericht Gemeindeamt

Baustart noch im Frühsommer 2025 geplant

Während der Coronazeit haben die Feuerbestattungen zugenommen und damit auch die Nachfrage nach Urnengräbern. Obwohl unsere Urnenwand erst kürzlich erweitert wurde, stehen nur noch wenige



Ansicht Stelenfront

Gräber zur Verfügung. Eine Erweiterung am bestehenden Platz hat sich nicht angeboten.

Gemeinsam mit Ing. Thomas Unterweger von modul 2, dem Planer der Aufbahrungskapelle und des Glocknerfriedhofs sowie der bisherigen Urnengräber, haben wir uns am Friedhof umgeschaut, um einen passenden Platz zu schaffen. Die Planungsvorgabe war, sich an die bestehenden anzupassen, wenn möglich jedoch mehr Gräber anzudenken. Ein entsprechender Entwurf wurde dem Gemeinderat präsentiert und wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst. Ebenso wurde er mit dem Dekan Mag. Ferdinand Pittl und mit dem Pfarrkirchenrat abgestimmt.

Beginn und Ende der Bauarbeiten sind noch in diesem Jahr geplant.

Geschätzte Baukosten: € 40.000,00.

Sperrmüll 2025
16. - 17. Mai 2025





Schadholznutzung Ruigrabengalerie

Neues aus den Kalsen Wäldern

Bericht Stefan Oberreiner

Käferholzaufarbeitung

Die Witterung des heurigen Winters spielte uns bei der Beseitigung alter Käfernester bestens in die Karten. So konnte die Firma **Holzbringung Wibmer Christoph** am Peischlacherberg nahezu durchgehend arbeiten und Altlasten aufräumen. Im Bereich Rui- bis Holzschnittgalerie wurden ebenso in den Wintermonaten für die Landesstraße bedrohliche Käfernester entfernt, um somit einige Gefahrenstellen zu entschärfen. Innerhalb einer Woche konnte in Kooperation von **Holzbringung Stocker Philipp**, **Holzbringung Wibmer Christoph** und **Trager Christoph** ohne nennenswerte Verkehrsanhaltungen und unter Einhaltung größtmöglicher Sicherheitsmaßnahmen die Infrastruktur wieder gesichert werden. Ende Jänner wurden die Rodungsarbeiten für die neue Haslach Galerie aufgenommen und konnten pünktlich vor der Schonzeit der meisten Amphibien mit 1. Februar abgeschlossen werden.

Schwerpunkte in der Käferholzaufarbeitung liegen in diesem Jahr vor allem im Lesach- und Ködnitztal. Speziell für den Talrundweg und die Landesstraße gilt es, Maßnahmen gegen die immer instabiler werdenden Waldbestände zu ergreifen. In Teilbereichen wird es zu Sperrungen von Wanderwegen seitens der Grundeigentümer kommen müssen, da von „alten“ Käferbäumen eine nicht vorhersehbare Gefahr ausgeht und diese somit unberechenbar werden. Es werden bereits Pläne und Finanzierungsmöglichkeiten ausgearbeitet. Direkt betroffene Grundbesitzer werden in nächster Zeit darüber informiert, um gemeinsam über weitere Schritte zu sprechen.

Der Holzmarkt wird sich auch im Jahr 2025 nicht beruhigen. Bei jeder Nutzung wird aber für den betroffenen Waldbesitzer darauf geschaut, das Bestmögliche aus der Partie herauszuholen. Auch in Betracht darauf, dass es eine Fördersituation wie in den vergangenen Jahren nicht mehr geben wird.

Aufforstung und Schutzmaßnahmen

Für das anstehende Frühjahr wird nochmals eine größere Aufforstungsoffensive in Angriff genommen. Es sollen nochmals um die 40.000 Stück Forstpflanzen in die Kahlflächen gesetzt werden. Somit wäre dann ein Großteil der Windwurfflächen und der damit verbundenen Schutzwaldflächen wieder aufgeforstet. Für die letztjährig gesetzten Forstpflanzen sollte bis Mitte Mai die Behandlung gegen den Rüsselkäfer eingeplant und durchgeführt werden. Das Mittel dafür ist wie gewohnt bei mir in der benötigten Menge abzuholen.



Spezialnutzung Staniska

Infrastruktur

Um in den nächsten Jahren in noch unerschlossene Waldflächen zu kommen, wurden über die Wintermonate bereits umfassende Planungsarbeiten für anstehende Wegbauprojekte erarbeitet. So stehen etwa in diesem Jahr 2 konkrete Wegbaustellen im Bereich Taurer- und Spöttlingwald an. Um weitere Teilbereiche zu erschließen, sind bereits weitere Projekteinreichungen wie etwa in Unterpeischlach, Burg oder Moaswald in Ausarbeitung oder schon in der Genehmigungsphase. Denn ohne eine vernünftige forstliche Infrastruktur können Schutzwaldflächen nicht anständig bewirtschaftet und die Schutzwirkung kann nicht anständig gegeben werden.

Förderungen

In den Jahren nach dem Sturmtief VAIA gab es so gut wie für jede umgesetzte und getätigte Maßnahme in Waldflächen eine Entschädigung bzw. Förderungen für betroffene Grundbesitzer. Dieses System wurde auch weitestgehend bestens ausgenutzt, um Waldflächen vom Schadholz zu räumen und gleichzeitig wieder eine neue Waldgeneration aufzubauen. Ab dem heurigen Jahr ist aber eine neue Situation im Gange. Seitens des Bundes und vom Land Tirol gibt es bis dato noch keine wie sonst üblich erstellen Förderkataloge, um Maßnahmen genauestes planen und durchführen zu können. Aufgrund des Budgetdefizites des Bundes wird es auch im Bereich forstliche Förderungen zu drastischen Einkürzungen kommen. Für die Aufforstung im heurigen Jahr wird es noch eine Fördermöglichkeit über dem „Waldfonds Österreich“ geben, der aber mit Ende des heurigen Jahres erschöpft sein wird. Ohne entsprechende Förderungen wird eine Bewirtschaftung von Wald-

flächen in unseren Regionen nicht umsetzbar bzw. nicht kostendeckend für gewisse Maßnahmen.

Sonstiges

Nach den personellen Gegebenheiten in der Bezirksforstinspektion an der BH Lienz war vorübergehend DI Mitterberger Horst als interimistischer Leiter der Bezirksforstinspektion bestellt. Dieser ist aber endgültig mit Ende März in den Ruhestand versetzt worden. Seit 1. April ist wieder DI Sint Hubert für die Bezirksforstinspektion zuständig. Der öffentliche Teil der Forsttagsatzung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt, bzw. wird es eine Information seitens der Bezirksforstinspektion an die Waldbesitzer geben.

Für laufende Fragen stehen Bezirksförster Matersberger Ralph (0676-885086537) oder ich (0664-2203429) gerne zur Verfügung.

Infobox:

Aufgearbeitetes Schadholz seit 2018:

Sturm Vaia	102.000 fm
Schneedruck Ingmar 19/20	17.000 fm
Schneedruck Virpy 20/21	16.000 fm
Käferholz	60.000 fm

Aufgeforstete Pflanzen seit 2019:

Fichte/Lärche/Laubholz	235.000 Stück
------------------------	---------------



Spezialnutzung Staniska



Adlersruhe - Blick nach Westen

Unser Wetter

Bericht Dr. Wolfgang Gattermayr

Die klimatischen Verhältnisse in Kals am Großglockner anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur - Rückblick auf das Jahr 2024

Die Niederschlagssummen 2024 seit Jahresbeginn und im Vergleich zu 1991 - 2020

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2024	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2024: Mittel	2024	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2024: Mittel	Differenz 2024 - Mittel
Jänner	23,0 mm	39 mm	59,0 %	23,0 mm	39 mm	59,0 %	-16,0 mm
Februar	38,4 mm	28 mm	137,1 %	61,4 mm	67 mm	91,6 %	-5,6 mm
März	67,9 mm	43 mm	157,9 %	129,3 mm	110 mm	117,5 %	19,3 mm
April	51,6 mm	42 mm	122,9 %	180,9 mm	152 mm	119 %	28,9 mm
Mai	139,5 mm	74 mm	188,5 %	320,4 mm	226 mm	141,8 %	94,4 mm
Juni	116,5 mm	110 mm	105,9 %	436,9 mm	336 mm	130,0 %	100,9 mm
Juli	93,8 mm	124 mm	75,6 %	530,7 mm	460 mm	115,4 %	70,7 mm
August	65,5 mm	129 mm	50,8 %	596,2 mm	589 mm	101,2 %	7,2 mm
September	180,3 mm	79 mm	228,2 %	776,5 mm	668 mm	116,2 %	108,5 mm
Oktober	98,9 mm	82 mm	120,6 %	875,4 mm	750 mm	116,7 %	125,4 mm
November	12,5 mm	69 mm	18,1 %	887,9 mm	819 mm	108,4 %	68,9 mm
Dezember	26,7 mm	51 mm	52,4 %	914,7 mm	870 mm	105,1 %	44,7 mm
Jahressummen 2024				914,7 mm	870 mm	105,1 %	44,7 mm

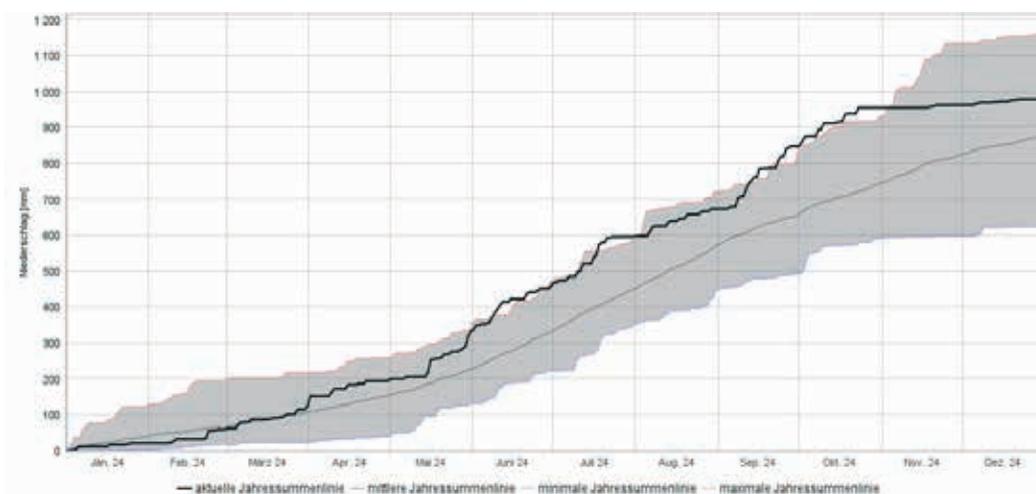
Zum Niederschlagsgeschehen im Jahr 2024

Jahresniederschlagssumme	914,7 mm
Mittlere Jahresniederschlagssumme	870,0 mm
Übergenuß (2024 minus Mittel)	44,7 mm
Kleinste Monatssumme: November	12,5 mm
Größte Monatssumme: September	180,3 mm
Größte gemessene 1-Tagessumme: 16. Mai	34,5 mm
Längste Schneebedeckung (Winterdecke) 25. Nov. 2023 - 04. März 2024	

Das Kalenderjahr 2024 weist eine Niederschlags-summe von 914,7 mm (=l/m²) auf und liegt somit um 5 % über dem langjährigen Mittelwert.

Im „Winterhalbjahr“ (Jänner bis März und Okto-ber bis Dezember) waren die monatlichen Nieder-schlagszuwächse erwartungsgemäß bescheiden und bewegten sich diese meist zwischen 10 und 40 mm. Im „Sommerhalbjahr“ (April bis September) wurden höchste Monatssummen von 140 - 180 mm erreicht, wobei der September als niederschlagsreichster Monat aus der Reihe tanzte.

Niederschlag im Jahresverlauf 2024



Die Niederschlags-summenkurve 2024 am Beispiel von Matrei in Osttirol mit Mittel- und Extrem-werten. Jederzeit on-line abrufbar unter: <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113050>

Grafik und Quelle: Hydrographischer Dienst Tirol



Die Monatsmitteltemperaturen 2024 und im Vergleich zu 1991 - 2020

Monat	Monatsmittelwert			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2024	Mittel 1991 -2020	Differenz 2024 - Mittel	2024	Mittel 1991 - 2020	Differenz 2024 - Mittel
Jänner	-1,5°	-3,3°	1,8°	-1,5°	-3,3°	1,8°
Februar	2,6°	-2,5°	5,1°	1,1°	-5,8°	6,9°
März	3,1°	0,8°	2,3°	4,2°	-5,0°	9,2°
April	6,0°	4,8°	1,2°	10,2°	-0,2°	10,4°
Mai	9,4°	9,4°	0,0°	19,6°	9,2°	10,4°
Juni	14,1°	13,1°	1,0°	33,7°	22,3°	11,4°
Juli	17,0°	14,7°	2,3°	50,7°	37,0°	13,7°
August	17,5°	14,2°	3,3°	68,2°	51,2°	17,0°
September	9,9°	9,9°	0,0°	78,1°	61,1°	17,0°
Oktober	7,7°	5,7°	2,0°	85,8°	66,8°	19,0°
November	1,3°	1,1°	0,2°	87,1°	67,9°	19,2°
Dezember	-1,1°	-2,6°	1,5°	86,0°	65,3°	20,7°
Jahresmittel				7,2°	5,4°	1,8°

Zum Temperaturverlauf im Jahr 2024

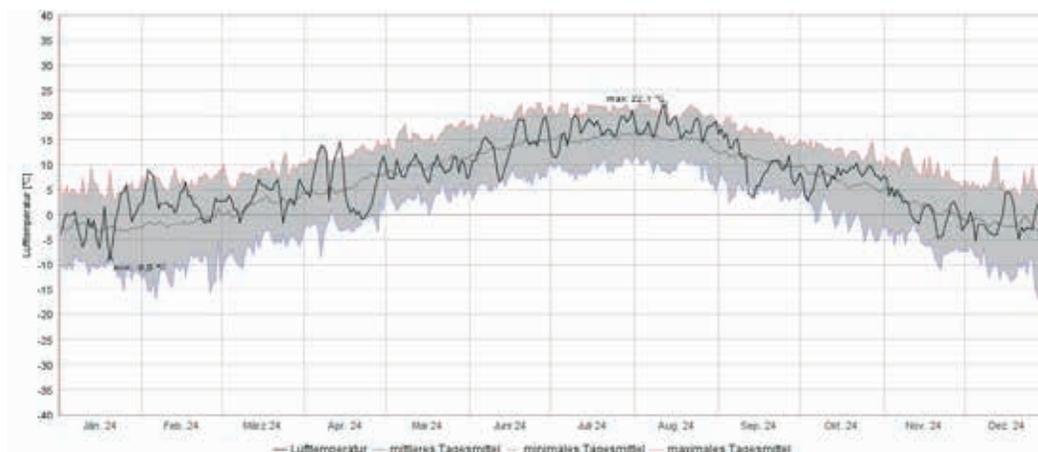
Jahresmitteltemperatur 2024	7,2°C
Mitteltemperatur (1991 – 2020)	5,4°C
Abweichung (2024 minus Mittel)	1,8°
kleinstes Monatsmittel	Jänner: -1,5°C
höchstes Monatsmittel	August: 17,5°C

Die Jahresmitteltemperatur 2024 beträgt 7,2°C. Es ist das höchste Jahresmittel seit Messbeginn (1951), und es liegt um 1,8° über dem langjährigen Mittelwert. Im Berichtsjahr 2024 waren 10 Monate überdurchschnittlich warm, nur 2 Monate (Mai und September) entsprachen dem Mittelwert.

Jahreszeitlicher Temperaturverlauf im Jahr 2024

- Der Winter 2023/24 (Dezember - Februar) war der wärmste seit Beginn der Messungen (1951). Bei einer Mitteltemperatur von +0,3°C war dieser Winter um 3,1° wärmer als das Mittel von 1991-2020. Alle 3 Monatsmittelwerte waren deutlich wärmer als das dreißigjährige Mittel.
- Auch im Frühjahr (März - Mai) lag Kals mit 6,2°C um 1,2° über dem langjährigen Mittel.
- Der Sommer 2024 (Juni - August) hat mit seinem Mittelwert von 16,2°C sämtliche Vorgängerjahre zurück bis 1951 übertroffen.
- Der Herbst war im September und November ziemlich durchschnittlich temperiert, nur der zu warme Oktober verlieh dem Herbst das Prädikat „etwas zu warm.“

Temperatur im Jahresverlauf 2024



Der aktuelle Temperaturverlauf (Tagesmittel) 2024 (fett) in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiki.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>

Grafik: HD-Tirol
Quelle: GSA

Die Monatsübersichten 2024 für Tirol kurzgefasst:

Jänner: Die Monatsmitteltemperaturen werden verbreitet um $-1,5^\circ$ übertroffen.

Die Niederschläge in Nordtirol sind zum Großteil durchschnittlich, in Osttirol hingegen weitgehend deutlich unterdurchschnittlich.

Die Abflussführung bleibt wie in den Vormonaten tirolweit überdurchschnittlich. Im Nordalpenraum sorgt die Niederschlagsperiode ab 22. Jänner für die Ausbildung deutlicher Abflussspitzen.

Auch die Grundwasserstände und Quellschüttungen liegen landesweit überwiegend über dem langjährigen Mittelwert des Monats.

Februar: Die Monatsmitteltemperaturen werden verbreitet um 5° übertroffen.

Sehr unterschiedlich fallen die Niederschläge im Februar 2024 aus. Im Außerfern und im Nordtiroler Oberland sind die Monatssummen des Niederschlags unterdurchschnittlich, im Brennergebiet und im südlichen Osttirol deutlich überdurchschnittlich. Die deutlich zu hohen Temperaturen im Februar 2024 führen im ganzen Land zu überdurchschnittlichen Abflüssen - die Schneeschmelze sorgt für ein zusätzliches Wasserdargebot.

Der Grundwasserstand sinkt jahreszeitlich bedingt im Februar weniger stark und verbleibt auf anhaltend hohem Niveau.

März: Die Tagesmittelwerte der Lufttemperatur sind besonders im Unterland und am Alpennordrand deutlich über den langjährigen Vergleichswerten.

Vom Außerfern über das Nordtiroler Oberland bis nach Schwaz recht durchschnittliche Niederschlagswerte. Im Unterland und am Alpenhauptkamm zu trocken, aber in Osttirol verläuft der März 2024 deutlich zu feucht.

Nördlich und südlich des Alpenhauptkamms werden überdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet, im Tiroler Unterland hingegen mittlere bis leicht unterdurchschnittliche Abflüsse.

Im Außerfern wurden leicht unterdurchschnittliche Grundwasserstände aufgezeichnet. Im Bereich des Innals und in Osttirol sind überdurchschnittliche Pegelstände registriert worden.

April: Die Lufttemperaturmonatsmittel liegen $-1,0^\circ$ über den langjährigen Vergleichswerten für April.

Die Niederschlagsmengen sind im Großteil des Landes durchschnittlich. Größere Abweichungen von den Mittelwerten gibt es nur im Nordtiroler Oberland ($\sim 70\%$) und im Lienzer Becken sowie im Iseltal ($\sim 130-150\%$).

Die Schneeschmelze führt in der ersten Monathälfte zu deutlich überdurchschnittlichen Abflussverhältnissen, eine Ausnahme bildet dabei jedoch das Tiroler Unterland.

Die Grundwasserstände im Außerfern liegen dank der Schneeschmelze im Durchschnitt, im Ober- so-

wie Unterinntal wurden überdurchschnittliche Werte aufgezeichnet. Selbige Anstiege wurden auch in Osttirol erfasst.

Mai: Die Lufttemperaturmonatsmittel liegen in Nordtirol $-0,6^\circ$ über den langjährigen Vergleichswerten für Mai, in Osttirol war es großteils etwas zu kühl.

Die Niederschlagsmengen sind im Großteil des Landes überdurchschnittlich, am deutlichsten in Osttirol.

Die Monatsmittel der Wasserführung befinden sich im Mai 2024 überwiegend im Bereich der langjährigen Mittel, im Tiroler Unterland teilweise auch darunter. Größere Niederschlagsmengen führen im südlichen Osttirol an der Drau oberhalb der Isel zu einer Hochwasserführung im Bereich HQ1 bis HQ5.

Die Grundwasserstände im Außerfern liegen im langjährigen Durchschnitt. Im Ober- und Unterinntal sind die Grundwasserstände gegen Monatsbeginn vereinzelt im Bereich des langjährigen Mittels, steigen jedoch gegen Monatsmitte wieder auf ein leicht überdurchschnittliches Niveau an. Osttirol verzeichnet großteils erneut überdurchschnittliche Grundwasserstände.

Juni: Die Lufttemperaturmonatsmittel liegen in Nordtirol $-0,8^\circ$ über den langjährigen Vergleichswerten für Juni, in Osttirol war es verbreitet etwas kühler.

Die Niederschlagsmengen sind verbreitet leicht überdurchschnittlich.

Mehrere Hochwasserereignisse prägen die Abflussverhältnisse im Monatsmonat. Überwiegend werden aufgrund der Schneeschmelze und in Folge von Niederschlagsereignissen deutlich überdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet.

In ganz Tirol wurden im Monat Juni überdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse aufgezeichnet.

Juli: Die Tagesmitteltemperaturen liegen $-2,0^\circ$ über der Reihe 1991-2020.

Die Niederschlagsmengen sind im Außerfern und im Nordtiroler Oberland sowie im hinteren Zillertal leicht überdurchschnittlich, vom mittleren Innal bis ins Unterland leicht unterdurchschnittlich, in Osttirol zum Teil deutlich zu gering.

Die Abflussverhältnisse liegen im Nordalpenraum überwiegend im Bereich der langjährigen Mittelwerte, mehrere Hochwasserereignisse führen am Alpenhauptkamm zu leicht überdurchschnittlichen Abflüssen.

Die Grundwasserstände sinken im Juli gegenüber den langjährigen Mittelwerten

August: Die Lufttemperaturmonatsmittel sind im Vergleich zur Reihe 1991-2020 deutlich zu hoch.

Die Niederschlagsmengen sind nahezu im ganzen Land unterdurchschnittlich.

Die Abflussverhältnisse liegen überwiegend unter den langjährigen Mittelwerten, lokale Starknieder-

schlagsereignisse führen zu Murgängen und mehreren kleineren Hochwasserereignissen. Die Grundwasserstände liegen nach dem Rückgang im Vormonat größtenteils im Bereich der langjährigen Mittel, vereinzelt auch unterdurchschnittlich. Dies spiegelt sich auch in den Quellen wider.

September: Die Temperaturen liegen im Bereich der langjährigen Mittelwerte.

Der September bietet deutlich überdurchschnittliche Niederschlagsmonatssummen im ganzen Land. Im Tiroler Unterland und im nördlichen Osttirol führen Hochwasserereignisse zur nachhaltigen Anhebung der Wasserführung, die Monatsfracht liegt in Folge deutlich über dem langjährigem Mittelwert. Im übrigen Bundesland werden hingegen meist durchschnittliche bis nur leicht überdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet.

Größtenteils liegen die Grundwasserpegel im Bereich der langjährigen Mittel. Die Quellschüttung zeigt ein ähnliches Muster, im Oberland und im Großachengebiet liegen die Schüttungsmengen im überdurchschnittlichen Bereich.

Oktober: Die Monatsmitteltemperaturen liegen deutlich über der Reihe 1991-2020.

Verbreitet leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen werden im Oktober 2024 registriert. Die Abflussverhältnisse liegen im ganzen Bundesland über den langjährigen Mittelwerten des Berichtsmonats, vielfach liegen die Monatsfrachten über den Maxima der Vergleichsreihe 1991-2020.

Im Oktober werden überdurchschnittliche Grundwasserstände im Bereich des Inntals registriert.

November: Die Monatsmitteltemperaturen liegen im Bereich von $\pm 1^\circ\text{C}$ im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten.

Der November verläuft im ganzen Land zu trocken, besonders in Osttirol.

Im Nordalpenraum liegen die Abflussverhältnisse meist deutlich unter den langjährigen Monatsmitteln, am Alpenhauptkamm und im südlichen Osttirol werden diese hingegen meist erreicht.

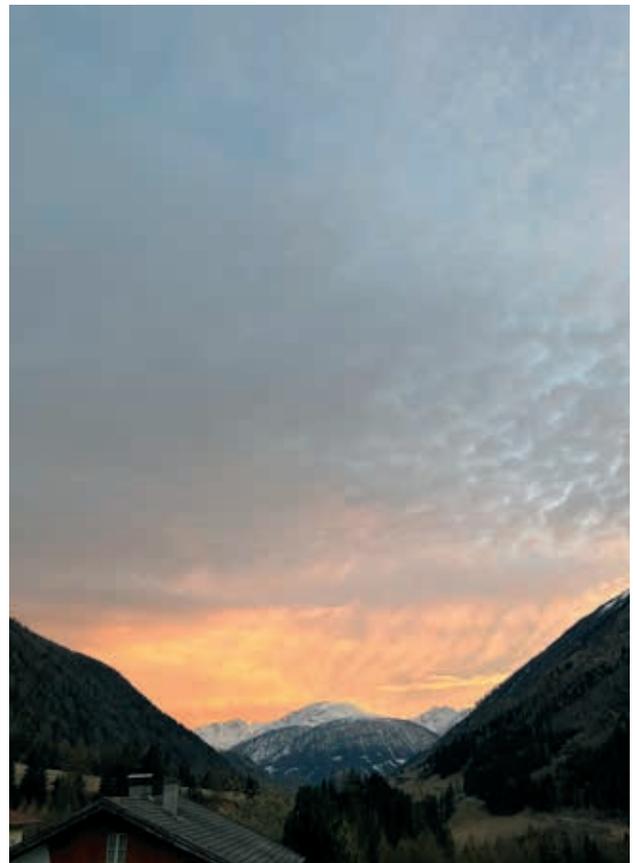
Die Grundwasserstände im November liegen im Großteil des Landes im Bereich des langjährigen Mittels.

Dezember: Die Tagesmitteltemperaturen sind leicht erhöht. In Osttirol weichen die Temperaturen deutlich positiv vom Mittelwert ab.

Die Niederschlagsmonatssummen fallen im Dezember in Nordtirol leicht unterdurchschnittlich aus. Die Niederschlagsmengen in Osttirol erreichen meist weniger als 50% des durchschnittlichen Monatsniederschlags.

Die Abflussverhältnisse liegen im Berichtsmonat im Nordalpenraum erneut meist deutlich unter den langjährigen Mittelwerten, am Alpenhauptkamm und im südlichen Osttirol hingegen vielfach im Be-

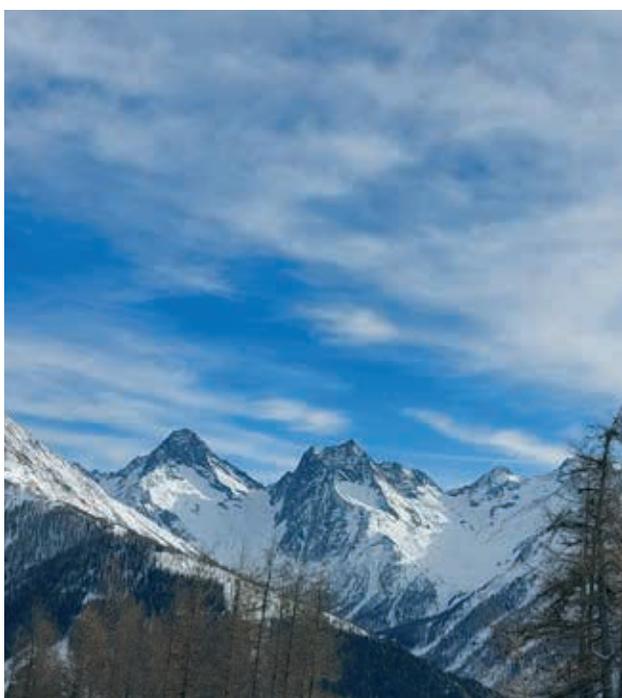
reich der Mittelwerte oder leicht darüber. Grundwasser und Quellen liegen im Großteil des Landes im langjährigen Mittel.



Hochwasserereignisse 2024

Mai: Im südlichen Osttirol erreicht die Drau oberhalb der Isel in Folge größerer Niederschlagsmengen am 17. (Pegel Arnbach) und am 31. Mai (Pegel Arnbach und Rabland) eine Hochwasserführung im Bereich eines ein- bis fünfjährlichen Hochwassers.

Juni: Anfang Juni führt ein Tief über Mitteleuropa zu einer kritischen Hochwasserlage in Bayern, in Tirol erreichen einzelne Pegel im Lech- und Isareinzugsgebiet Hochwasserabflüsse im Bereich HQ1 bis HQ5. Die nachfolgenden Tage führen mit warmen Temperaturen zu einer starken Schneeschmelze am Alpenhauptkamm, am 09. und 10. Juni wird am Inn eine Wasserführung im Bereich HQ1 bis HQ5 beobachtet. Im südlichen Osttirol bewirken Niederschläge am 11. und 13. Juni an der Drau eine Wasserführung im Bereich HQ1 bis HQ5 (z.B. Pegel Rabland). Die anschließende Hochdruckwetterlage wird am 21. Juni von einer Kaltfront mit Gewittern abgelöst, die schwersten Unwetter gehen dabei im Tessin nieder. Zahlreiche Innzubringer oberhalb von Innsbruck führen durch die Kombination von starker Schneeschmelze und vergleichsweise moderaten Niederschlägen Hochwasserabflüsse im Bereich von HQ5, am Inn selbst erreichte die Wasserführung im Tiroler Oberland zum Teil bis HQ30, im Tiroler Unterland bis HQ10. Am Pegel Innsbruck/Inn wird am 22. Juni ein Hochwasserscheitel von 618cm ü. PNP erreicht (lt. vorläufiger Auswertung 4. größtes Abflussereignis der Beobachtungsreihe seit 1951). Gegen Ende des Berichtsmonats führen Gewitterregen im Tiroler Unterland zu Hochwasserspitzen im Bereich HQ1-HQ5 (zB Pegel Kitzbühel).



Juli: Am 7. Juli führen Starkniederschläge im Engadin (Station Segl-Maria unterhalb des Maloja-Passes

rund 80mm in 24 Stunden) zu einem starken Anstieg der Wasserführung am oberen Inn. Am Pegel Kajetansbrücke beträgt der Hochwasserscheitel mit ü. PNP 475 cm in etwa HQ20, am Pegel Innsbruck mit ü. PNP 542 cm in etwa HQ5. An Sanna, Öztaler Ache und Sill werden Hochwasserscheitel im Bereich HQ1-HQ5 registriert. Lokal stärkere Niederschläge führen in Kombination mit einer hohen Basiswasserführung auch in der Nacht von 12. auf 13. Juli zu Hochwasserscheiteln im Bereich HQ1-HQ5 am Inn, an einzelnen Zubringern auch im Bereich von HQ5-HQ30 (Sillgebiet, Weerbach).

August: Starkregenereignisse führen im August lokal zu Murgängen und höheren Abflussspitzen, die Hochwasserscheitel erreichen dabei auch immer wieder den Bereich eines 1-5 jährlichen Hochwassers an einzelnen Pegeln (z.B. 6.8. Villgratenbach, 17.8. Weerbach, 21.8. Kitzbüheler Ache, 25.8. Isel), ein großflächiges Hochwasserereignis wie im Vorjahr tritt jedoch nicht auf. Hervorzuheben ist dennoch das Murereignis am 16.8. am Steißbach in St. Anton am Arlberg mit großen Schäden im Ortsgebiet und einer anschließenden längeren Sperre der Passstraße. Während dieses Ereignis für den Abfluss der Rossanna von untergeordneter Bedeutung bleibt, ist es in den Schwebstoffaufzeichnungen der Pegel Landeck-Bruggen/Sanna und Innsbruck/Inn deutlich zu erkennen.

September: Am Alpenhauptkamm führt eine markante Kaltfront mit teils ergiebigen Niederschlägen am 9. September zur Ausbildung lokaler Hochwasserspitzen, am Ziller erreichen die Abflüsse den Bereich eines einjährlichen Hochwassers, an der oberen Isel werden Hochwasserspitzen größer HQ5 aufgezeichnet. Ausgehend von einer Vb-Wetterlage erreichen zur Mitte des Monats von Nordosten anhaltende Niederschläge das Tiroler Unterland. Geringe Niederschlagsintensitäten und die tiefliegende Schneefallgrenze führen jedoch trotz relativ großer Niederschlagsmengen zu einer moderaten Abflussreaktion. Während insbesondere das Bundesland Niederösterreich massiv von diesem Hochwasserereignis betroffen ist (zahlreiche Messstellen mit Scheitelwerten größer HQ100) erreichen in Tirol nur einzelne Pegel im Einzugsgebiet der Großache am 16. und 17. September den Bereich eines ein- bis fünfjährlichen Hochwassers.

Oktober: Von einem relativ hohen Niveau aus startend, führen zwei Niederschlagsereignisse in der ersten Monatshälfte des Oktobers zu einem weiteren Anstieg der Wasserführung. Vereinzelt werden dabei zwischen 8. und 10. Oktober auch Abflussspitzen im Bereich HQ1-HQ5 registriert (u.a. obere Drau, Wipptal, Großachengebiet), entsprechende Anstiege werden auch in der Schwebstoffführung verzeichnet.

Das bisherige Jahr 2025 in Kals am Großglockner

Die Niederschlagssummen 2025 und im Vergleich zu 1991 - 2020

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2025	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2025: Mittel	2025	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2025: Mittel	Differenz 2025 - Mittel
Jänner	40,8 mm	39 mm	104,6 %	40,8 mm	39 mm	104,6 %	1,8 mm
Februar	11,5 mm	28 mm	41,1 %	52,3 mm	67 mm	78,1 %	-14,7 mm
März	54,5 mm	43 mm	126,7 %	106,8 mm	110 mm	97,1 %	-3,2 mm

Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals

Winter (Dezember 2024 - Februar 2025)

Aktuelle Niederschlagssumme	79 mm
Mittlere Wintersumme (1991-2020)	118 mm
Differenz der Wintersummen (2024/25 minus Mittel)	-39 mm
Winterniederschlag 2024/25 in % von Mittel	67 %

Der Winter 2024/25 hat den mittleren Niederschlagszuwachs nur zu 67 % erreicht: Anstatt der mittleren Niederschlagssumme von 118 mm wurden nur 79 mm gemessen. Im Dezember und Februar fielen teilweise weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagsmengen; der Jänner entsprach zwar dem Erwartungswert (rund 40 mm), aber der entsprechende Neuschneezuwachs blieb aus.

Die Monatsmitteltemperaturen 2025 und im Vergleich zu 1991 - 2020

Monat	Monatsmittelwerte			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2025	Mittel 1991-2020	Differenz 2025 - Mittel	2025	Mittel 1991-2020	Differenz 2025 - Mittel
Jänner	-2,0°	-3,3°	1,3°	-2,0°	-3,3°	1,3°
Februar	-1,5°	-2,5°	1,0°	-3,5°	-5,8°	2,3°
März	2,4°	0,8°	1,6°	-1,1°	-5,0°	3,9°

Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals

Winter (Dezember 2024 - Februar 2025)

Aktuelle Mitteltemperatur	-1,5°C
Mittlere Wintertemperatur (1991 - 2020)	-2,8°C
Differenz der Wintertemperaturen (2024/25 - Mittel)	1,3°

Der Winter 2024/25 ist mit seiner Mitteltemperatur von -1,5°C um 1,3° wärmer als der Mittelwert der Jahre 1991-2020.

Die einzelnen Monate liegen zwischen 1,0° und 1,5° über ihrem langjährigen Mittelwert.

Der Temperaturverlauf lässt keinen Kernwinter erkennen.

Das erste Quartal 2025 (Jänner - März)

Das erste Quartal schließt mit einem ziemlich durchschnittlichen Niederschlagszuwachs, aber mit einem deutlichen Temperaturüberschuss ab (siehe obige Tabellen).

Impressum und Haftung

Die in diesem Bericht angegebenen Daten sind vorgeprüft, haben aber dennoch provisorischen Charakter.

Allfällige Änderungen im Zuge der weiteren Qualitätssicherung sind möglich.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr und unter Haftungsausschluss der jeweiligen Stationsbetreiber.



Zelocks-Seen

Mein Lieblingsplatz

Bericht Sieglinde Huter

Obwohl es mich in meiner Freizeit immer wieder in flachere Regionen zieht, bin ich doch auch sehr gerne in der Kalser Bergwelt unterwegs und empfinde es als großes Privileg, in diesem wunderschönen Tal leben zu dürfen. Nach jeder Wanderung komme ich energiegeladener und gestärkter zurück und kann die Herausforderungen im Leben viel besser meistern.

Mein Lieblingsplatz befindet sich nahe der Schönleiten Spitze in einem schönen großen Kar mit kleinen Seen, umrahmt von Wollgras, namens Zelocks. Ich schätze diesen Platz inmitten der Schobergruppe sehr, weil er abseits der viel begangenen Wanderwege liegt, es gibt keine bewirtschaftete Hütte und es herrscht dort eine wunderbare Stille, die ich sehr genieße. Diesen Platz hat mir mein Papa gezeigt, er verbrachte die Sommer in seiner Kindheit gemeinsam mit seiner Tante Plone in der Lesachalm und hat von dort aus natürlich viele Bergtouren unternommen. Vielleicht zieht es mich auch deswegen immer wieder dorthin.



Wollgras umrahmt die Seen

Mein Urgroßonkel, der Botaniker Rupert Huter, hat ebenfalls in diesem Tal begonnen, die Pflanzenwelt zu erkunden; er baute innerhalb von 50 Jahren ein beachtliches Herbarium auf.

Ich freue mich schon sehr auf den Sommer und auf viele schöne Erlebnisse in unseren Bergen.



Berge spiegeln sich im See



Rausch-Stadl

Durch die Blume gesagt: Der Rausch-Stadl kann mehr als nur Deko und Blumen

Bericht Maria Holzer und Marlies Rud

Seit mittlerweile 6 Jahren gibt es ihn, den Rausch-Stadl, das kleine feine Geschäft in Lesach. Besonders jetzt im Frühling zur Pflanzzeit, ist nicht nur das Arbeitspensum hoch, sondern auch das Angebot an Balkon- und Gemüsepflanzen groß.

Auf der Suche nach einem Geburtstagsgeschenk, einem Dankeschön oder einem kleinen Mitbringsel, wird man schnell fündig im Rausch-Stadl. Blumensträuße, Topfpflanzen oder ausgesuchte Dekoartikel, - Marias Angebot ist breit gefächert und somit ist für jeden Geschmack, jeden Anlass und jede Preisklasse etwas Passendes dabei.

Auch für den Blumenschmuck bei Hochzeiten und andere Festlichkeiten, sowie Trauerfloristik ist Maria eine kompetente Ansprechperson und steht gerne mit kreativen Ideen, sowie Rat und Tat zur Seite.

Mit viel Liebe zum Detail gestaltet sie auch saisonale Arrangements. Besonders deutlich wird dies bei ihren Ausstellungen im Frühling und zur Weihnachtszeit, welche gerne und gut besucht werden.

Was viele nicht wissen: **Marias große, heimliche Leidenschaft sind alte Möbel.**

Präzision, handwerkliches Geschick und viel Zeit investiert sie in die Restaurierung alter Schränke, Kommoden, Tische, Stühle und anderer Möbelstücke, denen sie, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, eine zweite Chance gibt.

So manche Suche nach „dem besonderen Stück“ oder Unikat hat im Rausch-Stadl bereits ein glückliches Ende gefunden.



Touristischer Bericht für Kals am Großglockner

Bericht Eva Oberhauser

Das **Kaiser Nächtigungsergebnis** des laufenden Winterhalbjahres ist erst Mitte Mai abgeschlossen. Im Dezember war durch die günstig fallenden Feiertage ein kleines Nächtigungsplus zu verzeichnen. Die Nächtigungen im Jänner und Feber waren leicht rückläufig. Gründe für ein Minus gegenüber dem Vorjahr waren das Schaltjahr 2024, wodurch der Feber heuer einen Tag weniger zählte sowie eine deutliche Ferienverschiebung großer Herkunftsländer, wie Niederlande, Belgien, Bayern und Baden-Württemberg. Das März- und Aprilergebnis ist somit noch ausständig.

Für ganz Osttirol ist die nächtigungsstärkste Region in der bisherigen Wintersaison die Nationalparkregion Hohe Tauern Osttirol mit 202.106 Nächtigungen, gefolgt von der Ferienregion Hochpustertal mit 201.446 Nächtigungen und der Ferienregion Lienzer Dolomiten mit 132.994 Nächtigungen. Die Urlaubsregion Defereggental erzielte in den ersten vier Monaten im Winter 123.442 Nächtigungen.

Die 5 nächtigungsstärksten Gemeinden Osttirols in der bisherigen Wintersaison sind St. Jakob mit 101.140 Nächtigungen, Kals am Großglockner mit 87.344 Nächtigungen, Matrei i.O. mit 86.734 Nächtigungen, Obertilliach mit 69.024 Nächtigungen und Sillian mit 62.054 Nächtigungen.

Die heurige **Wintersaison** war trotz der geringen Naturschneemengen zufriedenstellend. Aufgrund der gesamten Pistenbeschneigung herrschten in unserem Großglockner Resort den ganzen Winter über **ausgezeichnete Skibedingungen**.

Auch bei den Loipen ermöglichte die Auftragung von Kunstschnee einen durchgehenden Betrieb der gesamten Romantik- und Übungsloipe von Dezember bis in den März. Aufgrund technischer und personeller Erweiterung führte eine qualitativ hochwertige Loipenpräparierung zu **großer Zufriedenheit unserer Langläufer**.

Im vergangenen Herbst wurden die neuen **WC-Anlagen beim Dorfertalparkplatz** im Bereich Taurer fertiggestellt und können von Wanderern und Wintersportlern genutzt werden.

Kurz vor der Umsetzung befindet sich die **Laufstrecke mit Tartanbelag** im Bereich Burg/Taurer. Dafür ist bereits die behördliche Genehmigung und finanzielle Sicherstellung erfolgt.

In der kommenden Sommersaison werden wieder einige touristische Highlights geboten.

Das **Kaiser Wanderopening** findet heuer vom 29.05. bis 01.06. statt. Zu Christi Himmelfahrt am 29.05. erwartet alle Bergbegeisterten um 20.00 Uhr im Johann-Stüdl-Saal ein Vortrag des weltbekannten Extrembergsteigers Roger Scháli. Am Freitag, 30.05., erwartet die Wanderer eine zünftige Hüttenmusik mit kulinarischen Schmankerln auf der Lucknerhütte und am Samstag, 31.05., in der Bergeralm und im Kaiser Tauernhaus.

Zwei besonders sportliche Ereignisse werden vom 25. bis 27.07. mit dem **Großglockner Ultra Trail** und am 21.06. mit dem **Bouldercup** im Pavillon durchgeführt.

Zu allen bei uns gemeldeten Veranstaltungen möchten wir euch gerne auf unsere Homepage www.osttirol.com/kals verweisen. Sobald die Veranstaltungsmeldung bei uns im Infobüro Kals erfolgt, ist diese digital zu finden. Der genaue Link lautet: <https://www.osttirol.com/kals/entdecken-und-erleben/alle-veranstaltungen/>



WC-Anlage



Veranstaltungen



TVB Kals



Postbus mit neuem Erscheinungsbild auf der Wurgerstraße

100 Jahre Postbusdienst ins Glocknerdorf Kals

Bericht Peter Gruber

Für viele Autofahrer sind die heute tief in die Alpentäler führenden und gut ausgebauten Verkehrswege mit dem öffentlichen Verkehrsangebot selbstverständlich. Wer aber ein wenig in die Vergangenheit blickt, wird über den Bau der Verkehrswege in die Alpen erstaunt sein. Bis zur Fahrt des ersten Postwagens nach Kals war es ein langer Weg.

Der Zugang in die Täler hatte viele natürliche und fast unüberwindliche Barrieren, weshalb die Verbindungen in die hoch gelegenen Dörfer oft nur über Pässe (Törl) und Jöcher erfolgte. Der Talzug entlang der steilen Hänge des Peischlacher Berges und weiter durch die Staniskaklamm nach Kals war mühselig und gefährlich und dürfte erst spät für Tragtiere, Karren und Hornschlitten erschlossen worden sein. Wahrscheinlich waren es die Bergknappen zu Beginn des 16. Jhd., die eine Verbindung für den Erztransport mit Hornschlitten nach Huben errichteten. Dieser Weg diente später der Beschaffung von Korn, Eisen und anderen Gütern, die auf Pferden und Esel transportiert wurden. Auch Botengänger nahmen diese Route. Laufende Verbesserungen am Wegverlauf brachten für Tier und Mensch Erleichterungen. Über den ersten, mit Karren und Stellwagen (Pferdefuhrwerke) passierbaren Zugang berichtet die Kalser Chronik. Darin ist sogar die Rede über den Bau eines Handelsweges über den Kalser/Stubacher Tauern in den Pinzgau um 1700. Dieses Vorhaben wurde jedoch wegen unüberwindbarer Hindernisse nie errichtet, denn für die Straßenbauer war das lange und entlegene Kalsertal das verkehrsfeindlichste von allen.



Auf den Spuren des ehemaligen Fuß- und Karrenweges von Unter- nach Oberpeischlach nahe dem Plattnerhof



Postbusankunft beim Glocknerwirt in der Unteren Ködnitz um 1925

Die Verbindung nach Kals wird verbessert

Ab dem Jahre 1800 und mit Einsetzen des Bergtourismus um 1840 wurde der gefährliche Zugang nach Kals öfters verbessert. Es bestand eine durchgehende schmale und holprige Fahrspur für zweirädrige Karren mit Muli entlang der steilen Wiesenhänge von Unter- nach Oberpeischlach bis hinein nach Haslach. Das aktuelle Bild im Bericht mit dem noch erkennbaren Fußweg lässt die Mühe erahnen, die den Reisenden und Trägern auf dem Weg ins Kalsertal abverlangt wurde. Zur mehrfachen Überwindung des Kalserbaches dienten recht primitive Holzstege, auf denen immerhin einspännige Pferdefuhrwerke fahren konnten. Eine Begegnung mit entgegenkommenden Pferdewagen wurde stets zur Herausforderung für die Gespanne und ihre Wagenknechte.

Die Postzustellung von Huben nach Kals zum Postamt beim Glocknerwirt in der „Unterködnitz“ erfolgte durch einen Träger, der sogenannten „Fußbotenpost“. Eine Postkutsche gab es nach Kals nie. Ab dem Sommer 1908 wurde dem Boten für Paketsendungen ein Tragtier beigegeben, berichtet der Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 12. September 1908.

Eisenbahn oder Autoverkehr

Mit der Eröffnung der K u. K-Südbahn von Spittal über Lienz nach Innsbruck im Jahre 1871 begann auch für den Gerichtsbezirk Windisch-Matrei eine neue Ära. Um 1909 stand eine Schmalspurbahn als Lokalbahn zur Diskussion, mit der sogar die Seitentäler des Iseltales für den Eisenbahnverkehr erschlossen werden sollten, um die „reichlich vorhandenen Holz- und Mineralschätze“ abtransportieren zu können und um dem Fremdenverkehr zu dienen. Nicht zur Freude der Kärntner, weil dort laut Villacher Zeitung ebenso eine Bahn durchs Mölltal in Richtung Heiligenblut ins Auge gefasst wurde, um den Zugang ins Glocknergebiet für Touristen zu erleichtern. Beide Vorhaben scheiterten wegen befürchteter Konkurrenz im stetigen Ausbau des Straßenverkehrs im Iseltal und Mölltal. Kein Wunder, denn von Lienz bis Matrei fuhr seit dem Sommer 1913 bereits ein Postbus.

Der Weg ins Kalsertal wird zur Straße

Kals hatte zu diesem Zeitpunkt noch keine autotaugliche Straße. Erst 1910 begann die Baugesellschaft „Kalser Straßenkonkurrenz“ mit den Ausbauarbeiten entlang des massiven Felshanges von Huben bis Oberpeischlach. Die Trasse erforderte fortlaufend Felsspaltungen. Noch vor dem Ausbruch des Krieges 1914 konnte das Vorhaben bis unterhalb von Arnig (heute Knopfbrücke) fertiggestellt werden. Nur ganz vereinzelt benutzten PKWs die Straße, denn das Automobil war ja noch im Anfangsstadium seiner Entwicklung. Stattdessen wurden für den Personenverkehr hauptsächlich kleine Lastkraftwagen in Anspruch genommen. Die Mitfahrt erfolgte auf offener Ladefläche.



Der Steyr 380, wurde ab 1948 gebaut und war über Jahre auf der Linie Kals im Einsatz

Eröffnung der ersten Autopostlinie am 1. Juli 1925

Chronist Sepp Haidenberger schreibt in der Kalser Chronik, Band III: „Als die Straße von Huben her die Knopfbrücke erreichte, war es an der Zeit, sich dem modernen Verkehr anzuschließen“. So entstand Ende 1924 die „Autounternehmung Kals-Lienz GmbH“ für periodischen Personentransport mittels Personenkraftwagen Lienz-Huben-Kals und zurück. Das Fahrzeug war ein kleines Lastauto mit aufsetzbaren Bänken, der Lenker war Alois Schnell vom Nigglerhof. Weil der Straßenzustand bis in den Ort zur Kirche so schlecht war, endete die Fahrt bei der Knopfbrücke, wo man eine Garage für das Fahrzeug baute. Dieses Unternehmen bediente die Strecke im Sommer täglich zweimal. Das Fuhrwerk wurde in den Folgejahren nur mehr für Gütertransporte verwendet.

Noch im selben Jahr tauchte Konkurrenz auf. Die „Osttiroler Kraftwagenbetriebsgesellschaft Matrei“ welche für die Strecke Lienz-Kals ebenfalls die Konzession erhalten hatte. Sie wartete mit besseren Wagen für 18 Personen auf und fuhr die Strecke Kals Lienz über die Sommermonate je nach Bedarf auch täglich dreimal. Die Eröffnung dieser ersten Autopostlinie nach Kals der Osttiroler Autobetriebsgesellschaft erfolgte am 1. Juli 1925 (siehe auch den Bericht im Alpenländer Bote vom 12. Juli 1925). Somit war für diese Zeit ein reichliches Transportangebot in das Glocknerdorf geschaffen, das zum großen Aufschwung führte. 1927 wurde auch dann endlich auch die Straße über Lesach bis zum Unterwirt und in die Ködnitz verkehrsgerecht ausgeführt. Zwei Jahre später erstellte die Postverwaltung einen Werbefilm mit dem Titel „Im Postkraftwagen durch Österreichs Alpenwelt“, der eine Postautofahrt von Lienz nach Kals zum Unterwirt mit anschließender Glocknerbesteigung zeigt. Dieser Kurzfilm ist heute noch in der Ausstellung im Kalser Glocknerhaus zu sehen

Über die Wintermonate fuhr in den ersten Jahren kein Postauto. Die Kalser Chronik berichtet, dass der „Staatsomnibus“ seinen Betrieb nach dem großen Lawinenabgang am 15. Mai 1931 wieder aufnehmen werde. Bis dorthin fuhr das „Glocknerauto“ der Kalser Glockner-Autogesellschaft ersatzweise nach Bedarf für Einheimische und je nach Straßenverhältnissen.



Postauto zu Ende der Sechzigerjahre, bereits mit pneumatischer Tür



Leistungsstarker Bus in den Achzigern

Kals. (Eröffnung des Postautoverkehrs) Mit 1. Juli wurde durch die Östirler Autobetriebsgesellschaft der regelmäßige Postautoverkehr nach Kals aufgenommen. Aus diesem Anlaß hatte die Unternehmung die Vertreter von Bezirk und Stadt Lienz zur Eröffnungsfahrt geladen. Die Herren führten um 9 Uhr vormittags mit dem für die Postfahrten bestimmten Auto, in welchem Platz für 18 Personen ist, nach Kals, wo sie vom Bürgermeister Heinrich Oberhauser und dem Obmann des Konkurrenzausschusses der Kalsstraße, Johann Graß, begrüßt wurden. Bezirkshauptmann von Lienz, Landesregierungsrat Dr. Erich Kneußl, beglückwünschte die Gemeinde Kals zu diesem Tage, an welchem das erstmalig die Post mit dem modernen Verkehrsmittel, dem Auto, das **Kalsertal** befährt. Er sprach den Wunsch aus, daß damit ein weiterer Schritt zum wirtschaftlichen Aufstieg des Tales und der Gemeinde, welche den Ausgangspunkt zum Aufstieg auf den Großglockner bildet, getan ist. Dann beglückwünschte er auch die rührige Unternehmung, die Östirler Autobetriebsgesellschaft, welche unter der zielbewußten Leitung ihres Chefs, des Landtagsabgeordneten H. Obweger es verstanden hat, trotz mannigfaltiger Schwierigkeiten schon mit 1. Juli mit den regelmäßigen Postfahrten beginnen zu können. Nachdem auch der Bürgermeister von Kals, sowie der Vertreter der Stadt Lienz, Stadtrat Flögel und Landtagsabgeordneter Obweger auf die Bedeutung des heutigen Tages hingewiesen und allen, die sich an den Anschluß des Tales an die Außenwelt verdient gemacht, gedankt hatten, wurde die Rückfahrt nach Lienz angetreten.

Zeitungsbericht vom 12. Juli 1925, Alpenländischer Bote

Leidvolle Jahre

In den Folgejahren der Ersten Republik verlor der Postbusverkehr wieder an Bedeutung. Die „Tausend-Mark-Sperre“ nach dem deutschen Reichsgesetz von 1933 führte zum Erliegen des Alpentourismus mit großer Auswirkung auch auf das Bergsteigerdorf Kals. Jeder Reisende nach Österreich musste in heutiges Geld umgerechnet 5.500 Euro Abgabe bezahlen. Gab es unbedacht ihrer Herkunft im Jahr 1932 noch 9.100 Gästenächtigungen, so sank diese Zahl 1934 unter 5.000. Während der Kriegsjahre kam der Tourismus gänzlich zum Erliegen, folglich auch der Postbusdienst.

Aufbruch in der Nachkriegszeit

Die Tourismuswirtschaft erholte sich in den Wiederaufbaujahren rasant, was sich durch den steigenden Mobilitätsbedarf der Menschen auf den Bahn- und Postautoverkehr positiv auswirkte. Der zunehmende Reiseverkehr verlangte strukturelle Anpassungen. Das führte 1952 zur Verlegung der Postbusgarage vom Unterwirt in die Ködnitz an die Stelle des heutigen Glocknerhauses. Die Garagenterrasse diente als Sammelplatz, sie bot zugleich beste Aussicht über das Kalsertal und später auch Platz für die damals begehrten Telefonzellen. Etappenweise wurde die Kals Landesstraße staubfrei gemacht, laufend verbessert, gesichert und mit Bushaltestellen ausgestattet. Zugleich wurde das Postbusangebot mit leistungsfähigeren und größeren Bussen erweitert. Es waren Autos aus heimischer Produktion von Gräf & Stift und Steyr, die fortan zum Einsatz kamen. Sie hatten für das Gepäck eigene Kofferräume statt Dachträger. Der legendäre, vier Tonnen schwere Steyr 380, mit 85 PS war bis in die 60er Jahre auf der Kals Linie im Einsatz (siehe Bild) Doch heute erinnert sich wohl kaum jemand mehr an die unbeheizten, mit Türschnallen und Eintrittsstufen ausgestatteten Busse, deren Merkmale Kunstlederitze und eine Frontschnauze mit darunterliegendem Dieselmotor waren, der zeitweise auch dunkle, recht übelriechende Auspuffwolken in die gute Luft mischte.

Verkehrshindernisse

Trotz einiger Schutzbauten führten winterliche Hindernisse durch Lawinen und starke Schneefälle zu wiederkehrenden Straßensperren. Lawinenabgänge bewirkten in der Vergangenheit tagelange Straßensperren. Große Gefahr droht von der Lawinengasse in Haslach, weshalb dort in diesem Jahr endlich eine Galerie entstehen soll. In den Jahren 1965/66 wurde die Kals Landesstraße an mehreren Streckenabschnitten vom Hochwasser und Muren zerstört. Kals war für Wochen auf dem Landweg nicht erreichbar und wurde zum Notstandsgebiet erklärt.

Das außergewöhnliche Sturmereignis „Vaia“ im Oktober 2018 führte zu einer mehrtägigen Straßensperre durch umgestürzte Baumstämme und verwüsteter Straßenabschnitte, ebenso waren es extreme

Schneefälle im November und Dezember 2019 und 2020. Naturgefahren im Gebirge stellen auch für den Postbusverkehr immer wieder ein großes Risiko dar. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall eines PKW mit dem Postbus forderte auf regennasser Fahrbahn im August 2021 bei Haslach einen Toten.

Postbusservice heute

Nach den laufend erfolgten Ausbauarbeiten der Kalserstraße wurde die Postbuslinie im Jahre 1956 nach Großdorf und 1990 bis zum Taurer verlängert. Während der Sommersaison bringt der Postbus die Touristen ins Ködnitztal auf 1.982m am Fuß des Großglockners. Eine Fahrschleife führt zur Haltestelle direkt in die Ortsmitte von Lesach. Die Fahrzeiten der Linie entsprechen dem direkten Anschluss in die Iseltaler Seitentäler und nach Lienz, ebenso sind die Schülerfahrten nach Lienz und Matrei bestens koordiniert.

Die jahrelange Paketzustellung in der Ladefläche des Postautos bis zum Kalser Postamt mit Selbstabholung wird seit 2004 durch Direktzustellung an den Adressaten ersetzt.

Heute entspricht die Ausstattung der leistungsstarken Busse modernster Technik mit hohem Komfort. Sie erleichtert den Fahrgastwechsel, ebenso auch die Orientierung an den Haltestellen und ausreichen Platz mit Sitzplätzen. Die Busgeneration der letzten beiden Jahrzehnte wird mit schadstoffarmen und umweltschonenden Motoren betrieben. Aktuell wird der Postbus zusammen mit dem Kraftwagendienst der ÖBB als Bundesbus unter der Dachmarke „Postbus – ein Unternehmen der ÖBB“ im einheitlichen Erscheinungsbild geführt. Es trägt das Posthorn in modifizierter Form. Dieses Unternehmen wurde Österreichs größter Mobilitätsdienstleister im öffentlichen Busverkehr.

Die Postbuslinie Kals – Huben wird seit dem Jahr 2018 extern vom heimischen Bus- und Reiseunternehmen Bstieler im Verkehrsverbund bedient.



Der höchste Punkt der Postbuslinie zum Großglockner wird als Wanderbus angefahren



Die Buslenkerin aus Kals Sonja Schneider lenkt seit Sommer 2018 den modern ausgestatteten Postbus.

POSTBUS
Ein Unternehmen der ÖBB



Moderner Postbus als RegioBus in Kals Großdorf um 2019



Kaiser Delegation am Grab



Portrait von Johann Stüdl

100 Jahre Todestag Johann Stüdl

Bericht Eva Oberhauser & Gemeindeamt

Johann Stüdl gilt als großer Pionier und Förderer der Erschließung der Ostalpen, Mitbegründer des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Er initiierte und gründete in Kals den 1. Bergführerverein.

Geboren wurde er am 27. Juni 1839 in Prag als Sohn eines Kaufmanns und verstarb am 29. Januar 1925 in Salzburg. Sein Bestreben war es, von Kals aus einen direkten Weg zum Gipfel des Großglockners über den Südwestgrat mit Steighilfen zu erschließen und den Bau einer Hütte auf der Vanitscharte zu finanzieren. Beide tragen heute noch seinen Namen.

Als Johann Stüdl zusammen mit seinem Bruder 1867 erstmalig von Heiligenblut über das Bergertörl an einem Sonntag am 25. August in Kals beim Unteren Wirt eintrifft, ist er von den hochgewachsenen, kräftigen Kalsern in ihren Feiertagstrachten nachhaltig beeindruckt. In einem original erhaltenen Bericht beschreibt er diese erste Begegnung und wie ihn die



Friedl Klein, Roland Kals, Gundi Hauser

Freundlichkeit und Offenheit der Kalsener berührt haben.

Zum 100. Todestag fand am 29. Jänner 2025 am Salzburger Kommunalfriedhof, an seiner Grabstätte eine Kranzniederlegung statt. Diese wurde musikalisch umrahmt vom Chor des Alpenvereins Salzburg und einer Bläsergruppe. In den Ansprachen wurde der Mensch Johann Stüdl für seine herausragenden Leistungen gewürdigt und Bgm.in Erika Rogl hob Stüdl für Kals so wichtigen Impulse hervor, wofür er zum Ehrenbürger ernannt wurde.

Die beiden Urenkelinnen Friedl Klein und Gundi Hauser luden neben dem Salzburger Alpenverein zu dieser Gedenkfeier ein. Besondere Freude verbreitete die Abordnung aus Kals in Begleitung der Bergführer und der Schützenkompanie mit ihren festlichen Fahnen. Beim anschließenden Mittagessen berichtete Friedl von ihrem Buchprojekt „Johann Stüdl, ein Leben für die Alpen“. Viele Stunden sichten sie Dokumente und Bilder vererbt von ihrer Mutter und schuf ein besonderes Werk über den großen Förderer und Gönner der Kalsener Bergführer. Dieses ansprechende und leicht zu lesende Buch wurde angekauft und kann in der Kalsener Bücherei entlehnt oder im Kalsener Tourismusbüro erworben werden.

Nach einem Spaziergang über den Mönchsberg in die Salzburger Altstadt fand im Mozartkino eine Filmpräsentation mit Moderation und Live Musik von Martin Gratz und Freunde statt. Dazu wurde eine Fotoausstellung mit dem Titel „Johann Stüdl & seine Zeit in Salzburg“ gezeigt, die im Anschluss an die Kalsener Gemeinde übergeben wurde.



Massage Brennpunkt

Maria (Marlies) Berger
 Pustertaler Straße 10
 9900 Lienz

+43 660 133 86 09
 massagebrennpunkt-marlies@hotmail.com

Logo und Daten von Marlies

Massage Brennpunkt - der Weg in die Selbstständigkeit

Bericht Melanie Ortner

Marlies Berger, ausgebildete Heilmasseurin, hat letztes Jahr im März den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und ihr eigenes Massagestudio in Lienz eröffnet.

Marlies machte 1989 die Ausbildung zum Heilmasseur und Heilbademeister in Pörtschach/Kärnten. Im Anschluss daran folgte ein einjähriges Praktikum in der Klinik Innsbruck. In dieser Zeit hat sie ihr Wissen noch erweitert und einige zusätzliche Ausbildungen wie z.B. manuelle Lymphdrainage und Fußreflexzonenmassage abgeschlossen. Danach arbeitete sie für 2,5 Jahre im Massageinstitut von Peter Weingartner in Innsbruck und machte im Anschluss die Befähigungsprüfung für Massage.

Da Marlies ein sehr heimatbezogener Mensch ist, zog es sie 1993 wieder nach Hause. Im Jenschhof, Tirols erstem Baby- und Kinderhotel, der im Sommer 1994 in Kals neu eröffnete, arbeitete sie für weitere 4 Jahre bis zur Geburt ihrer Tochter Claudia. 2011 begann Marlies im Massagefachinstitut „Die Quelle“ in Lienz zu arbeiten, dort gab es wieder viel Neues zu lernen, unter anderem die „Fuß-Anwendung nach Karin Hainzer“. Im Oktober 2023 schlitterte „Die Quelle“ in die Insolvenz. Damit wurde der Grundstein für die Selbstständigkeit gelegt. Der Gedanke, selber ein Massagestudio zu haben, wurde in die Tat umgesetzt, und im März 2024 konnte Marlies ihre ersten Kunden behandeln. Im November 2024 wechselte sie nochmal die Räumlichkeiten und ist jetzt in der Pustertaler Straße 10 in Lienz zu finden. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag kann man sich dort einen Termin buchen. Auch in Kals wird es in Zukunft einen Standort für Einheimische und Gäste geben. In

Großdorf 57, im Haus von ehemals Prädotzer Friedl, kann man sich bei einer Massage verwöhnen lassen.

Warum eine Massage?

Körper und Geist kommen zur Ruhe, dadurch werden dem Menschen Kraft, Vitalität und Energie zurückgegeben. Bei der energetischen Fußanwendung dient der Fuß als Spiegelbild des menschlichen Körpers. Bei dieser energetischen Arbeit können verschiedenste Blockaden im Körper gelöst und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden. Wer sich etwas Gutes tun möchte, kann sich gerne einen Termin buchen, Marlies freut sich über Anmeldungen. Angeboten werden: klassische Massage, Fußanwendung nach Karin Hainzer oder eine Kombination aus beidem.

Wir vom Fodn gratulieren dir zu deiner Selbstständigkeit und wünschen dir alles Gute für die Zukunft.



Marlies mit Gutscheinen



Blick Cerro Torre

Cerro Torre

Bericht Clemens Payr

Wie eine Nadel ragt der Cerro Torre mit 3.128 Metern an der chilenisch-argentinischen Grenze in Patagonien empor. Ein Gigant aus Fels und Eis, vermutlich erstbestiegen im Jahr 1959 durch Cesare Maestri und Toni Egger, jedoch bis heute von vielen angezweifelt. Unbestritten hingegen ist die Meisterleistung des Tirolers David Lama mit seinem Seilpartner Peter Ortner, als sie Maestris berühmte Kompressorroute im freien Stil durchstiegen und neue alpinistische Maßstäbe setzten.

Auch in diesem Jahr nehmen sich viele Alpinisten vor, diesen berühmt-berühmten Berg zu besteigen. Leider lässt das allseits bekannte stürmische Wetter in Patagonien nur wenige Träume wahr werden. Anders erging es unserem Team: Lukas Oberlohr, Ulrich Mühlburger, Kevin Resinger, Toni Ponholzer, Benjamin Wibmer - unser Meteorologe, der uns während der Expedition immer über Wetterveränderungen informierte und mir (Clemens Payr). Allerdings verlief auch bei uns nicht

alles nach Plan – aber dazu später mehr.

Unsere Tour begann, wie jede andere Tour im argentinischen Teil Patagoniens, in ‚El Chaltén‘.

Ein sehr touristischer Ort, der fast nur aus Apartments und zu unserem Glück, Gasthäusern besteht, die wir natürlich ausgiebig mit den unseren verglichen. ;)

Wir starteten die Tour am 11. Februar um 05:00 Uhr mit einem Taxi, das uns 17 km Fußmarsch ersparte. Übrig blieben noch 22 km, die ihre Höhen und Tiefen hatten. Die „Höhen“ waren sicher die Pizza im Piedra del Fraile (eine, oder besser gesagt die einzige Schutzhütte in Patagonien) und das einmalige Panorama. Die Tiefen: Der nicht enden wollende Tag, einige Verhauer und die heiß ersehnte Biwakhütte, die sich als chilenischer Militärstützpunkt herausstellte. Dort mussten wir sämtliche Infos über uns preisgeben, wie Identität, Beruf, Familienstand etc. Die chilenischen



Gruppenfoto

Soldaten stellten sich, obwohl sie fernab jeglicher Zivilisation waren, als hervorragende Köche heraus. Nach unserer Einvernehmung bekamen wir die wohl



Cerro Torre mit Torre Egger und Torre Standhard



Lukas, Clemens, Ulrich und Kevin

beste Suppe unseres Lebens. Und auch sonst waren die Soldaten sehr nett, begleiteten uns zu unserem Biwakplatz und boten uns auch noch abgekochtes Gletscherwasser an. Am Biwak angekommen, waren wir überwältigt von den ewigen Weiten des südamerikanischen Inlandeises. Wir aßen noch eine Portion gefriergetrocknete „Jägerpfanne“ und verkrochen uns dann in unsere Schlafsäcke.

Der nächste Tag begann direkt mit einem Schlag in die Magengrube. Toni erklärte, dass dies sein letzter Tag der Tour – und wohl auch sein letzter in den patagonischen Bergen – sein würde. Widerwillig, aber dennoch, ließ uns der Drang, diesen Giganten zu besteigen, weitergehen.

Der zweite Tag bestand wortwörtlich fast NUR aus GEHEN auf dem größten Gletscher, den wir jemals sahen. Bei jedem zehnten Schritt versanken wir mit einem Bein bis zur Hüfte in eine der unzähligen, aber unsichtbaren Gletscherspalten.

Nach fast 20 km ging es endlich bergauf – der Aufstieg zum letzten Biwak stand bevor. Die heiße Nachmittagssonne erschwerte uns den Aufstieg immens, die eigentlichen Mixed-Längen (Eis und Fels) wirkten eher wie ein erfrischender Wasserfall. Trotz



Gipfel bei Sonnenuntergang, im Bild Clemens Payr

Bedenken trug uns abermals der Gipfeldrang den Berg hinauf. Nach zwei Tagen kamen wir endlich am Start der eigentlichen Tour am „Col de Esperanza“ an. Dort gruben wir uns einen ebenen Platz, stellten unsere Zelte auf und legten uns zur wohlverdienten Ruh.

Der nächste Tag begann wieder sehr früh und mit vollem Tatendrang, denn es folgten 200 Höhenmeter leichtes Eisgelände, das wir in zwei langen Seillängen kletterten. Der morgendliche Tatendrang wich schnell, und was folgte, war der brutalste „Wadelbrenner“ aller Zeiten - dieser verfolgte uns noch den ganzen Tag.

Endlich begann der anspruchsvolle Teil der Tour, wir durften nun durch die vereisten Windkanäle und die mit Anraum bedeckten Wände erklimmen. Nach nur wenigen Seillängen trafen wir auf eine weitere österreichische Seilschaft, die sich gerade durch den Anraum hindurcharbeitete. Es dauerte nicht lange, bis wir beschlossen, ein Team zu bilden und den Gipfel gemeinsam zu erreichen. Wir wechselten uns mit dem Vorstieg der schwierigen Seillängen ab, und jeder gab dabei sein Bestes. Völlig benommen und erschöpft von der Kletterei in dieser bizarren Landschaft standen wir vor den letzten beiden Seillängen



Lukas, Kevin, Clemens, Toni und Ulrich

– den wohl schwierigsten und zeitaufwendigsten der gesamten Route. Auch diese meisterten wir mit vereinten Kräften, kurz vor knapp erreichten wir bei Sonnenuntergang den Gipfel des Cerro Torre. Voller Euphorie und mit Tränen in den Augen wünschten wir uns Berg Heil. Sechs Österreicher und davon vier Osttiroler am Gipfel unserer Träume! Doch die Euphorie war nur von kurzer Dauer, denn ein anspruchsvoller Abstieg würde noch folgen.

Nach 25 Stunden voller Anspannung, Freude und Anstrengung wollten wir nur noch in unser gemütliches Zelt, um etwas zu essen und zu rasten. Doch es kam anders. Als wir beim Biwak ankamen, war nur noch ein Zweimannzelt dort. Das größere Zelt wurde mit unserer Verpflegung vom Winde verweht. Statt reichlich Jägereintopf gab es nur eine Portion Nudelsuppe. Nach zwei „erholsamen“ Stunden Schlaf traten wir den Rückweg an, der sich als sehr herausfordernd darstellte: Ausgezehrt nach drei sehr langen Tagen, hungrig und mit Blasen an den Füßen, doch mit dem Gipfel unserer Träume in der Tasche, glitten wir den Berg glücklich hinab.

Im Tal empfing uns Toni mit derselben Freude, die wir zwei Tage zuvor am Gipfel erlebt hatten. Wir feierten unseren Gipfelsieg mit argentinischen Rindersteak à la Toni, mit Wein und Bier.

Es hat mich sehr gefreut, euch Kalsern einen Einblick in unsere Reise nach Patagonien zu geben!

Berg Heil, Clemens

DER KOMPLETT-ANBIETER FÜR DEIN BAD

DER PARTNER FÜR DEINE BADSANIERUNG. KOMPETENTE BERATUNG UND KOORDINATION ALLER GEWERKE.



INSTALLATIONS TEAM

**04852/71190
INFO@I-TEAM.AT**



Gruppenbild

Selbständig und aktiv - SelbA

Bericht Marianne Holaus

SelbA ist ein Trainingsprogramm für Senior:innen.

DIE VIER SÄULEN VON SELBA

- Gedächtnistraining: Gedächtnis fit halten und aufbauen
- Psychomotorisches Training: Freude an der Bewegung und Förderung der Beweglichkeit
- Kompetenztraining: Informationen und Impulse, die den Alltag erleichtern
- Sinn- und Lebensfragen: Erlebnisse und Einsichten miteinander teilen

Die spezielle Kombination dieser 4 Säulen macht SelbA so wirkungsvoll.

DAS TRAINING

- findet in Kleingruppen in Kals im Sitzungszimmer der Gemeinde statt
 - wöchentlich (meistens donnerstags von 14.00 – 16.00)
 - für alle möglich
- Anmeldungen bitte an Marianne Holaus, Lesach, Tel. 0664 9944892

IHR NUTZEN

- körperliche und geistige Fitness
- Tipps für den Alltag
- Pflegebedürftigkeit um Jahre nach hinten verschieben
- Gemeinschaft erleben und Lebenslust genießen

SELBA IST

- wissenschaftlich fundiert
- alltagsorientiert
- praktisch erprobt

SELBA WIRKT

- SelbA verbessert nachweislich die Lebensqualität älterer Menschen in Bezug auf ihre ganzheitliche, physische und psychische Gesundheit. Untersuchungen der Universität Erlangen zeigen, dass regelmäßiges Training dem normalen Abbauprozess entgegenwirkt und die körperliche sowie geistige Beweglichkeit erheblich steigert.
- SelbA stellt Bedürfnisse älterer Menschen in den Mittelpunkt. Das Trainingsprogramm soll nicht nur durch seine selbstverständliche Professionalität auf Gedächtnisleistung und körperliche Fitness positiv wirken, sondern auch durch seine emotionale Motivation den Zugang zu Sinn- und Lebensfragen ermöglichen.
- SelbA ist gemeinschaftsbildend. Das Training in der Gruppe bietet den Teilnehmer:innen Möglichkeit, neue Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen und wirkt somit auch der oft erlebten Isolation älterer Menschen entgegen.

SELBA HÄLT FIT UND DIE GRAUEN ZELLEN AUF TRAB!

Das SelbA-Training in Kals wird immer in einem 5-er Block angeboten. Geleitet wird die Gruppe von Erich Ganzer – SelbA-Trainer aus Matrei.

Kosten derzeit: €15,- für den 5-er Block

Derzeit besuchen 18 Teilnehmerinnen SelbA. Neue Interessentinnen und Interessenten sind herzlich willkommen.



Sepp Wibmer

Erdbau Wibmer Sepp GmbH

Bericht Sonja Warscher

In Musikkreisen kennt ihn wohl jeder hier in Osttirol und weit über die Grenzen hinaus – Wibmer Sepp aus Unterpeischlach, den Sohn von Melcher Hons, einem Musikanten der legendären „Kuenz Buabn“ aus Oberleibnig.

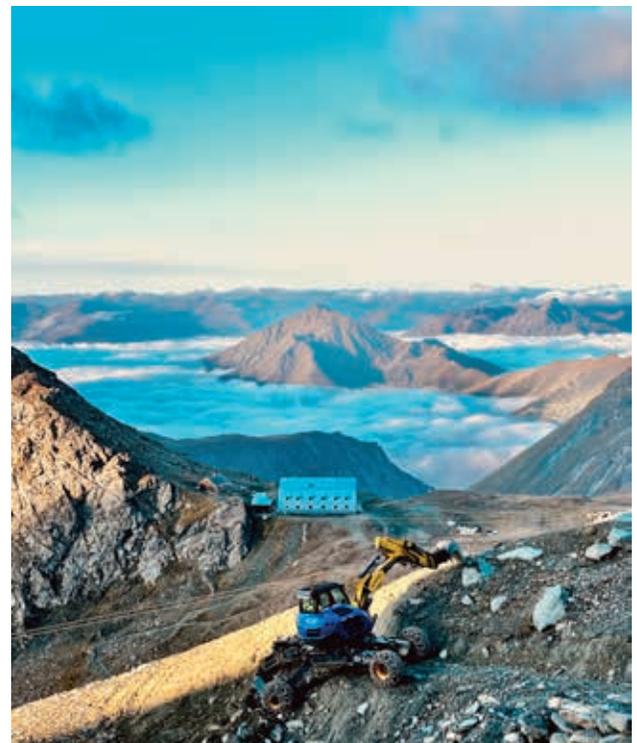
Aufgewachsen in Oberleibnig beim Melcher mit 8 Geschwistern, davon 5 Buben und 4 Mädchen, wurde ihm sein musikalisches Gespür und Talent sozusagen schon in die Wiege gelegt, und so ist es nicht verwunderlich, dass die Ziehharmonika und die Klarinette ihn sein Leben lang schon begleiten. Bei verschiedensten Musikgruppen wie den Oberleibnigern, dem Ensemble Osttirol, der Formation Klangholz sowie in der Musikkapelle St. Johann im Walde kann Sepp seiner Leidenschaft nachgehen. Unterstützt wird er von seiner Frau Margit, sie arbeitet im Eltern Kind Zentrum Lienz in der Kinderkrippe wie auch im Büro der Erdbaufirma. Seine Söhne Tobias, Nicolas, Jonas und Tochter Karolin teilen seine Leidenschaft zur Musik. Sie sind ebenfalls Mitglieder der MK – St. Johann im Walde.

Doch nicht nur Musik zählt im Leben von Sepp, seit jeher war er auch von großen Baumaschinen fasziniert. Er erlernte von 1981 bis 1984 den Beruf des Tischlers bei der Firma Fischl (Ainet), bevor er 1986 als Schreitbaggerfahrer und LKW-Fahrer bei der Firma Wibmer Steinbruch GmbH in St. Johann i. W. anging.

Sein Traum war es, sich irgendwann einmal eine eigene Erdbewegungsfirma aufzubauen. Als dann Sohn Tobias in Liechtenstein seine Lehre als Bau-

maschinentechniker bei der Firma Kaiser Fahrzeugtechnik AG erfolgreich abschloss sowie sein Sohn Nico die Lehre als KFZ - Techniker bei der Firma Thum in Lienz erfolgreich beendete, setzte Sepp seinen Traum in die Tat um und gründete 2019 (nach über 30jähriger Berufserfahrung) mit seinen Söhnen die Firma Erdbau Sepp Wibmer GmbH.

Der Leitspruch lautet: Qualität ist kein Zufall – es ist die Kombination aus Erfahrung, Fleiß, Leidenschaft und Technik!



BA Stüdlhütte

So ist es nicht verwunderlich, dass Sepp schon viele Aufträge erfolgreich abschließen konnte und die Firma deshalb schnell und konstant wuchs. Neben 2 Schreitbaggern der neuesten Generation der Firma Kaiser zählen auch noch hocheffiziente 1 bis 28 Tonnen Raupenbagger von Volvo, Liebherr und Kubota sowie ein LKW der Firma MAN mit Tieflader zum Fuhrpark und zur Ausführung sämtlicher Arbeiten stehen 9 qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Ein Mietpark mit einer Auswahl an Minibagger stehen für verschiedene kleinere Bau und Gartenprojekte zur Verfügung.

Die Angebotspalette reicht vom Aushub für Gebäude, Forstwegebau, Hang- und Böschungssicherungen, Wildbachverbauungen, Rekultivierungsarbeiten, Herstellung von Betonpressfundamenten, Errichtung von Natursteinmauern, verschiedenste Transporte bis hin zu Spezialarbeiten im Bereich Kraftwerks- und Pistenbau aber auch Schneeräumungen und Straßenfreilegungen im schwierigsten Gelände.



Pistenbau Kartitsch



LKW

Beim Interview mit Sepp und der Familie kamen wir auf die Frage, welche Baustellen ihm besonders im Gedächtnis blieben; sofort unzählige Antworten:

- Adlersruhe – Aufzug (neue Stützenfundamente nach Lawinenabgang)
- Neue Wasserversorgung Stüdlhütte
- Figerhorn – Tourismuswanderwegbau
- Dorfertal – Aufräumarbeiten nach Lawinenabgang – es wurden das 1. Mal mit einem 25to Bagger die Tunnel befahren
- Barmerhütte – Wegebau
- Obervellach – Kraftwerksbau (KELAG) -3 Jahresbaustelle
- WM in Saalbach (Trassenkabel, Stützen und Fundamentsarbeiten)
- Ötztal beim Kraftwerksbau – es werden 35 ha Ersatzalmflächen geebnet, aufgeteilt auf 5 Jahre
- Spezialauftrag in Arriach nach der Überschwemmung im Jahr 2022, Kraftwerkserweiterung (KELAG)
- Div. Forstarbeiten und Holzschlängerarbeiten
- uvm.

Beim Aufzählen dieser Baustellen zeigt er die Leidenschaft, mit der er – gemeinsam mit seinen engagierten Mitarbeitern – diese Projekte verwirklicht hat.

Er betont: **jeder Auftrag wird mit der gleichen Priorität behandelt!** Egal ob große Aufträge der öffentlichen Hand oder kleinere Aufträge von Privatpersonen.

Besonders wichtig ist ihm auch die persönliche Kundenbetreuung nach Fertigstellung der Arbeiten und das gemeinsame Finden von Problemlösungen aller Art.

Wir vom Fodn-Team wünschen nun weiterhin viel Erfolg, noch viele spannende Aufträge in der Zukunft. Vielleicht wird der eine oder andere Fodn-Leser die Dienste der Firma Erdbau Sepp Wibmer GmbH, Unterpeischlach 45, in Anspruch nehmen.

<https://www.erdbau-seppwibmer.at>

Mobil: + 43 664 / 12 12 561





Dr. Alfred Haidenberger

Bericht Marlies Rud

Pionier der Radioonkologie und Radiochirurgie - Cyberknife Center Salzburg

Diagnose Krebs

Es kann jeden treffen, unabhängig von Alter, Geschlecht und sozialem Status.

Aber auch gutartige Tumore können Beschwerden verursachen und eine Behandlung erforderlich machen. Der nachstehende Bericht informiert über die Behandlungsmöglichkeit im Cyberknife Center von Alfred Haidenberger in Salzburg.

Alfred Haidenberger kennen in Kals die einen als Mitschüler, andere als Musiker der Musikkapelle Kals. Viele Jahre hat er mit Gratz Martin und Bacher Michl Flügelhorn gespielt. *„Rückblickend immer noch eine super schöne Zeit. Mitglied der Musikkapelle gewesen zu sein, war schon was ganz Besonderes, ich denke sehr gerne an die Aktivitäten zurück.“*, so Alfred. Auch im Sport war Alfred sehr aktiv, hat in der Schülerliga Fußball gespielt, Tischtennis in der Bezirksliga, aber das Langlaufen mit Trainer Taurer Engelbert war seine große Leidenschaft.

Seit kurzem ist Alfred als Mediziner im futuristischen Helix-Gebäude in Salzburg zu finden. Er hat dort sein topmodernes **Cyberknife Center** gegründet. Dazu hat kürzlich die Kommunikationsexpertin und Moderatorin, Fr. Mag. Petra Ruso folgenden Artikel verfasst.

Der Strahlemann

Ein Tumor kennt kein Alter, kein Geschlecht, keine

Herkunft. Für die meisten Menschen entsteht er „aus dem Nichts“ und führt direkt in die Angststarre. Was man dann braucht, sind Vertrauen, Wissen, Empathie, jemanden, der sofort DA ist und vor allem ehestmögliche Befreiung vom „ungebetenen Gast“ im Körper.

Wir alle wünschen uns Ärztinnen und Ärzte, die den hippokratischen Eid nicht nur geschworen haben, sondern verkörpern. Der Radiochirurg, Dr. Alfred Haidenberger lebt das. Er hört zu, wägt ab und ist als Arzt unermüdlich präzise. Haidenberger und sein Team behandeln mittels Hochpräzisionsstrahlentherapie Menschen mit gut- sowie bösartigen Tumoren bei geeigneter Indikationsstellung. Die Behandlung wird ambulant, ohne Schnitt durchgeführt.

Das klingt vorerst unglaublich, wird aber weltweit seit 30 Jahren erfolgreich angewandt. Vielen Betroffenen wird die unmittelbare Rückkehr in den Alltag erleichtert. Nach der etwa halbstündigen Bestrahlung kann man nach Hause, muss keinen Krankenstand, keine Rehamaßnahmen einplanen.

Der erfahrene Radiochirurg weckt aber keine falschen Hoffnungen und definiert unmissverständlich, dass nicht alle Betroffenen mittels Cyberknife behandelt werden können, das Indikationsspektrum ist klar definiert und wird individuell anhand der erhobenen Befunde und angefertigten diagnostischen Bildern evaluiert. Haidenberger ist ein Pionier in Österreich und weiß, dass wir in Zukunft weitere ambulante Krebszentren brauchen werden.

Dr. Haidenberger und sein Team bringen große Erfahrung auf dem Gebiet der Hochpräzisionsbestrahlung.

lung mit. Nachdem er von 2010 – 2014 das Protonenzentrum in München als Chefarzt geleitet hat, war er von 2014 – 2024 maßgeblich daran beteiligt, das Cyberknife Zentrum in München zu etablieren und an die internationale Spitze heranzuführen. Seine Erfahrung hat der Weiterentwicklung der Technik entscheidende Impulse gegeben, sodass die amerikanische Herstellerfirma Accuray dem Projekt in Salzburg von Beginn an positiv gegenübergestanden ist.

Was genau ist an dieser Behandlung nun anders?

In dieser besonderen Form der Strahlentherapie wird ein in der Bildgebung scharf definierter, gut oder bösartiger Tumor in 90% der Fälle in nur einer einzigen Sitzung mit sehr hoher Dosis bestrahlt. Aufgrund der bild- und robotergesteuerten Technik, wird der Strahl punktgenau an das vordefinierte Ziel geleitet ohne dabei das gesunde Gewebe zu beeinträchtigen. Der Tumor wird förmlich „aufgelöst“. Anders als bei der herkömmlichen Strahlentherapie, bei der ein Sicherheitssaum einberechnet werden muss, bleibt aufgrund der robotergesteuerten Präzisionstechnik das umliegende Gewebe bestmöglich geschont. Der Cyberknife Roboter bewegt sich in verschiedenen Raumebenen, hat dadurch unzählige Einstrahlrichtungen, und die volle Dosis entfaltet sich nur dort, wo sich alle Strahlen kreuzen, genau im Tumor selbst. Der Tumor kann im Sub-Millimeterbereich (0,1 Millimeter Genauigkeit im Gehirn und 0,4 Millimeter im Körperbereich) erfasst und abgetötet werden, gefürchtete Nebenwirkungen bleiben aus.

Dieser Vorteil ist beispielsweise für viele Männer mit Prostatakarzinom von entscheidender Bedeutung. Die lebensbeeinträchtigenden Nebenwirkungen der klassischen Prostatektomien, wie Harninkontinenz und erektile Dysfunktion bleiben Betroffenen erspart.



Behandlungsraum mit Cyberknife Roboter

Präzisionsrobotik

Das System besteht aus einem Bestrahlungsgerät, einem sogenannten Linearbeschleuniger. Dieser ist mit dem Roboterarm gekoppelt und bewegt sich rund um den Patienten. Dadurch können alle Körperregionen erfasst werden.

In 90% der Fälle nur eine einzige Behandlungssitzung

Eine Behandlung besteht aus einer bis maximal fünf Therapiesitzungen von durchschnittlich ca. 20 Minuten. Dadurch können Patienten die Behandlung innerhalb von ein bis maximal 5 Tagen abschließen.

Welche Krebsarten sind mit der Hochpräzisionstechnologie zu behandeln?

Prostatakarzinom, Gehirn (Meningeome, Metastasen oder Schädelbasistumoren), Kopf und Hals (bestimmte HNO-Tumoren), Lunge (Primärtumoren im frühen Stadium, Lungenmetastasen), primäre Lebertumoren und Lebermetastasen, bestimmte Formen von Bauchspeicheldrüsenkrebs, Nierentumoren, Tumoren und Metastasen an der Wirbelsäule oder im Rückenmark, Rezidive nach Gebärmutterhalsoperation, einzelne Knochen- und Lymphknotenmetastasen.



Blick in die Ordination



Information



Ausflug ins Dorfertal

Das war los bei der Landjugend Kals

Bericht Landjugend

Anfang September letzten Jahres ging es für den gesamten Verein wieder zu einem gemeinsamen Nachmittag ins Dorfertal. Gemeinsam starteten wir beim Taurer und unsere Wanderung endete dann beim Tauernhaus. Im Anschluss ging es für uns wieder in die Bergeralm, wo wir wieder ausgezeichnet verköstigt wurden.

Die nächste Veranstaltung war die Kalser Kirchtagsparty, die alle Jahre im September von uns organisiert wird. Auch letztes Jahr war die Party wieder ein voller Erfolg. Mit den zwei Musikgruppen, der Deferegger Tanzmusik und der Suntown Music, wurden alle Gäste ausgezeichnet unterhalten, und das Tanzbein wurde ordentlich geschwungen. Auch der Bezirkslandjugendtag in Sillian wurde nicht ausgelassen. Nach einem wunderschön gestalteten Gottesdienst in der Pfarrkirche in Sillian ging es zum Fahnenschwingen vor dem Kultursaal im Zentrum. Im Anschluss wurde dann die Wanderfahne an die aktivste Ortsgruppe überreicht, und dies wurde dann auch ausgiebig gefeiert.

Am 15.11.2024 fand dann unsere Jahreshauptversammlung in der Sportbar in Kals statt. Dort wurde ein kleiner Jahresrückblick über die Aktivitäten präsentiert und zukünftige Veranstaltungen besprochen.

Im November durften wir außerdem noch einen „Handy Workshop“ für die Kalser Senioren abhalten. Wir trafen uns im Jungbauernraum in der Ködnitz und haben die wichtigsten Informationen zu-



Helfer bei der Kirchtagsparty



Handy Workshop



Handy Workshop

sammengefasst und dazu auch praktische Beispiele präsentiert. Wir konnten einige Fragen der Senioren beantworten und hatten einen netten gemeinsamen Abend.

Der Dezember war wie jedes Jahr sehr vollgepackt. Gestartet haben wir mit der Seniorenweihnachtsfeier am 08.12.2024 im Johann Stüdl-Saal. Weiter ging es mit dem Kalser Adventmarkt im Pavillon und als Abschluss des Jahres durften wir wieder den Kindersilvester veranstalten. Durch die vielen Besucher und das positive Feedback waren diese Veranstaltungen wieder ein voller Erfolg.

Das Jahr 2025 hat für uns mit einer besonderen Veranstaltung begonnen – nämlich dem Bauernbundball in Innsbruck. Dort waren einige von uns dieses Mal nicht nur als Besucher, sondern auch beim Auftanz der JB/LJ Bezirk Osttirol vertreten. Der Bauernbundball fand wie alle Jahr im Congress in Innsbruck statt, wo im Anschluss an den besonderen Auftanz noch viel gefeiert, getanzt und gelacht wurde.

Wir freuen uns wieder auf ein ereignisreiches Jahr und möchten uns bei euch allen für die Unterstützung unseres Vereins bedanken!



Seniorenweihnachtsfeier



Bauernbundball in Innsbruck



Raiffeisen Osttirol Cup

Erfolgreiche Wintersaison geht zu Ende

Bericht Sportunion Kals

Der Winter liegt hinter uns, und die Sektion Ski der Sportunion Kals blickt auf eine spannende und erfolgreiche Saison mit neuem Skiangebot, den Kalser Meisterschaften, Vereine-Drei-Kampf und der Gesamtsiegerehrung des Raiffeisen Osttirol Cups im Stüdsaal zurück.

Neues Skiangebot

Mit einer neuen Struktur, die sich auf drei Winterangebote verteilt – Renntraining, Skitraining und Skispaß – konnte für jedes Alter und jede Leistungsstufe das passende Angebot geschaffen werden. Besonders erfreulich ist, dass die Saison unfallfrei abgeschlossen werden konnte.

Beim Renntraining nahmen 18 Kinder teil, die in 23 Trainingseinheiten, davon fünf Trockentrainings und zusätzlich 12 Sondertrainings (Osttirol Cup), ihre Skitechnik und Rennfähigkeiten weiter verbesserten. Darüber hinaus wurde auch erstmals ein Wachs- und Skiservicekurs angeboten. Das Skitraining umfasste 20 Kinder, die in 12 Trainings, darunter eine Skitour und ein Langlauftraining, ihre Technik perfektionierten und Abwechslung genossen. Für die 21 Kinder im Skispaß-Programm stand vor allem der Spaß am Skifahren im Vordergrund, was in 10 Trainingseinheiten bestens umgesetzt wurde. Wir freuen uns sehr, dass so viele Kalser Kinder und Jugendliche das Angebot genutzt haben und blicken bereits voller Vorfreude auf die nächste Saison.



Neues Skiangebot

Kalser Meisterschaften

Am 25. Januar 2025 fanden die jährlichen Kalser Meisterschaften statt und auch in diesem Jahr war das Kalser Ortsrennen ein voller Erfolg. Mit mehr als 75 Teilnehmern zog die Veranstaltung zahlreiche Zuschauer und begeisterte Sportler an. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer und Sponsoren, deren Engagement die Veranstaltung erst möglich gemacht hat.

Den Titel der Kalser Meisterin sicherte sich in diesem Jahr erstmals Johanna Jans und bei den Herren setzte sich Philipp Rogl mit einer herausragenden Laufzeit durch und wurde Kalser Meister. Die Siegerehrung fand im Anschluss an das Rennen in der Gamsalm statt.

Vereine-Drei-Kampf

Am 15. März 2025 veranstaltete die Sportunion Kals den 2. Vereine-Drei-Kampf, bei dem wieder rund 75 Teilnehmer in drei Disziplinen – Skitour, Skifahren und Bogenschießen – gegeneinander antraten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und bot sowohl den Sportlern als auch den Zuschauern jede Menge Spannung. Die Siegerehrung fand im Anschluss in der Gamsalm statt – wo die Mittelzeit aus allen Disziplinen der Vereinsgruppen gewertet wurde. Den Platz 1 der Mittelzeit sicherte sich die Schützenkompanie Kals. Bei den Einzelwertungen in der Disziplin Ski Alpin siegte Bernhard Gratz vom Bergführerverein Kals und Alessia Schnell von der Jungbauernschaft 2. Bei der Skitour waren die ersten Plätze an Nico Huber (Sportunion 1) und Vera Oberlohr (Sportunion 2) vergeben, während im Bogenschießen Christoph Bacher (Bergführerverein) und Yasmin Hanser (Sportunion 2) die besten Ergebnisse erzielten. Die Vereine durften sich über tolle Sachpreise und Gruppentrophäen freuen. Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren und Helfer für die zahlreichen Spenden und Unterstützung der Veranstaltung.

Gesamtsiegerehrung Raiffeisen Osttirol Cup

Erstmals fand die Gesamtsiegerehrung des Raiffeisen Osttirol Cups im Johann-Stüdl-Saal statt, wo rund 150 begeisterte Skisportler aus dem Bezirk zusammengekommen sind. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom TSV Bezirksobmann Hanspeter Webhofer, gefolgt von den Grußworten der Ehrengäste Bgm. Erika Rogl, Osttiroler Raiffeisenbank Vorstand Mario Grimm und Bezirkskampfrichter Herbert Oberlacher. Im Anschluss folgte ein kurzer Bericht des TSV-Bezirksreferenten Helmut Wallensteiner. Bei der anschließenden Siegerehrung wurden alle Kinder und Schüler des Osttirol Cups geehrt und für ihre herausragenden Leistungen bei den 7 Bezirksrennen ausgezeichnet. Es freut uns sehr, dass auch wieder 4 Kinder von der Sportunion Kals dabei waren.

Abgerundet wurde der Abend bei einem gemütlichen Ausklang mit Getränken, Kuchen und kleinen Snacks.



Kalser Meisterschaft



3. Glockner Boulder Cup

Upcoming Events

21. Juni 2025: 3. Glockner Boulder Cup

24. – 27. Juni 2025: Großglockner Ultra Trail

30. August 2025: Raiffeisen Läufercup



Jahreshauptversammlung

Neues von der Feuerwehr

Bericht Feuerwehr Kals

Das neue Jahr begann für die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr recht ruhig. Beim alljährlichen Bezirksfeuerwehrrennen, das heuer in Obertilliach stattgefunden hat, sind wir im Normalfall immer heiße Anwärter auf die Podestplätze. Krankheitsbedingt mussten wir am 25. Jänner 2025 jedoch den anderen Feuerwehren diese Ehre überlassen – einzig die Kalser Damen ließen sich nicht bremsen: Monika, Christina und Selina Bergerweiß vertraten uns mehr als würdig und holten die Plätze 2 bis 4. Besonders in diesem Jahr wäre uns die Teilnahme wichtig gewesen, da wir im Jänner 2026 die Ehre haben, das Bezirksfeuerwehrrennen bei uns in Kals abzuhalten.

Die erste Alarmierung fand in den Abendstunden des 6. Februar statt, ca. 33 Kamerad:innen rückten zu einem Kaminbrand in Großdorf aus. Gott sei Dank entstand kein größerer Sachschaden und der Einsatz konnte unter Einsatzleiter Markus Koller rasch abgearbeitet werden.

Am 28. Februar hielten wir unsere Jahreshauptversammlung im Gasthof Ködnitzhof ab. Ca. 40 Kamerad:innen folgten der Einladung, was bei einem derzeitigen Mitgliederstand von insgesamt 61 Personen (56 aktiv, 4 Reserve und 1 außer Dienst) sehr erfreulich ist. Als Ehrengäste begrüßten wir den Bezirksfeuerwehrkommandant Harald Draxl, ABI DI Michael Köll, BGM Erika Rogl, Klaus Hanser von der PI Matrei und unsere drei Ehrenmitglieder Klaus Unterweger, Rupert Schwarzl und Rupert Tinkl. Zwei neue Gesichter durften wir in den Reihen der Feuerwehr Kals willkommen heißen: Johannes Steiner, der schon

seit geraumer Zeit mit seiner Familie in Großdorf wohnt, konnte sich endlich dazu überreden lassen, von der Hubener zur Kalser Feuerwehr zu wechseln. Der zweite Neuzugang ist Raphael Schuß, der von Staniska nach Glor gezogen ist und so im Einsatzfall schnell vor Ort sein kann. Wir freuen uns, dass ihr euch bereit erklärt habt, Teil unserer Organisation zu sein. Nach der Versammlung blieb noch ausgiebige Zeit für die Gemeinschaftspflege bei Schnitzel und Getränken – danke dem Team von Ködnitzhof, das uns immer bestens versorgt!



ABI DI Michael Köll



Bezirksfeuerwehrkommandant Harald Draxl

Ein ereignisreicher Tag war der 8. März, an dem heuer der Atemschutzwettbewerb in Lienz stattgefunden hat. Aus Kals waren 3 Mannschaften am Start. Die Kalser traten in allen Kategorien an: Oberhauser Stefan und Rogl Marcel machten Bronze, Huter Florian, Oberlohr Stefan und Rogl Manuel Silber und Huter Philipp, Rogl Stephan und Rogl Markus nahmen das goldene Atemschutzleistungsabzeichen mit nach Hause. Ein herzlicher Glückwunsch den erfolgreichen Teilnehmern und Vergelt's Gott den Ausbildnern Andreas Green und Dominik Groder!

Am 15. März lud die Sportunion zum Vereinedreikampf ein. Skilauf, Skitouren und Bogenschießen waren zu absolvieren – kein Problem für die drei Mannschaften, die für die Feuerwehr Kals angetreten sind. Fazit: Leider kein Podestplatz; da die Mittelzeit gewertet wird, sind wir einfach immer viel zu schnell! :)

Eine Woche später, am 22. März, traf sich der Ausschuss zu einem gemeinschaftlichen Skitag im Großglockner Mountain Resort. Unseren Einkehrschwung zum Mittagessen legten wir heuer auf der Adlerlounge ein. Unser erster Versorgungsoffizier im Bergrestaurant Blauspitz hatte heuer leider schon seine Pforten geschlossen, doch der Besuch dort wird sicherlich nachgeholt. Die Pisten waren in einem perfekten Zustand, nicht nur das Skivergnügen,

sondern auch der gesellschaftliche Teil sorgten für einen rundum perfekten Skitag.

Schon heute dürfen wir euch einen wichtigen Termin bekannt geben: am 8. Juni ist Kals am Großglockner Austragungsort für das Training mit Bewertung des diesjährigen Landesfeuerwehrleistungsbewerb. Wir freuen uns darauf und laden euch heute schon zum Zuschauen und Anfeuern ein! Der Landesbewerb selbst findet heuer übrigens eine Woche später, am 13. und 14. Juni, in Sillian statt.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen großzügigen Spender:innen **bedanken**, die das ganze Jahr an uns denken und uns mit Einzahlungen auf unser Konto unterstützen. Diese Aufbesserung der Vereinskasse macht es möglich, dass neben den vielen Übungen und Einsätzen auch der kameradschaftliche Teil des Vereinslebens nicht zu kurz kommt.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

AT95 3637 8000 0325 3143



Philipp, Stephan und Markus

Ankündigung Feuerlöscherüberprüfung

Am Samstag, 10. Mai 2025, findet die zweijährliche Feuerlöscherüberprüfung von 08:00 – 13:00 Uhr im Feuerwehrhaus statt.
Ein Postwurf mit genaueren Infos folgt!

Wichtig: Bitte Feuerlöscher mit Namen und Adresse beschriften, damit sie wieder richtig zugeordnet werden können.



Skitag der Jugend 2023

Jugendarbeit bei der TMK

Bericht Nico Huber

Die Jugendarbeit ist weit mehr als das Erlernen eines Instruments – sie verbindet Menschen, schafft Freundschaften und vermittelt wertvolle Werte wie Disziplin, Teamgeist und Verantwortung. Schon früh lernen junge Musikantinnen und Musikanten, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten und ihren Platz in einer großen Gemeinschaft zu finden.



Grillerei mit der Jugend der TMK Kals & MK St. Johann

Zusammenhalt durch Musik

Musik verbindet – besonders in einer Musikkapelle. Junge Musikantinnen und Musikanten wachsen in eine Gemeinschaft hinein, in der gegenseitige Unterstützung selbstverständlich ist. Egal ob bei Proben, Auftritten oder gemeinsamen Ausflügen wie Skifahren, Eisstockschießen und andere diverse Aktivitäten: Der Teamgeist steht immer im Mittelpunkt. Erfahrene Mitglieder nehmen die jüngeren an die Hand, geben ihr Wissen weiter und helfen ihnen sich in der Gruppe wohlfühlen. So entsteht eine enge Gemeinschaft, die über viele Jahre besteht.

Freude an der Musik

Neben dem Zusammenhalt spielt die Freude eine große Rolle in der Jugendarbeit. Die ersten Töne auf einem neuen Instrument, das erfolgreiche Vorspielen vor einer Jury oder Publikum oder der Applaus nach einem gelungenen Konzert – all das sind unvergessliche Erlebnisse, die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten motivieren weiterzumachen. Die Freude am Musizieren zeigt sich auch in gemeinsamen Erlebnissen, sei es bei Probenwochenenden, Festen oder Ausflügen mit der gesamten Musikkapelle.

Die Stimmen unserer Jungmusikanten

Jede Musikantin und jeder Musikant hat seine eigene Geschichte, wie sie oder er zur Musikkapelle gekommen ist und was das Musizieren so besonders macht. Doch was begeistert die jungen Mitglieder am meisten? Welche Erlebnisse bleiben in Erinnerung? Und was würden sie anderen, die ein Instrument lernen wollen, empfehlen?

Hier erzählen unsere Jungmusikanten von ihren Erfahrungen:

Ennio, wie bist du zur Musikkapelle gekommen und was hat dich an deinem Instrument begeistert?

Aufgrund meiner Begeisterung für die Musik und meines Vorbildes Norbert Gratz, entschied ich mich für das Flügelhorn. Ich besuchte den Musikunterricht bei unserem Kapellmeister Martin Gratz. Durch fleißiges Üben und Absolvieren des bronzenen Leistungsabzeichens konnte ich Mitglied der TMK Kals werden. Dort spiele ich nun das dritte Jahr mit voller Begeisterung.

Paul, was macht dir am meisten Spaß am gemeinsamen Musizieren in der Musikkapelle?

Mir gefällt besonders, dass jeder auf seine Art und Weise, dem jeweiligen Stück „Leben einhaucht“. Erst durch das Zusammenspiel vieler wird aus einem Stück etwas Besonderes. Wie bei meinem Schlagzeug: Von ganz leisem Rhythmus, über eine fesselnde Melodie bis hin zum unüberhörbaren Schlag der Base Drum, einfach alles ist möglich.

Jana, gibt es ein besonderes Erlebnis oder einen Moment mit der Musikkapelle, an den du dich gerne zurückerinnerst?

Mir macht das Musizieren bei der TMK Kals sehr viel Spaß, da es ein Verein mit Zusammenhalt und Aufrechterhaltung von Traditionen ist. Besonders gut

hat mir das letztjährige Iseltaler Bezirksmusikfest gefallen, da es bei uns in Kals stattfand. Es war ein besonderes Erlebnis alle 9 Musikkapellen bei uns in Kals aufmarschieren zu sehen.

Yasmin, was würdest du jemandem sagen, der darüber nachdenkt, Mitglied bei der TMK Kals zu werden?

Durch die Musikkapelle kann man viele neue Leute kennenlernen und Freundschaften knüpfen. Das tolle daran ist, dass man dann mit diesen neuen Freunden auch zusammen seiner Leidenschaft nachgehen kann und zusammen grandiose Projekte auf die Beine stellen kann. Die zahlreichen Feste und Ausrückungen werden so gleich von einer ganz anderen Perspektive durchlebt!

Die Jugendarbeit in einer Musikkapelle ist somit weit mehr als nur musikalische Ausbildung – sie ist eine Schule fürs Leben, die Zusammenhalt, Freude und Begeisterung vermittelt. Wer nun auch Interesse an der TMK Kals bekommen hat und beitreten möchte – die Schritte sind ganz einfach: Zuerst ein Instrument wählen, den Musikunterricht besuchen, das bronzenne Leistungsabzeichen absolvieren und schon kann man Mitglied werden! Zudem möchte ich mich bei den Jungmusikantinnen und Jungmusikanten Ennio Huber, Paul Unterberger, Jana Weiskopf und Yasmin Hanser für eure Einblicke bedanken!

T

**KALS AM GROSSGLOCKNER
SURFT MAGENTA
GLASFASERSCHNELL**

Magenta Glasfaser-Internet sichern und von günstigen Herstellungskosten profitieren.

ALLE INTERNET FIBER TARIFE

€15* MTL.
FÜR 12 MONATE

HERSTELLUNGSKOSTEN NUR

€79*

Scannen und Verfügbarkeit prüfen

*Aktionsbedingungen: Herstellungskosten im Paket Hausanschluss Basis & Wohnungsanschluss €79. Gültig für Neukundinnen bei Bestellung bis auf Widerruf. Ein Glasfaser-Anschluss an das Glasfasernetz Ihrer Gemeinde sowie ein Magenta Internet-Produkt sind Voraussetzung. Internet Fiber: Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf €15 für die ersten 12 Monate in den Tarifen Internet Fiber bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Ab dem 13. Monat Verrechnung der regulären mtl. GGB (t. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet Fiber L Aktion um €49,90 mtl.). Aktion gültig für Neukundinnen bis auf Widerruf. Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Basierend auf einer Analyse von Ookla® von Speedtest Intelligence® Daten für Österreich, Q3–Q4 2024. Ookla-Marken werden unter Lizenz verwendet und mit Genehmigung abgedruckt. Preise und Details: magenta.at/glasfaser.

Beratung vor Ort vereinbaren



Sabrina Moritz
0676 920 81 18

Beratung im Shop

Magenta Shop Lienz
Johannesplatz 12, 9900 Lienz



Toblacher Schützen beim Bataillonsfest 2012

31 Jahre Partnerschaft mit der Schützenkompanie Toblach

Bericht Thomas Huter

Der Beginn der Partnerschaft reicht zurück ins Jahr 1994. Kalser Schützen und deren Angehörige unternahmen eine Wanderung auf den Mt. Piano.

Nachher besuchten wir zur Jause die Gustav Mahler Stube. Der damalige Hauptmann der Toblacher Kompanie, Hans Trenker, war uns dabei behilflich und organisierte das Lokal und eine Jause. Es entwickelte sich ein gemütliches Beisammensein in froher Runde. Dabei entstand eine Freundschaft zwischen unserem Hauptmann Alois Rogl und Hauptmann Hans Trenker. Sie beschlossen, sich vorerst bei Schützenveranstaltungen mit Fahnenabordnungen gegenseitig zu besuchen und auch sonst weiter Kontakt zu halten. Diese Kontakte wurden auch von den nachfolgenden Hauptmännern erfolgreich weitergeführt. Trenkers Nachfolger waren Taschler Helmut und Lanz Georg, auf Rogl folgten Schuß Siegfried und Huter Rupert.

Gemeinsame Aktivitäten

Ich möchte hier auszugsweise Anlässe anführen, an denen wir uns gegenseitig besucht haben:

Beschickung von Fahnenabordnungen zu Prozessionen, Kirchtagen, Kriegergedanken, Bataillonsfesten

- Ein erster Höhepunkt der Partnerschaft war sicher 30.06.1996: anlässlich unserer Pfingstprozession haben die Toblacher Schützenkameraden mit unseren Gewehren eine Ehren-Salve abgefeuert! Für Südtiroler

Schützen war das Tragen von Waffen Jahrzehnte verboten.

- Gegenseitige Besuche bei Jahreshauptversammlungen
- Gemeinsame Besuche des Freilichtmuseums am Mt. Piano
- Bürgermeister Bernhard Mair kam zu Besuch nach Kals zum Schützengungl
- Kennenlernen und Aufbau von freundschaftlichen Beziehungen mit den Ampezzaner Schützen in Toblach; diese kamen dann auch nach Kals.
- Stefan Groder Gedenkfeier am 28.12.2009 in Kals
- 2012 Bataillonsfest in Kals; Bürgermeister Dr. Guido Bocher beehrte uns mit seiner Anwesenheit.
- Sportliche Veranstaltungen: KK-Schießen wurde von den Toblacher Schützen immer gerne angenommen.

Absoluter Höhepunkt für uns Kalser Schützen und für mich persönlich war die Möglichkeit der Anwesenheit bei einer außergewöhnlichen Veranstaltung der Gemeinde Toblach unter Bgm Guido Bocher, nämlich „100 Jahre Mt Piano“ im Jahr 2015 im Höllensteinental in LANDRO. 4 Bischöfe aus den Landesteilen Tirols, und 3 Tiroler Landeshauptleute beehrten diese besondere Veranstaltung. Nochmals höchsten Respekt an Bgm Bocher, dass es ihm gelungen ist, diese Persönlichkeiten zu dieser Veranstaltung nach Toblach zu bringen und ein großes DANKE auch an den damaligen Hauptmann Taschler Helmut, dass wir Kalser Schützen hierzu eine Einladung erhielten.

Erster Weltkrieg

Eine interessante Gemeinsamkeit zwischen Toblacher und Kalser Schützen kennen nur wenige: schon im 1. Weltkrieg standen Toblacher und Kalser Standschützen in der Standschützengruppe PUSTERTAL gemeinsam an der Gebirgsfront im Einsatz.

Bataillonskommandant war Mjr GOLLER Vinzenz: **1. Kompanie: Sillian; 2. Kompanie: Lienz** (Kp Lienz, Kp Nußdorf, Kp Matrei Virgen Prägraten, Kp Huben, Kals Hopfgarten, St. Veit – KpKdt Johann Ortner, Olt Georg Rogl) und **3. Kompanie: Welsberg / Toblach**

Einsätze erfolgten im Cristallo Abschnitt, Tonale Pass und am Pasubio.

Was zeichnet die Toblacher Schützen aus?

Am Kalser Kirchtage im Jahr 2014, anlässlich 20 Jahre Partnerschaft, führte ich bei meiner Ansprache nachfolgenden Punkte aus:

Sie sind sehr überzeugte Schützen, treten ein für die Heimat und die zeitlosen Werte, sie müssen im Gegenwind leben, wurden teilweise unterdrückt, eingeschränkt, erlebten Repressalien und erfuhren Nachteile. Daher sind sie impulsiver und bisweilen kompromissloser als Nord- und Osttiroler Schützen, denn öffentlich zum Schützenwesen einzustehen erfordert in Südtirol Mut.

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Kals

Bericht Sepp Außersteiner

Das Schützenzimmer war noch nie so gut besucht. Die Wahlen bei den Jahreshauptversammlung der Schützen ergaben große Änderungen. Neben Hauptmann Rupert Huter trat der gesamte Ausschuss nicht mehr zur Wahl an.

Obmann Schneider und Hauptmann Huter konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Pfarrer Dekan Ferdinand Pittl, Bürgermeisterin Erika Rogl, Ehrenmajor Klaus Riepler, Viertelkommandant Alexander Wanner, Bataillonskommandant Stefan Veider, Vertreter der TMK Lorenz Jans, FF-Kommandant Alexander Tembler und OSM der Gilde Peter Gruber.

Mit dem Rückblick auf die Termine des abgelaufenen Schützenjahres wurde auf ein reges Kompanieleben hingewiesen. Ein Höhepunkt war sicher die Teilnahme am Alpenregionstreffen in Garmisch, wo insgesamt über 10.000 Schützen aus Nord-, Ost-, Südtirol und Bayern dabei waren.

Rupert Huter blickte auf seine Zeit als Hauptmann der Kompanie zurück und bedankte sich bei den Kompaniemitgliedern und der Viertel- und Bataillonsführung. Die gute Zusammenarbeit mit Gemeinde und Vereinen hob er ebenfalls hervor.

Bei den **Neuwahlen**, geleitet von Major Wanner, wurden Hauptmann und Obmann schriftlich gewählt, und beide erhielten alle 52 Stimmen. Die restlichen Funktionen wurden per Akklamation (Handzeichen) bestätigt – alle ohne Gegenstimmen.

Hauptmann: **Huter Thomas** (neu)
Oberleutnant/ Hauptmann Stv.: **Hanser Martin** (neu)
Obmann: **Unterberger Oswald** (neu)
Obmann Stv.: **Stopp Alois**
Schriftführer: **Rogl Konrad** (neu)
Schriftführer Stv.: **Außersteiner Josef**

Kassier: **Holzer Daniel** (neu)

Kassier Stv.: **Kunzer Alexander** (neu)

Fähnriche: **Amraser Alois** und **Unterberger Oswald**

Leutnant: **Schneider Gottfried**, **Schneider Georg**, **Schnell Christian** und **Stopp Alois**

Zeugwart: **Unterer Silvia** (neu)

Zeugwart Stv.: **Rogl Christian** (neu)

Waffenwart: **Huter Martin**

Waffenwart Stv.: **Schwarzl Bernhard** (neu)

In den Grußworten der Ehrengäste wurde besonders auf die lange und erfolgreiche Amtszeit von Rupert hingewiesen und um weitere gute Zusammenarbeit ersucht. Ehrenmajor Riepler bedankte sich beim scheidenden Hauptmann in einem rührigen Rückblick.

Auf Antrag von Ehrenmajor Außersteiner wurde Rupert Huter zum Ehrenhauptmann der Schützenkompanie Kals ernannt.



Während der Versammlung

Der neugewählte Hauptmann Thomas Huter dankte im Namen des neuen Ausschusses für das Vertrauen und ersuchte um Unterstützung. In seiner Antrittsrede stellte Thomas seine Ziele vor:

„Was ist der Zweck der Schützen?“

Was ist der Zweck der Feuerwehr, der Musik, der Bergrettung, Bergführer, der Schützengilde, der Sozialvereine?

Schützen ... schützen! Ja aber Was schützen sie denn? Landesverteidigung ist es nicht mehr, das ist die Aufgabe des Österreichischen Bundesheeres; und da hoffen wir, dass es trotz schwieriger Lage in Europa nicht mehr zu einem Einsatz kommt!

Unser Zweck ist das Eintreten für Werte! Es sind dies traditionelle christliche Werte, die ich in Folge erläutern möchte.

Was ist Heimat für die Schützen aber auch für mich persönlich?

Heimat: das ist Geborgenheit in den Familien, in den Gemeinden, der Talschaft, Nachbarschaftshilfe, gelebtes Brauchtum, Kultur, reges Vereinsleben.

Ich war viel weg aus Kals; die letzten 20 Jahre in Innsbruck; Hauptwohnsitz war für mich immer in Kals am Großglockner. Heimat ist dort, wo ich mich zu Hause fühle. Das ist für mich meine Heimatgemeinde Kals und das Bundesland Tirol

Heimat ist zum Beispiel das, was ich hier und heute im Schützenzimmer erlebe und sehe; das spricht mich zutiefst in meinem Herzen an.

- So viele Ehrengäste (siehe oben) beehren unsere Vollversammlung.

- Die überaus erfahrenen Kameraden vom alten Ausschuss, an der Spitze mein Bruder Rupert, der 20 Jahre erfolgreich als Hauptmann unserer Schützenkompanie vorgestanden hat, und der soeben von der Vollversammlung zum Ehrenhauptmann gewählt wurde. Rupert, ich gratuliere dir recht herzlich zu dieser Auszeichnung; du hast sie dir redlich verdient.

- Die engagierten Kameraden vom neuen Ausschuss.

Geschätzte Kameraden, ich freue mich mit euch als Team der Schützenkompanie vorstehen zu dürfen.

- Ich freue mich sehr, dass die Marketenderinnen so zahlreich zur Vollversammlung gekommen sind. Danke, denn was wäre unsere Kompanie ohne Euch.

- Und mich erfreut es sehr, dass so viele Schützenkameraden heute gekommen sind, so voll war unser Schützenzimmer, glaube ich, noch nie. Es ist eine große Auszeichnung besonders für Rupert.

Heimat, das ist für mich das Leben übers Jahr in der Gemeinschaft in unserem Heimatort.

Die nachfolgende Aufzählung erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber diese Ereignisse erfreuen mein Herz und lassen es höherschlagen:

- Der Kalser Kirchtag mit unserer Trachtenmusikkapelle, der Glocknerkapelle, das Fest, das weitem bekannt und beliebt ist.

- Der 15. August, das Fest unserer Musikanten, zu dem viele Musikbegeisterte auch von weither gerne zu uns nach Kals kommen.

- Weihnachten und Ostern in Kals.

- Prozessionen, Schnapern, das Teufelgehen, die Gungl.

- Kulturveranstaltungen im Stüdlssaal.

- Aber auch Einsätze der Bergrettung, der Feuerwehr, wo unsere Einsatzkräfte immer wieder zeigen, dass auf sie absolut Verlass ist.

- Das Wirken von Sozialkreis und Sozialsprengel, die unbezahlbare vorbildliche Leistungen vollbringen.

- Ein reges und funktionierendes Vereinsleben.

- Sportliche Veranstaltungen und Erfolge Einzelner oder mit Vereinen.

- Der FODN, eine ganz tolle Gemeinde-Zeitung; ein großes Bravo allen Engagierten im Redaktionsteam.



Thomas mit dem Hauptmannsäbel

Ich fordere euch auf: FREUEN wir uns über dieses tolle Miteinander, und stehen wir zusammen wenn's mal nicht so läuft. Freuen wir uns, wenn Kalser erfolgreich sind, zu Hause und in der Fremde. Gönnen wir auch den Anderen Erfolge - wenn wir das nicht tun, darf man sich nicht wundern, wenn bei eigenem

Erfolg der Applaus der Anderen auch ausbleibt. Es sei mir erlaubt ein offenes Geheimnis anzuführen: Wer Freude erleben will, muss Freude geben - dann kommt sie retour!

Die Schützen sind seit dem 15 Jahrhundert Teil der Kalser Schicksalsgemeinschaft oder Zweckgemeinschaft. Unsere Vorfahren haben dem Alltag die Stirn geboten in guten und in schlechten Zeiten. Tun auch wir das weiterhin ... stehen wir zusammen!

Über den Tellerrand hinausschauen

Und das ganz gilt nicht nur für Kals; freuen wir uns über Erfolge in den anderen Tälern beginnend im Oberen Iseltal, in Osttirol, im Bundesland Tirol. Wir feiern jedes Jahr ein Bataillonsfest, heuer am 19. Juli in Hopfgarten in Deferegggen.

Warum feiern wir unser Bataillonsfest? Wir zeigen da der Öffentlichkeit, dass wir zu den Grundsätzen des Tiroler Schützenwesens stehen:

1. Die Treue zu Gott und dem Erbe der Väter ...
2. Der Schutz von Heimat und Vaterland ...
3. Die geistige und kulturelle Einheit des ganzen Landes ...
4. Die Freiheit und Würde des Menschen ...
5. Die Pflege des Tiroler Schützenbrauches ...

Jedes Bataillonsfest ist ein Festtag für die Schützen in den jeweiligen Regionen. Diese Feste sind symbolisch ein Versprechen, vor Gott und vor unseren Mitmenschen in unseren Heimatgemeinden. Wir versprechen, dass wir die Werte der Schützen einhalten, erhalten und einlösen.

Anlässlich unserer Bataillonsfeste gedenken wir aber auch immer respektvoll jener Freiheitskämpfer, die sich im Spätherbst des Jahres 1809 den französischen Besatzern nicht beugten und dafür exekutiert wurden. Es waren dies aus unserem Bataillons-Bereich: Franz Frandl und Kooperator Unterkircher (in Virgen), Franz Obsamer und Johann Weber (in Matrei), Josef Taxer (in Hopfgarten) und bei uns in Kals Stefan Groder (ein überaus großes Vorbild; seine Tat spricht für sich!)

Schützen stehen für Vertrauen, Verlässlichkeit, Handschlagqualität, Mitmenschlichkeit, Verantwortung für die Gesellschaft, für Miteinander und Füreinander.

Ich werde versuchen diese Werte auch als Hauptmann bestmöglich auszuüben. Jeder von euch ist auch aufgefordert, in seinem ganz privaten und beruflichen Bereich Vorbild zu sein als Christ und, Schütze! Jeder Einzelne trägt dazu bei, zeigen wir dies weiterhin durch zahlreiches Ausrücken! Zeigen wir, dass auf uns Schützen Verlass ist und, dass man weiterhin auf uns zählen kann. Ich allein kann das nicht; ohne euch geht das nicht. Schützen Heil!"



Thomas bei der Antrittsrede



Magda erhält Geschenk zur Geburt ihres Babys



Großglockner

Bergrettung im Wandel der Zeit

Bericht Petra Tembler

Im letzten Fodn haben wir im Gespräch mit Hansl Gratz, vlg. Berger, über die Bergrettung in den 1970er Jahren berichtet. In dieser Ausgabe widmen wir uns den Lawinenhundeführern von 1980 bis Ende der 90er Jahre.

Osttiroler Hundeführer absolvierten die Ausbildung in Kärnten

In den Jahren 1980 und 1981 absolvierten Schnell Josef und Huter Alois, vlg. Partengliber den Lawinenhundekurs in Kärnten, in den beiden darauffolgenden Jahren auch Gratz Hansl vlg. Berger. 1983 und 1984 nahmen drei weitere Kalsler die Mühen der Ausbildung auf sich: Amraser Simon, vlg. Schuster, Oberlohr Lorenz (Ködnitzhof) und Hanser Fritz (Lesach). So kam es, dass von 1984 bis 1986 die Ortsstelle Kals die mannstärkste Lawinenhundestaffel in Osttirol aufwies.

Damals absolvierten die Hundeführer aus Osttirol ihre Ausbildung auf der Fraganter Hütte, wo man sich ausschließlich auf die Lawinensuche konzentrierte. Die Übungen beschränkten sich somit nur auf den Winter und fanden meist mit den Ortsstellen Matri, Lienz und Prägraten, die ebenfalls Lawinenhunde hatten, in Kals statt. Die Vermisstensuche mit Hilfe der Hunde war zu dieser Zeit bei den Kärntnern noch kein Thema beim Kurs. Lawineneinsätze sind im Verhältnis zur Vermisstensuche in einer relativ überschaubaren Zeit abgeschlossen: Am nächsten Tag gibt es bei einer Lawinensuche keine Hoffnung mehr auf Überlebende, wobei die Suche nach Vermissten tagelang dauern und trotzdem von Erfolg gekrönt sein kann.

In den 1970er und 80er Jahren begann die Schitourensaison erst im Februar/März, heute beginnt das Skitourengehen meist mit dem ersten Schnee. Auch die Anzahl der Skitourengeher ist seitdem massiv gestiegen, damals war dieser Sport noch nicht so populär.

Tragischer Todesfall im Mai 1982

Im Mai 1982 wurde der beliebte Lienzer Arzt Dr. Goldgruber im Schobergebiet von einer Lawine verschüttet. Trotz der schnellen Verständigung durch einen Begleiter des Verschütteten, der ebenfalls Arzt und Amateurfunker war, kam jede Hilfe zu spät. Der Hubschrauber aus Klagenfurt wurde angefordert, dieser nahm in Huben den Einsatzleiter der Alpingendarmerie Hannes Schneeberger und einen Hundeführer aus Matri mit an Bord und flog zur Unfallstelle. Anschließend wurden Josef Schnell und Hansl Gratz mit den beiden Hunden Trixi und Hassan und weiteren Bergrettern rasch zum Unfallort geflogen. Trixi von Hundeführer Schnell Joe erschnüffelte den Verschütteten in ca. 75 cm Tiefe auf dem breiten Lawinenkegel, doch die Verletzungen waren zu schwerwiegend. Ohne Trixis Mitwirken hätte sich die Suche nach dem Verschütteten wohl in die Länge gezogen.



Joe Schnell mit Hassan und Trixi



Der Lawinenkegel (Schober) mit der Rettungsmannschaft



Schoberflanke

Ausbildung ab Mitte der 80er Jahre in Tirol: auch Vermisstensuche

Als die Lawinenhundeausbildung ab Mitte der 80er Jahre von Kärnten nach Tirol wechselte, wurde auch die Ausbildung (weil auch die Vermisstensuche dazugehörte) aufwändiger. Die Lawinenhundeausbildung dauert nun 3 Jahre: Im ersten Jahr muss der A-Kurs absolviert werden (Anfänger), im Jahr darauf der B-Kurs (Fortgeschrittene) und im C-Kurs lernt der Hundeführer, wie ein Einsatz zu leiten ist. Um auf den Alarmplan zu kommen, ist zusätzlich zu den Kursen im Herbst auf dem Stubaier Gletscher alljährlich eine 3-tägige Überprüfung für die Lawinensuche zu absolvieren und im Frühjahr im Sellrain eine 3-tägige Überprüfung für die Vermisstensuche. Dazwischen sind im Bezirk fast alle 14 Tage Übungen zu besuchen.

1986 besuchten Peter Ponholzer und Groder Alois den A-Kurs auf der Dortmunder Hütte. Sie waren die ersten Kalsers, die den Kurs in Tirol absolvierten. Peter Ponholzer war sogar einige Jahre Auszubildner bei

der Landesleitung für die Lawinenhundeführer. 1996 absolvierten Huter Franz und Hansl Gratz (mit seinem jungen Hund Hassan) den A-Kurs. Den B-Kurs absolvierte Hansl auf der Fraganter Hütte, weil dies arbeitstechnisch für ihn günstiger war. Es war immer eine Herausforderung, wenn Schulungen und Ausbildungen außerhalb des Bezirkes stattgefunden haben. Hansl musste für diese Zeiten immer seinen Bruder Toni bitten, das Vieh zu versorgen. 1999 entschloss er sich dann aus zeitlichen Gründen seine Tätigkeit bei der Lawinenhundestaffel einzustellen.

Lawinenunfälle von 1979 bis 2004:

- 1979: Lawinenunfall Dabaklamm
- 1982: Schoberflanke Dr. Goldgruber (Bericht siehe oben)
- 1985: Figerhorn (Bericht siehe unten)
- 1993: Lawine an der Großglockner Südseite
- 1994: Finsteres Tal
- 1998: Stüdlhütte
- 2001: Peischler Törl
- 2004: Lawinenkegel Großglockner Südseite

Im Verhältnis zu den (glücklicherweise überschaubaren) Lawinenunfällen steht ein reges Übungs-geschehen, an dem die Lawinenhundeführer teilzunehmen hatten. Hier als Beispiel eine Übersicht aus dem Jahr 1998:

Datum	Ort
17. und 18. Jänner	Glorerhütte (mit Bezirk Kitzbühel)
2. und 3. März	Fraganter Hütte (mit Kärnten)
8. März	Kitzsteinhorn (mit Salzburg)
19. und 25. April	Kühtai (mit Tirol)
27. und 28. Juni	Bergseehütte (mit Kitzbühel)
3. bis 5. Juli	Kühtai (mit Tirol)
19. September	Dorferalm (mit Pinzgau)
25. Oktober	Ködnitzkees
31. Oktober	Mölltaler Gletscher (mit Kärnten)
20. - 22. November	Stubaier Gletscher (mit Tirol)

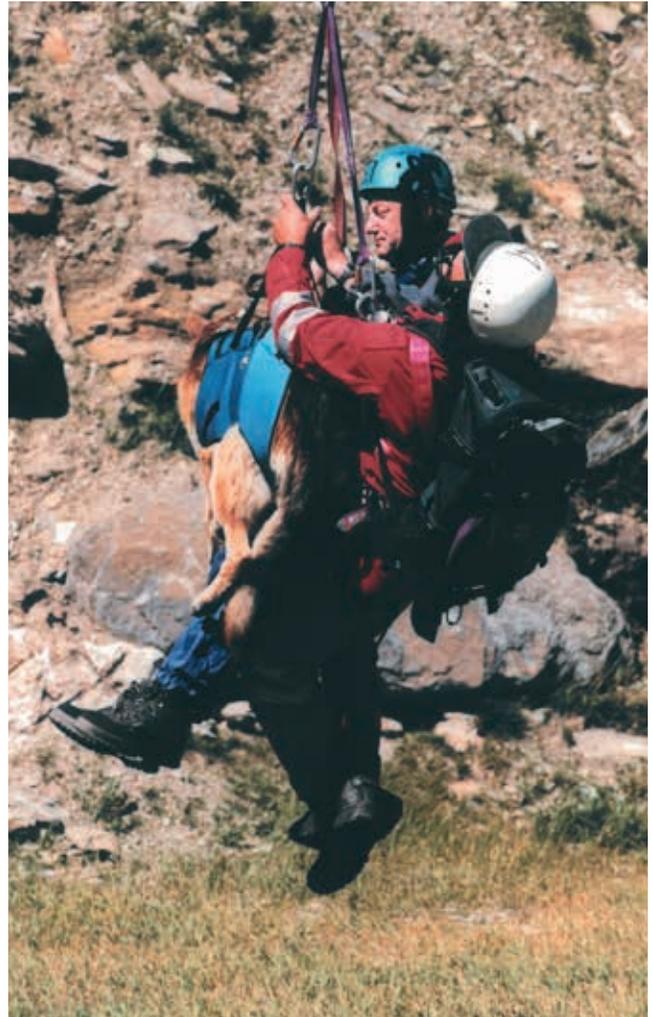
Allein in diesem Jahr wurden nur für die Übungen 2700 km zurückgelegt. Der Aufwand eines Lawinenhundeführers an Zeit und Geld ist also ein Vielfaches von einem „normalen“ Bergrettungsmitglied.



Hubschrauberübung, Hermann Santner, Johann Gratz, Alois Groder, Peter Pohnholzer, Fritz Hanser, Pilot, Simon Amraser
Dezember 1986



Lawinenübung mit Bundesheer, März 1998



Hundeführer Johann Gratz mit Flugretter und Lawinenhund Hassan, August 1998, Übung

Über zwei weitere besondere Einsätze, die in diese Zeit fallen und mit Lawinenhunden abgearbeitet wurden, berichtet uns Hansl:

Vier Stunden verschüttet

Im Jahr 1985 kam es zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall auf dem Figerhorn. Ein vorausgehender Alpinist hörte hinter sich einen Schrei. Als er sich zu seiner Begleiterin umdrehte, war sie verschwunden. Ein abbrechendes Schneebrett hatte sie mitgerissen. Er fuhr sofort ab ins Lucknerhaus um Alarm zu schlagen. Der Hubschrauber (damals noch in Klagenfurt stationiert) und drei Lawinenhundeführer wurden alarmiert: Peter Pohnholzer, Simon Amraser und Hansl Gratz eilten zu den Lawinenkegeln. In den Wirtgräben waren zwei Lawinen abgegangen, die Suche begann sofort, doch sie führte zu keinem Erfolg. Aus der Luft wurden die Suchenden vom Hubschrauber unterstützt. Als dieser zum Tanken abziehen musste, wurde durch eine kleine Nachlawine die Hand der Verschütteten freigelegt. Der Hubschrauber kehrte an den Unfallort zurück um die Suche wieder aufzunehmen. Da entdeckte die Besatzung die freigelegte Hand der Verschütteten, die sich bewegte. Die Frau lag im oberen Drittel der Rinne mit

dem Kopf talwärts unter den Schneemassen. Die Verletzte wurde von der Besatzung des Hubschraubers mit dem Tau geborgen und sofort ins Krankenhaus geflogen – obwohl sie vier Stunden lang unter dem Schnee begraben war, überlebte sie den Unfall.



Figerhorn

Lawinenunfall im Sommer am Großglockner

Am 31. Juli 1993 meldeten Bergsteiger zur Mittagszeit dem damaligen Hüttenwirt Rupert Tembler, dass auf dem Stüdlgrat Hilferufe zu vernehmen seien. Er leitete sofort die Rettungsaktion ein, wobei zu diesem Zeitpunkt auf Grund des starken Windes der Einsatz des Rettungshubschraubers unmöglich erschien. Vom Glockner kommende Bergsteiger meldeten wenig später, es sei vom Kleinglockner aus eine Seilschaft aufs Ködnitzkees abgestürzt. Deshalb machte sich Rupert Tembler sofort auf den Weg dorthin. Während er mit dem Fernglas die Situation einzuschätzen versuchte, musste er zu seinem Entsetzen mitansehen, wie ein weiterer Bergsteiger mit einer Eislawine auf der Glocknersüdwand abstürzte.

Mittlerweile hatte der Rettungshubschrauber doch starten können und mehrere Bergretter zum Stüdlgrateinstieg geflogen. Diese waren im Begriff dort aufzusteigen, als sie Rupert Tembler per Funk vom Absturz des Bergsteigers, den er mitangesehen hatte, verständigte. Umgehend stiegen die Bergretter aufs Ködnitzkees ab. Auch der Pilot hatte den Funkpruch gehört und flog zum Unfallort. Der Verunfallte konnte jedoch nur mehr tot geborgen werden und wurde vom Hubschrauber nach Kals geflogen. Da auf dem Lawinenkegel keine Seilschaft mehr zu finden war, vermutete man, dass die Seilschaft in der Südwand hängen geblieben sei. Daraufhin wurde dieser Bereich von der Besatzung des Hubschraubers abgesucht. Sie vermuteten etwas, dort wo der Südgrat auf den Stüdlgrat zugeht, konnten jedoch keine genaueren Angaben machen. Daraufhin stiegen trotz des schlechten Wetters und der gestiegenen Gewittergefahr gegen 13:30 Uhr Hansl Gratz und Rupert Tembler zu dieser Stelle auf. Dort fanden sie jedoch nichts. Das Wetter verschlechterte sich schnell, unterhalb der „Platte“ mussten sich die beiden Bergretter mit dem Biwaksack vor dem heftigen Gewitter schützen. Danach setzten sie den Aufstieg trotz des einsetzenden Windes fort. Am Kleinglockner beim Abstieg zur Adlersruhe entdeckten sie den Abbruch eines kleineren Schneebretts, in welches eine Spur hineinführte – aber keine heraus. Es war klar, dass hier die „angebliche Seilschaft“ abgestürzt war. Hansl Gratz und Rupert Tembler waren bereits auf der Adlersruhe angekommen, als gegen 17:30 Uhr erneut ein heftiges Gewitter hereinbrach und die Suchaktion für diesen Tag abgebrochen werden musste.

Für den nächsten Tag wurden weitere Bergretter und ein Lawinenhund angefordert, die noch am Abend des 31. Juli auf die Stüdlhütte aufstiegen. Die Suche sollte möglichst früh am Morgen

beginnen, um vor Steinschlag und Lawinen halbwegs sicher zu sein. Um 04:00 Uhr startete die Mannschaft und erreichte bei Tagesanbruch den Lawinenkegel. Peter Ponholzer war mit seinem Suchhund Tiga vor Ort, der binnen weniger Minuten einen Verschütteten orten konnte. Nach der Bergung wurde der Bereich rund um die Fundstelle abgesucht, jedoch ohne Erfolg. Um sicher zu gehen, wurden zwei weitere Lawinenhundeführer aus Sillian eingeflogen, die mit den Hunden den gesamten Einsatzort absuchten, jedoch ohne Erfolg. Auch besserte sich das Wetter, sodass der Hubschrauber ebenfalls zur Unterstützung der Mannschaft anrücken konnte. Die Lawinensituation war jedoch immer noch angespannt, der Einsatz wurde gegen 08:30 Uhr abgebrochen. Der Verunfallte, den Lawinenhund Tiga aufgespürt hatte, war schlussendlich doch nur alleine unterwegs gewesen.

Im nächsten Fodn berichten wir darüber, als in Osttirol ein eigenen Hubschrauber-Stützpunkt eingerichtet wurde und drei Kalser die Ausbildung zum Flugretter absolvierten. Auch gab es größere Einsätze, die in diese Zeit gefallen sind.



Lawinenübung im Dorfertal mit Abtransport, 1992





Der neue Ausschuss

Volksbühne Kals

Bericht Stefan Groder

Die Volksbühne Kals kann auf eine sehr erfolgreich verlaufene Theatersaison 2024 zurückblicken. Mit dem Stück „eine Sprachbox namens Alessa“ ist eine Punktlandung gelungen. Das Stück ist beim Publikum sehr gut angekommen, und es konnte wieder nach Herzenslust gelacht werden.

Am 21. Feber 2025 haben Neuwahlen stattgefunden. Günther Schneider wollte nach seinem 40jährigen Bühnenjubiläum 2024 und seiner 26jährigen Obmannschaft (Obmann seit 1999) seine Funktion als Obmann abgeben und offen sein für Neues. Schon im Vorfeld der JHV wurde der Wechsel besprochen, und somit waren für eine unkomplizierte Neuwahl, geleitet von Bgm Erika Rogl, bereits die Weichen gestellt.

Der Vorstand der Volksbühne Kals wurde wie folgt neu gewählt:

Obfrau: Gini Huter
 Obfrau-Stv: Norbert Gratz
 Kassier: Maria Warscher
 Kassier-Stv.: Lissy Wischounig
 Schriftführer: Carola Holzer
 Schriftführer-Stv.: Stefan Groder
 Rechnungsprüfer: Christine Huter und Monika Oberlohr

Alle Mitglieder der Volksbühne möchten sich nochmals herzlich bei ihrem langjährigen Obmann, Kollegen und Freund Günther bedanken. „Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute, Gesundheit und alles Glück auf Erden. Und mia gfrein uns schüen olle,

wenn ma die nocha wieda amol auf da Bühne begrüßen derfn :)“

Auch heuer haben wir schon die Spieltermine für unsere Aufführungen wie folgt fixiert:

Spieltermine 2025:

Sa, 06.09.	Premiere, 20:00 Uhr
So, 07.09.	2. Aufführung, 18:00 Uhr
Do, 11.09.	3. Aufführung, 20:00 Uhr
Sa, 13.09.	4. Aufführung, 20:00 Uhr
So, 14.09.	5. Aufführung, 18:00 Uhr

Vorbereitung und Ablauf einer Theatersaison:

Begonnen wird die Theatersaison mit der Leseprobe. Hier erfahren die Spieler erstmals, welches Stück dieses Jahr gespielt wird, und jeder ist gespannt auf den Inhalt und welche Rolle einem zugeteilt wird. Jeder liest seine erhaltene Rolle in der Gruppe laut vor, wo es bereits viel Gelächter gibt, da ja jede Rolle seine unvorhersehbaren Charakterzüge mit allen erdenklichen Überraschungen bereithält und keiner weiß, was einen erwartet.

Dann wird mit den Proben begonnen. Einmal die Woche, jeweils montags, wird geprobt. Es wird Szene für Szene und Akt für Akt durchgeprobt, bis der Text und Pointen sitzen.

Nach erfolgreichem Aufbau der Bühne kommen weiters die Requisiten und benötigten Utensilien dazu. Um den Charakter seiner zugeteilten Rolle entsprechend darstellen zu können, bedarf es natürlich den passenden Gewändern, womit man sich noch intensiver in die Rolle hineinversetzen kann.

Eine Woche vor der Premiere findet die Generalprobe statt. Hier sollte alles sitzen. Der letzte Moment, wo wir Darsteller selber lachen dürfen :).

Dann folgt die Premiere und erste Aufführung des Stücks. Wenn sich das erste Mal der Vorhang öffnet, ist eine leichte Nervosität bei allen zu spüren. Aber nach den ersten Sätzen auf der Bühne verfliegt diese, und alle freuen sich nur noch aufs Spielen und Lachen und Applaus vom Publikum.

Daher freuen wir uns auch heuer wieder auf euren Besuch, wenn's wieder heißt: die Volksbühne Kals spielt wieder Theater!



Der fliegende Günther

NOTAR STEININGER



In allen
Rechtsfragen.

Dr. Christian Steininger MBL
Öffentlicher Notar

Mag. Peter Urbaner
Notariatskandidat



Öffentlicher Notar | A-9971 Matrei i. O., Gerichtsplatz 1 | +43 (0) 4875 93080

office@notar-steininger.at | notar-steininger.at



Die Maskierten am Speckpfinstig

Seniorenbund Ortsgruppe Kals

Bericht Sepp Außersteiner

Die Ortsgruppe Kals zählt 82 Mitglieder, 15 davon seit über 20 Jahre; am längsten dabei sind Johanna Amraser aus Lana (über 46 Jahre) und Anna Bauernfeind aus Arnig (über 45 Jahre)! Und 30 Mitglieder sind 80 und älter.

Bei der Jahreshauptversammlung im März wurde auf die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres zurückgeblickt, die Bilder von den einzelnen Veranstaltungen erweckten die Erinnerungen an die netten Stunden. Nach Möglichkeit treffen wir uns einmal im Monat. Bei unseren Seniorennachmittagen sind immer rund 30 Personen dabei, ebenso viele sind bei einzelnen Terminen dabei.

Ausflüge und Vorträge zu verschiedenen Themen (Patientenverfügung, Erben, Handyschulung) wurden angeboten und auch zahlreich in Anspruch genommen. Am Speckpfinstig trafen sich 44 zum Teil Maskierte im Lesacherhof, wo feine Stunden in gemütlicher Runde verbracht wurden.

Bedanken möchten wir uns bei der Gemeinde, bei der Raiffeisenbank, beim Pfarrer und beim Land Tirol für die Unterstützungen. Der Obmann möchte seinem Ausschuss und hier beson-

ders Ingrid, Sylvia und Adelheid ein herzliches VERGELTSGOTT sagen.

Auf Anregung eines Mitgliedes fahren im Juni 34 Senior:innen nach Erl und besuchen die Passionsspiele, welche alle 6 Jahre aufgeführt werden. (Dass so viele Interesse haben würden, davon war ich ganz überrascht.)

Weitere Vorhaben sind eine oder mehrere Wanderungen im Sommer, ein Ausflug im Herbst (Wilschönau oder Krippenmuseum in Luttsch) und der Besuch der Seniorenmesse in Innsbruck im November. Für das nächste Jahr ist ein Ausflug mit Übernachtung geplant.

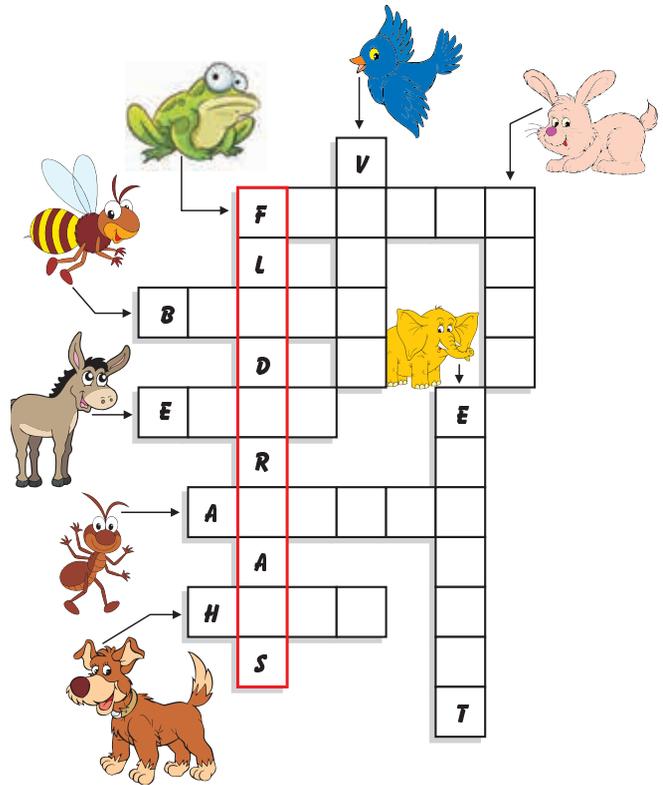
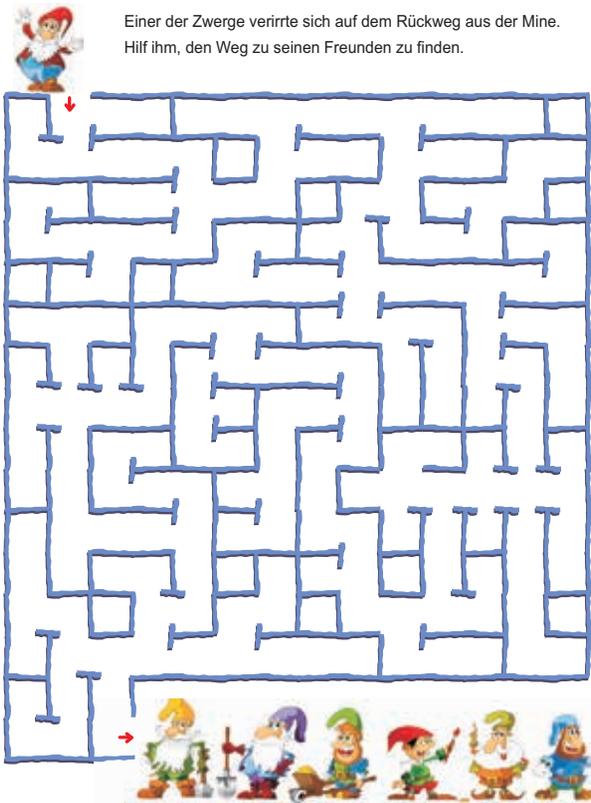


Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung

Kinderseite



Fragt ein Junge einen Freund: „Wie sagst du zu einem Laternenpfahl?“ Sagt der Freund: „Laternenpfahl. Und du?“ Der Junge: „Ich sage nichts. Ich gehe einfach dran vorbei.“



LÖSUNGSWORT:

Rätselfrage:
 Was kannst du in deiner linken Hand halten, aber nicht in deiner rechten Hand?
 Den rechten Ellbogen.
 Antwort:



3. Klasse MS Kals mit Theresa Rogl

Bildungszentrum Kals

Bericht Bildungszentrum Kals

Kochen mit Theresa

Ein Hauch von italienischem Genuss wehte durch die Schulküche, als die Spitzenköchin Theresa Rogl die 3. Klasse der Mittelschule im Fach „Ernährung und Haushalt“ besuchte. Mit viel Leidenschaft und Fachwissen führte sie die Schülerinnen und Schüler durch einen besonderen Kochworkshop, bei dem ein köstliches Drei-Gänge-Menü zubereitet wurde.

Als Vorspeise gab es kreativ angerichtete Caprese mit selbstgemachtem Pesto und knusprigen, frisch gebackenen Grissini. Auch die Hauptspeise war ein Highlight mit selbstgemachter Pasta und herzhafter Bolognese. Mit Begeisterung stellten die Schülerinnen und Schüler den Nudelteig her. Den süßen Abschluss bildete kunstvoll angerichteter Topfen-Zupfkuchen mit Fruchtragout und luftigem Vanilleschaum.

Der Besuch der Profi-Köchin war eine wertvolle Erfahrung. Die Schülerinnen und Schüler eigneten sich nicht nur neue Kochtechniken an, sondern erfuhren auch viele interessante Details zu den verwendeten Zutaten. Ein lehrreicher und genussvoller Unterricht, der ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Frei-Day: Kalser - Kinder - Kreativ

Jeden Montag bilden die Kinder ab der 3. Klasse Volksschule bis zur 4. Klasse Mittelschule 3er Gruppen. Diese Teams arbeiten dann 2 Unterrichtsstunden an einem Thema, das sie eigenständig ausgewählt haben.

Nach der 1. Phase (Themenfindung) präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Projektplanung mit Hilfe von Plakaten den restlichen Gruppen.

In der 2. Phase gehen die Kinder dann ans „Tun“. Alle Gruppen arbeiten in verschiedenen Räumen an ihren Themen und versuchen möglichst selbständig alle erforderlichen Arbeiten zu bewältigen. Natürlich müssen größere Aufgaben oder Anliegen manchmal mit externen Experten durchgeführt werden (Gemeindearbeiter, Sportunion, Förster, Lehrpersonen, etc.)!

Den Abschluss (3. Phase) bildet dann die Vorstellung der Arbeiten im Plenum. Alle Gruppen zeigen ihre Ergebnisse (z.B. Brückenmodell, Futterhäuschen, Kurzfilm, Müllfisch-Spiel, ...).

Durch die kurzen Einheiten sind alle Kinder sehr eifrig am Arbeiten und werden schon richtige Experten bei Projektplanungen und der Durchführung von Teamarbeiten.



Kinder mit Brückenmodell

Erste Hilfe Fortbildung für Pädagog:innen

Am Montag, den 17. Februar nahmen die Lehrerinnen und Lehrer des Bildungszentrums Kals an einer Erste-Hilfe Fortbildung teil. Bei dieser Veranstaltung standen die beiden Themen „Reanimation“ und „sportspezifische Erste Hilfe“ im Vordergrund. Die sehr gut strukturierte Weiterbildung war für alle teilnehmenden Personen eine Auffrischung, die für lebensrettende Maßnahmen an der Schule besonders wichtig war.

Kiwanis-Zeichenwettbewerb

Im Oktober 2024 waren die Osttiroler Mittelschulen und die Unterstufe des Gymnasiums aufgerufen an einem Kunstwettbewerb des Kiwanis Clubs Lienz teilzunehmen. An der Aktion beteiligte sich zudem die MS Winklern. Die Aufgabe lautete, ein Bild zu malen. Einzige Vorgabe waren die drei Stichworte „helfen“, „Krapfen“, und „Kiwanis“.

Bis Ende Jänner wurden über 100 Kunstwerke eingereicht, die in einer eigenen Clubsitzung präsentiert und bewertet wurden. Laura Ganner überzeugte die Kiwanis-Mitglieder mit ihrer Zeichnung am meisten, gefolgt von Emma Warscher und Luisa Wartscher. Als Preise wurden die Siegerinnen mit einer finanziellen Unterstützung für ihre Klassenkasse sowie Krapfen für alle Mitschüler:innen belohnt.

So erhielt die 2a Klasse der MS Sillian 300 Euro, die 4. Klasse der MS Kals 200 Euro und die 4a Klasse der MS Egger-Lienz 100 Euro. Die Kunstwerke von Laura, Emma und Luisa sind zudem im Rahmen der Kiwanis Krapfenaktion zu sehen. Aber auch die sechs Klassen, die es nicht unter die Top 3 geschafft haben, werden für ihre Kreativität mit einer Schachtel Krapfen beschenkt.



Preisübergabe des Kiwanis Clubs an Emma Warscher

3./4. Klasse der Mittelschule zu Besuch im Collis Hill

Am 1. April hatten die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse der Mittelschule Kals einen besonderen Ausflug: Die Nationalparkranger Simon und Carola begleiteten die Klasse zu Katrin Polentz ins Collis Hill und sprachen auf dem Weg hinaus über die Rolle des Tourismus im Nationalpark Hohe Tauern.

Nach einer spannenden Besichtigung des Geländes setzten sich die SchülerInnen kreativ mit ihrer Zukunft auseinander. Inspiriert von der einzigartigen Umgebung gestalteten sie Vision Boards, auf denen sie ihre eigenen Tichas entwarfen und ihre Wünsche und Ziele für die nächsten sieben Jahre festhielten. Außerdem erzählte Kathi, was es heißt, ein Nationalpark – Partnerbetrieb zu sein bzw. wie sie auf ihre Tichas gekommen ist.



Kinder bei der spannenden Besichtigung

Diese Exkursion zeigte eindrucksvoll, wie eng Tourismus und Naturverbundenheit in Kals miteinander verwoben sind. Während die SchülerInnen die Schönheit ihrer Heimat neu entdeckten, wurden sie gleichzeitig angeregt, über ihre eigene Zukunft nachzudenken. Nachhaltigkeit, regionale Verbundenheit und persönliche Visionen – all das fand an diesem Tag seinen Platz. Ein Erlebnis, das lange in Erinnerung bleiben wird!



Kathrin, Jasmina, Paula, Philipp, Veit, Lukas, Georg, Matteo, Christoph und Marie

Pfarrer Ferdinand im Interview

Bericht Bildungszentrum Kals

Die Kalser Ministranten haben sich in letzter Zeit nicht nur mit ihrem Dienst am Altar beschäftigt, sondern auch Gedanken darüber gemacht, was ihr Herr Pfarrer Ferdinand Pittl eigentlich außerhalb der Kirche macht. Was tut ein Pfarrer in seiner Freizeit? Hat er überhaupt freie Zeit? Und wie sieht sein Alltag aus, wenn er gerade keinen Gottesdienst feiert?

Mit viel Neugier und einem großen Interesse an der Person hinter dem Priestergewand haben die Ministranten verschiedene Fragen gesammelt und Herrn Pfarrer Pittl ganz direkt gestellt. Herr Pfarrer Ferdinand hat sich Zeit genommen, auf jede einzelne Frage persönlich zu antworten.

Er erzählte von seinen Aufgaben in der Pfarre, von Momenten der Ruhe, von Dingen, die ihm Freude machen, und von Herausforderungen, die sein Beruf mit sich bringt.

Matteo wollte vom Herrn Pfarrer Ferdinand wissen: „Wann wurde unsere Pfarrkirche eigentlich erbaut, und wie lange hat das Ganze gedauert?“

Lieber Matteo: Die Pfarrkirche wird erstmals im Jahre 1366 urkundlich im Zuge einer Altarweihe erwähnt, wird aber sicher älter sein. 1197 wird Kals als „Pfarrort“ genannt und ist eine sogenannte „Urpfarre“, d.h., eine der ersten Pfarren Osttirols.

Veit stellte dem Herrn Pfarrer eine sehr persönliche Frage: „Warum bist du eigentlich Pfarrer geworden, und wie lange machst du das schon?“

Lieber Veit: Ich habe am 24.6.2012 von Bischof Manfred Scheuer die Priesterweihe empfangen, war dann 2 Jahre in Zams/Schönwies Kooperator und von 2014 -2016 in Thaur/Absam. Seit 2016 bin ich hier in Matrei - Kals - Huben Pfarrer. Und es freut mich, dass ich hier sein kann. Bin sehr gern hier...

Marie wollte vom Herrn Pfarrer wissen: „Was machst du eigentlich in deiner Freizeit am liebsten?“

Liebe Marie: In der Freizeit gehe ich gerne schwimmen, auf einen Berg, wandern und Rad fahren, oder ich „chille“ einfach auf meiner Terrasse daheim in Ainet.

Paula und **Phillip** wollten es ganz genau wissen: „Was ist eigentlich dein Lieblingsessen, wer kocht für dich? Oder kochst du selbst?“

Liebe Paula, Philipp: Mein Lieblingsessen ist Frittatensuppe und Wienerschnitzel, oder auch Fisch. Für mich kocht Fr. Ingrid Wolsegger aus Matrei und sie verwöhnt mich mit allerlei guten Gerichten...

Lukas, Veit, Jasmina, Noah, Christoph und **Georg** haben sich gemeinsam eine spannende Frage überlegt: „Warum bist du eigentlich Pfarrer geworden? Warum nicht Tischler oder etwas anderes? Warum genau Pfarrer?“

Lieber Lukas, Veit, Jasmina, Georg, Christoph, Noah: Schon als Kind habe ich daran gedacht, Priester/Pfarrer zu werden. Ich habe gerne ministriert und Orgel gespielt, überhaupt waren meine Eltern auch viel in der Kirche tätig, da mein Vater Mesner war, und meine Mutter die Altarwäsche und Ministrantenkleider pflegte bzw. wir den Kirchenschmuck innehatten. Mich hat Kirche und Glaube immer interessiert

und der Glaube hilft mir im Leben und im Alltag. Außerdem ist es sehr schön, Menschen im Leben zu begleiten, ob zu besonderen Festen/Ereignissen der Familie (Taufe, Hochzeit, Beerdigung, Jubiläen etc.) oder auch Sonntag für Sonntag, Woche für Woche, durch die Gottesdienste in der Kirche. Auch durch persönliche Gespräche und Begleitung kann ich Menschen weiterhelfen. Es ist schön, mit Menschen einen „Glaubensweg“ zu gehen und sie dabei zu begleiten und zu unterstützen. Deswegen bin ich sehr gerne Priester und das ist eine wunderschöne Aufgabe und ein sehr erfüllender Beruf für mich.

Paul stellt dem Herrn Pfarrer eine besonders nachdenkliche Frage: „Was würdest du an der katholischen Kirche ändern, wenn du könntest?“
Lieber Paul: Ich denke bei deiner Frage an einen Wanderer. Kirche ist auf dem Weg und muss auf dem Weg bleiben, d.h., sie muss sich auch ständig erneuern. Im persönlichen Glauben ist es dasselbe. Wir sind auf einem „Glaubensweg.“ Ich glaube als Erwachsener, anders als in Kindheitstagen. Als Jugendlicher habe ich andere Glaubensfragen, als ein älterer Mensch. So gesehen muss sich Kirche immer auch fragen, was ihre Aufgabe für den glaubenden Menschen von heute ist. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, wird sie sich immer wieder auch verändern müssen, was es auch immer dann konkret bedeutet... „Veränderung“ sehe ich im Sinne von „neue Schritte wagen...“

Katrin wollte ganz offen wissen: „Ist es für dich nicht

zu viel, drei Gemeinden gleichzeitig zu betreuen? Hast du eigentlich fixe Zeiten, um dich auf die Messen vorzubereiten?“

Liebe Kathrin: Natürlich habe ich bei 3 Gemeinden viele Aufgaben und Termine. Ich versuche, die Gottesdienste und verschiedene Feiern oder Anlässe auch immer vorzubereiten, dazu hilft mir schon ein gewisser Tagesablauf bzw. Wochenrhythmus, wofür ich mir Zeit nehme. Aber viele Begegnungen und Feiern bringen auch eine „innere Freude“ mit sich und so bekommt man Vieles wie ein Geschenk zurück....



Pfarrer Ferdinand Pittl

Phillip fragte neugierig: „Welche Musik hörst du eigentlich gerne Herr Pfarrer?“

Lieber Phillip: Ich habe eigentlich gar keine spezielle „Lieblingsmusikrichtung“, höre Musik generell gerne, singe gerne und spiele gerne Orgel. ... auf dem Weg nach und von Kals kann im Auto schon so mancher „Song“ laufen...

Für die Ministranten waren diese Fragen nicht nur spannend, sondern auch eine schöne Gelegenheit, ihren Pfarrer besser kennenzulernen – als Mensch, nicht nur als Geistlichen. Und am

Ende blieb vor allem eines hängen: Die Wertschätzung für einen Mann, der mit viel Hingabe, Humor und Herz für die Gemeinschaft da ist.

Lieber Pfarrer Ferdinand, Vergelt's Gott für deine Zeit und dafür, dass du uns die ganzen Fragen beantwortet hast!



**Wibmer Christoph
Oberpeischlach 19
9981 Kals am Großglockner**



Viele Ehrungen gab es bei Tiroler JHV für die Ranggler aus Osttirol

Erfolgreicher Saisonstart für die Kaiser Ranggler

Bericht Franz Holzer

Kals/Matrei/Virgen – Mit einem kraftvollen Auftakt sind die Kaiser Ranggler in die Saison 2025 gestartet. Seit Ende Jänner bereiten sich die Athleten der SU iDM Matrei intensiv auf das Rangglerjahr vor – mit einem Training, das nicht nur körperliche Fitness, sondern auch Technik und Tradition in den Mittelpunkt stellt.

Zweimal wöchentlich wird im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde trainiert. Dabei stehen neben Schnelligkeit und Kraftausdauer besonders die traditionsreichen Rangglertechniken im Fokus. Die Spitzensportler Matthäus Gander, David Mühlburger, Lukas Mattersberger sowie Kevin und Philip Holzer – allesamt bekannte Größen im Alpenraum – haben im Herbst erfolgreich die Ausbildung zum Rangglertrainer abgeschlossen. Nun geben sie ihr Wissen mit großem Engagement an die nächste Generation weiter.

Tiroler Meisterschaften: Zwei Titel und starke Teamleistung

Der offizielle Startschuss der Saison fiel am 12. April beim Eröffnungsrangeln in Virgen, wo die Tiroler Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften ausgetragen wurden. Die Kaiser Athleten zeigten sich in Bestform: Josef Linder (U8) und Kevin Holzer (Allgemeine Klasse) holten sich jeweils den Tiroler Meistertitel. Philip Holzer errang in der Allgemeinen Klasse den Vizemeistertitel. Auch der Nachwuchs überzeugte:

Marco Mattersberger (U6) und Florian Lang (U9) wurden jeweils Zweite in ihren Altersklassen.

Die Krönung des Tages: Mit Albert Warscher sicherten sich die Kaiser Ranggler in der Mannschaft der SU iDM Matrei souverän den Mannschaftsvereinsmeistertitel – ein beeindruckender Beweis für die starke Nachwuchs- und Vereinsarbeit.



Doppelsieg bei den Tiroler Meisterschaften für die Brüder Kevin und Philip Holzer in der Allgemeinen Klasse



Der Kaiser Ranggler Florian Lang setzte sich beim Eröffnungsranggeln gut ins Rampenlicht

Mehr als Sport: Ranggeln als gelebte Tradition

Ranggeln ist weit mehr als ein Kampfsport – es ist gelebte Kultur. Es fördert Körper und Geist, vermittelt Werte wie Respekt und Disziplin und trägt dazu bei, ein jahrhundertealtes Brauchtum lebendig zu halten. In der Saison 2025 stehen den Kaiser Rangglern noch zahlreiche Highlights bevor: Das Gauderranggeln im Zillertal, das AC Ranggeln im Cteam Tauernstadion Matriei, die Staatsmeisterschaften in Taxenbach und die Alpenländerkönigmeisterschaft in Fügen gehören zu den insgesamt 19 internationalen Turnieren.

Auszeichnungen bei der Jahreshauptversammlung

Bei der 62. Tiroler Jahreshauptversammlung im Brirental wurde der RV Matriei besonders geehrt: Zwölf Ranggler aus Osttirol wurden für ihre Leistungen 2024 ausgezeichnet, darunter Josef Linder, Florian Lang und der drittplatzierte Philip Holzer aus Kals. In sechs von acht Klassen kamen die Punktesieger

aus Osttirol – ein eindrucksvoller Beleg für die Stärke der Region.

Kontakt und weitere Informationen

Wer Interesse am Ranggeln hat oder mehr über Trainingszeiten und Wettkämpfe erfahren möchte, kann sich an Trainer und Vereinsobmann Franz Holzer wenden (Tel. 0676 9303018). Aktuelle Infos sind außerdem auf der **Facebook-Seite SU Matriei Ranggeln Osttirol** oder auf der Homepage www.union-matriei/ranggeln zu finden.

Rangglerterminkalender 2025

So.27.April	AC Piesendorf	12 Uhr
Sa.3.Mai	AC Gauderfest	12 Uhr
So. 1. Juni	AC Matriei	11 Uhr
Mo. 9. Juni	AC Terenten	12 Uhr
So. 15. Juni	LR Tirol-Salzburg Alpbach	12 Uhr
So. 22. Juni	AC Schmittenhöhe	12 Uhr
So. 29. Juni	SLM St. Johann i. P.	12 Uhr
So. 6. Juli	PR Kreuzjoch	12 Uhr
So. 13. Juli	Staatsmeistersch. Taxenbach	12 Uhr
So. 27. Juli	Hundstoan	10 Uhr
So. 3. August	LR Mittersill	11 Uhr
So. 10. August	AC Weißenbach i.A.	12 Uhr
Fr. 15. August	Hochgründeck	12 Uhr
Sa. 6. Sept.	ALKM Fügen	15 Uhr
So. 21. Sept.	PR Ellmau	13 Uhr
So. 28. Sept.	AC Finale Rauris	12 Uhr
So. 12. Okt.	PR Krimml	12 Uhr
Sa. 18. Okt.	PR St. Jakob i. A	13 Uhr
So. 26. Okt.	LR St. Martin i. P.	11 Uhr



Perfekter Saisonstart der Ranggler in Virgen bei den Tiroler Meisterschaften



VON MIR ZU DIR - Auf gute Nachbarschaft!

Bericht Sozialsprengel

Manchmal sind es die kleinen Dinge im Leben, die den größten Unterschied machen: Eine helfende Hand, ein freundliches Lächeln oder ein einfaches Gespräch über die Gartenhecke hinweg. Wir glauben fest daran, dass Nachbarn füreinander da sein können und sollten.

Genau deshalb haben wir die Hilfsbörse Nachbarschaftshilfe "VON MIR ZU DIR" ins Leben gerufen.

Mission

Unsere Mission ist es, **Helfende und Hilfesuchende zusammenzubringen**, denn oft sind es die vermeintlich kleinen Gesten der Unterstützung, die das Leben eines anderen deutlich erleichtern können. Ob es darum geht, die Blumen einer älteren Dame zwei Straßen weiter zu gießen oder jemandem beim Lebensmitteleinkauf zu helfen,

"VON MIR ZU DIR" steht für Gemeinschaft und gelebte Nachbarschaftshilfe.

Ehrenamt

Wir glauben an die Schönheit der **unkomplizierten** Nachbarschaftshilfe, die von Herzen kommt, ohne Verpflichtungen, sondern aus reiner **Wertschätzung**. Denn gute Nachbarschaft sollte sich durch Verläss-

lichkeit und die Gewissheit auszeichnen, dass man sich aufeinander verlassen kann. Wir sind der festen Überzeugung, dass Hilfeleistung nicht kompliziert sein sollte, sondern aus dem Herzen kommen kann.

Im Herbst 2022 hat der Sozialsprengel Nußdorf Debant gemeinsam mit dem Freiwilligen Zentrum Osttirol das Projekt „Von mir zu dir“ - die erste gemeindeübergreifende Nachbarschaftshilfe im Bezirk - ins Leben gerufen.

Der Sozialsprengel Defereggental-Kals hat sich 2024 diesem Gemeinschaftsprojekt angeschlossen.

Mit diesem Projekt sollen Menschen jeden Alters zusammengebracht werden. Dies sorgt für ein großes Plus an Lebensqualität, nicht allein wegen der praktischen, oft dringend benötigten Unterstützung, sondern auch wegen der sozialen Kontakte.

Die Zahl der pflegebedürftigen Personen steigt – und dies bei immer weniger Pflegepersonal und dem oh-



nehin spürbarem Fachkräftemangel. Ebenso hinzu kommt die Überlastung von Familienangehörigen, die oftmals nicht einmal im Bezirk leben.

„Ehrenamtliche Mitarbeiter“ leisten einen enormen Beitrag in unserer Gesellschaft und lassen mit ihrem Engagement vieles möglich machen.

Wie kann man mitmachen?

Die Teilnahme ist ganz einfach über die Homepage www.vonmirzudir.tirol (hier kann man den jeweiligen Sozialsprengel auswählen), per mail sgs.ladstaetter@defnet.at oder telefonisch unter **04872/5896 bzw. 0676 848780452** beim Sozialsprengel Defereggental-Kals möglich.

Es kann sich jeder melden, der Unterstützung braucht oder anbieten möchte.

Nach einem persönlichen Gespräch bringen wir den Hilfesuchenden und den freiwilligen Helfer zusam-

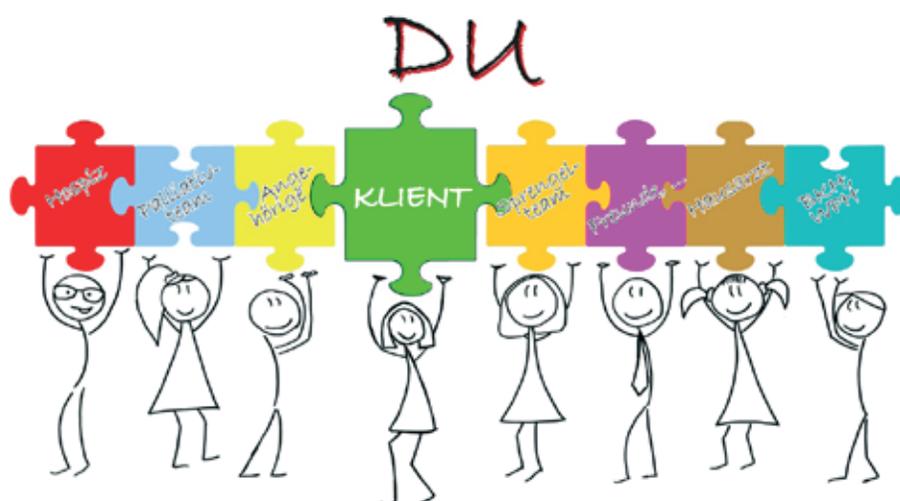
men. In diesem Gespräch wird besprochen, welche Art der Unterstützung gewünscht ist und welche Hilfeleistungen erbracht werden können.

Je mehr Menschen sich melden, desto größer die Unterstützung – und umso stärker ein wachsendes, vertrauensvolles Miteinander in der Nachbarschaft und den teilnehmenden Gemeinden.

Wir freuen uns, wenn auch du **Teil unserer Nachbarschaftshilfe** wirst. Gemeinsam können wir eine bessere Nachbarschaft aufbauen, in der wir füreinander da sind und uns gegenseitig unterstützen. Denn am Ende des Tages sind wir alle Nachbarn!

Deine Ansprechpartnerin

Daniela Ladstätter
04872/ 5896 oder 0676 848 780 452
sgs.ladstaetter@defnet.at
Dorf 14 | 9961 Hopfgarten i. Def.
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 09:00 bis 12:00 Uhr



Vor gut einem Jahr wurde das Projekt HPC Mobil mit einer Präsentation im Kultursaal in Hopfgarten gestartet. Inzwischen haben wir zahlreiche Arbeitspakete ausgearbeitet.

Ein sehr wichtiger Bestandteil von HPC Mobil ist der Vorsorgedialog. 10 Mitarbeiter unseres Sprengels und zahlreiche Hausärzte haben die dafür notwendigen Fortbildungen absolviert. Nun können wir interessierten Klienten anbieten, ihre Bedürfnisse und Wünsche für ein angenehmes Leben zuhause bzw. Antworten auf wichtige Fragen in einer möglichen Krisensituation am Lebensende im Rahmen dieses Vorsorgedialoges zu erarbeiten und schriftlich festzuhalten. Damit haben Ärztinnen/Ärzte, das Pflegepersonal aber auch die An- und Zugehörigen eine wichtige Entscheidungsgrundlage im Sinne des Patienten handeln zu können.

Mögliche Fragen im Rahmen dieses Vorsorgedialoges wären u.a.:

Was ist für den Klienten wichtig, damit er sich in der Pflege und Betreuung wohlfühlen kann? (lieb gewordene Gewohnheiten, absolute No-Gos..) Ist eine Wiederbelebung oder künstliche Ernährung erwünscht? Will der Klient in der Sterbephase noch ins Krankenhaus eingeliefert werden?

Bei demenziell erkrankten Klienten ist das Ziel des Vorsorgedialoges, durch das Zusammentragen aller Informationen den mutmaßlichen Willen der betroffenen Person möglichst authentisch zu erfassen. Dabei beteiligt sind alle betreuenden Berufsgruppen zusammen mit den Angehörigen. Eine Änderung der geäußerten Wünsche und Vorstellungen ist natürlich jederzeit möglich.

Wenn dieser Vorsorgedialog für dich oder in deinem Umfeld ein Thema ist, melde dich einfach beim Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental-Kals, **GF Anton Mietschnig Tel.0664/1756655.**



Winterwanderung

Pfarre Kals am Großglockner

Bericht Pfarre Kals

Roratefrühstück

In der letztjährigen Adventzeit wurden nach den traditionellen Rorate- Gottesdiensten wieder die beliebten Frühstücke organisiert. Den Auftakt machte ein Frühstück im Widum mit Unterstützung der Kalser Imker, die mit heimischen Produkten und tatkräftiger Hilfe zum Gelingen beitrugen. Das zweite Frühstück, organisiert von Maria Holzer, fand nach der Rorate in Lesach im „Rausch Stadl“ statt. Den Abschluss bildete das dritte Roratefrühstück im Widum, das vom Pfarrgemeinderat ausgerichtet wurde. Diese Zusammenkünfte haben einmal mehr gezeigt, wie wertvoll gelebte Traditionen für die Gemeinschaft sind. Ein herzlicher Dank gilt den zahlreichen Besuchern und dem Einsatz der Helfer, die das wertvolle Erlebnis in der Adventzeit mitgestaltet haben.

Kindermetten

Auch im letzten Jahr fand die Kindermette nicht zentral in der Kirche, sondern in den einzelnen Fraktionen statt. Diese Gestaltung ermöglicht es den Menschen und Familien, in der Nachbarschaft zusammenzukommen und die weihnachtliche Botschaft in vertrauter Umgebung und gemeinsamer Weise zu erleben. Der Höhepunkt war das Krippenspiel, das von den Kindern mit viel Freude einstudiert und aufgeführt wurde. Durch besinnliche Texte, gemeinsame Gebete und traditionelle Lieder wurde die Weihnachtsgeschichte lebendig. In kleineren Fraktionen, wo weniger Kinder teilnehmen konnten, standen stimmungsvolle Texte, Musik und Geschichten im Mittelpunkt. So wurde überall das Miteinan-

der in der Gemeinschaft gestärkt und der Sinn der Weihnacht spürbar.



Roratefrühstück



Kindermette



Sternsingen

Sternsingen

Die Sternsingerkinder waren zu Beginn des Jahres als Teil der Sternsingeraktion auch in Kals unterwegs und brachten mit ihren Gedichten und Liedern den Segen in die Häuser und zu den Familien. Das C+M+B an der Tür hat die Bedeutung „Christus segne dieses Haus“ und erinnert gleichzeitig an die drei Weisen aus dem Morgenland. Die „Kalser Könige und der Stern“ wünschten den Menschen in den Häusern viel Glück und Segen für das neue Jahr und sammelten dabei Geld für Kinder- und Familienprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. In Kals konnte eine stolze Summe von 6.865€ gesammelt werden. Vergelt's Gott an alle Kalserinnen und Kalser für die großzügigen Spenden! Als Dankeschön für die Kinder gab es im Feber das große „Dankeskinno“ in Lienz, wo die Sternsingerkinder mit einem Bus hinfuhren und bei Saft und Popcorn „Rocca verändert die Welt“ anschauen durften.

Winterwanderung

Am 9. März fand die traditionelle Winterwanderung mit unserem Dekan Ferdinand Pittl vom Lucknerhaus zur Niggler- Kapelle statt. Bei winterlicher Kulisse mit traumhaftem Wetter machten sich die Teilnehmer gemeinsam auf den Weg, begleitet von besinnlichen Impulsen an mehreren Stationen entlang der Strecke. An der Kapelle angekommen, ließen Pfarrer Ferdinand Pittl und Andrea Groder mit Gebeten und Texten in Ruhe innehalten und nachdenken. Anschließend ging es zurück zum Lucknerhaus. Dort klang die Wanderung bei einem gemütlichen Beisammensein aus, bei dem Zeit für Gespräche und Austausch blieb. Vielen Dank, dass jedes Jahr zahlreiche Besucher an der Winterwanderung in Kals teilnehmen.



Winterwanderung

Ankündigung: Heuer findet am Samstag, 21. Juni die jährliche Wallfahrt von Kals nach Heiligenblut statt.



Kammerchor Vokalissimo Lienz

VoKals feiert immer noch..

Bericht Ute Oberhauser

Große Ereignisse werfen ihre musikalischen Schatten voraus:

Am Samstag, 10. Mai 2025
um 20.00 Uhr
im Johann-Stüdl-Saal

steigt unser gemeinsames Jubiläumskonzert mit dem Kammerchor vokalissimo Lienz unter dem Motto „Ein bunter Streifzug durch das Repertoire“. Die Moderation liegt wieder in den bewährten Händen von Günther Schneider.

Was es schon wieder zu feiern gibt? Ganz einfach: 60 Jahre Kammerchor vokalissimo Lienz 20 Jahre VoKals, Singgemeinschaft Kals am Großglockner.

Wer den Kammerchor noch nicht kennt, kann sich hier schon etwas Appetit holen:

Der Kammerchor vokalissimo Lienz unter der Leitung von Mag. Richard Engeler ist seit seiner Gründung im Jahr 1965 bestrebt, anspruchsvolle Chorliteratur aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen zu interpretieren. Die hohe klangliche Qualität und ein homogener Chorklang sind dabei zum Markenzeichen des Chores geworden, der auch weit über die österreichischen Grenzen hinaus bekannt ist. Zurzeit hat der Chor 28 Mitglieder. Die Geschicke leitet Obmann Thomas Kranebitter.

Feiert mit uns zwei bemerkenswerte Jubiläen! Wir laden euch herzlich ein auf eine klangvolle Entdeckungsreise durch die Chorliteratur. Der Kammerchor vokalissimo und VoKals freuen sich auf euer Kommen!



GLASEREI BERGER

Kunstglaserei:

- Bleiverglasungen
- Grabgestaltungen
- Glassouvenirs..

Bauverglasung:

- Duschkabinen
- Glasüberdachungen
- Küchenrückwände
- Glasreparaturen...

Tel.: 0664/6459284

www.glasdesign-berger.at



Frühjahrsputz mit Bitterstoffen

Bericht Marlies Rud

Gemeint ist hier nicht das Schrubben der Küchenkästen und Badezimmerfugen. Nein, vielmehr geht es darum, unserem Körper etwas Gutes zu tun.

Zu viel, zu fett, zu süß, zu salzig – wer kennt das nicht? Ernährungsgewohnheiten, die manchmal leider auch Spuren hinterlassen. Der Frühjahrsmüdigkeit und eventuell auch dem einen oder anderen unschönen Speckröllchen gilt es den Kampf anzusagen.

Besonders im Frühjahr, wenn sich das erste Grün zeigt, stecken die Pflanzen voller Vitamine und Mineralstoffe. Bitterstoffe, auch wenn diese nicht jedermanns Geschmack treffen, tun uns Menschen gut.

Einige Bitterkräuter, die wohl jeder kennt und welche sich für Tees ausgezeichnet eignen, sind schnell gefunden.

Brennnessel, Heidekraut (Erika), Schafgarbenkraut, Birkenblätter und **Löwenzahn** (um nur einige zu nennen) haben eines gemeinsam: Sie wirken entwässernd, harntreibend, stoffwechselanregend, verbessern die Leber- und Verdauungsfunktion und wirken entzündungshemmend. Für etwa 3 Wochen

können mehrere Tassen Tee täglich getrunken werden.

Na dann,was spricht dagegen? Raus in die Natur, Frischluft tanken, sich mit der heimischen Pflanzenwelt beschäftigen und zu wissen, woher die Kräuter stammen sind immerhin einige Vorteile, die positiv zu Buche schlagen.

In diesem Sinne: Gesundheit und HOCH DIE TASSEN



Einladung zur Muttertagsfeier

Die Kindergartenkinder und die Kinder vom Bildungszentrum Kals mit dem gesamten Team sowie die Kalser Bäuerinnen laden alle Kalser Frauen recht herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag ein.

MITTWOCH | MAI | 14 UHR
07

im Johann Stüdl Saal

EINLADUNG ZUM

1. TRAKTOR GESCHICKLICHKEITSSRENNEN

18. Mai 2025

WANN: AB 10 UHR
WO: KALS, PARKPLATZ DORFERTAL
NEBENGELD: ERWACHSENE 10 €
KINDER 2 €

EIGENER KINDERPARCOUR!!

FÜR SPEIS UND TRANK IST BESTENS
GESORGT!



BIST DU DABEI?

JETZT
ANMELDEN

Mathilde Bergerweiß
0664/558 75 33

Über zahlreiche Anmeldungen freuen sich die Kalser Bäuerinnen und die Ortsbauernschaft Kals.

Schmökern in der Kals Chronik

Das ist mitunter eine zeitfüllende und informative Beschäftigung, bei all den umfassenden Aufzeichnungen, interessanten Fakten und spannenden Geschichten über das Leben, die Menschen, Brauchtum, Pfarre, Bildung, Tourismus, Landwirtschaft, und die Vergangenheit unserer Heimatgemeinde.

Und wie Sepp Haidenberger, der Verfasser der **Chronik 2012/14 Kals am Großglockner**, selbst sagt: Geschichten sollen leben und nicht verstauben!

Damit Sagen und Überlieferungen lebendig bleiben, teilen wir gerne diesen Auszug aus der Chronik mit euch.

Der Rausch-Wechselbalg

Zum Rausch (Bauer in Großdorf) im Dorfe kam eines Abends ein kleines, altes Männlein und stieg in der Stube auf den großen, warmen Ofen. Wurde das Männlein um etwas gefragt, so drückte es seine dünnen, blutleeren Lippen fest aufeinander und blickte den Fragenden mit seinen grauen Augen so verständnislos, kalt und doch frech an, dass es jedem kalt über den Rücken lief.

Sobald man sich aber zum Essen anschickte, stieg das Männlein vom Ofen herunter, setzte sich zu Tische und aß von zuerst bis zuletzt. Nach dem Essen suchte es seinen warmen Sitz wieder auf.

So vergingen Wochen und Monate. Dem Männlein schien es hier zu gefallen, denn es verließ das Haus nie. Nun hatte man des ungebetenen Gastes doch satt und man beschloss, ihn aufs Bergertörl zu tragen, in der Meinung, dass es vielleicht drüben hinunterginge nach Heiligenblut. Daher stellte man während des Frühstücks einen Korb in die unterste Ecke des Ofens, wo das Männlein immer saß. Als es den Tisch verließ und auf den Ofen stieg, fand es an seinem gewohnten Platze einen Korb. Es ging einige Male vor dem Korbe hin und her, doch endlich hockte es sich hinein. Gleich waren einige Burschen aus der Nachbarschaft bereit, den kleinen Mann aufs Bergertörl zu tragen.

Droben angelangt, wollte das Männlein nicht aus dem Korbe steigen. Der Bauer, der die Träger begleitete, nahm den Korb und schüttelte das Männlein heraus, das nun eiligst, ohne umzublicken drüben hinunterlief. Fröhlich gingen Bauer und Träger heimwärts. Auf dem Heimwege wurden sie von einem schweren Gewitter überrascht, und bald hatte keiner am ganzen Körper noch ein trockenes Kleidungsstück.

Als der Bauer zu Hause die Stubentüre aufmachte, saß das Männlein schon wieder in seiner gewohnten Ruhe auf seinem Platze und fragte den überraschten Bauer mit seiner flötenden Stimme: Seid ihr nass? Ich bin trocken.

Quelle: Chronik 2012/14 Kals am Großglockner - Band III 1.3.5.

Erzählt von MATTHIAS GLIEBER, jun. (entnommen den OH, 1926, Folge 4, Seite 63): Warum er den Namen Wechselbalg erhielt, ist mir unbekannt, und ich will auch nicht lange herumkritisieren, sondern einfach nacherzählen, wie es mir gesagt wurde.





US-Präsident Donald Trump

politik. verstehen.

Bericht Stefan Huter

Donald Trump gegen alle: Handelskrieg mit Zöllen

Im Jänner 2025 trat Donald Trump seine zweite Präsidentschaft an, und er beweist eindrücklich, dass man auch innerhalb weniger Monate zukünftige Geschichtsbücher füllen kann. Im April verkündet er, dass so gut wie alle Staaten mit Zöllen belegt werden.

Was sind nun Zölle und wie wirken sich diese aus?

Zölle sind Abgaben, die auf Waren erhoben werden, die aus einem anderen Land eingeführt oder in ein anderes Land exportiert werden. Regierungen setzen Zölle ein, um verschiedene Ziele zu erreichen. Einerseits können sie die heimische Wirtschaft schützen, indem sie importierte Produkte teurer machen und so die inländischen Unternehmen vor der Konkurrenz aus dem Ausland schützen. Andererseits dienen Zölle auch dazu, Einnahmen für den Staat zu generieren, die für öffentliche Ausgaben verwendet werden können. Sie sind also ein Werkzeug, um den internationalen Handel und die wirtschaftlichen Interessen eines Landes zu regulieren. Die gängigsten Ausprägungen von Zöllen sind demnach Import- und Exportzölle sowie Zölle auf Zwischenprodukte. Zölle haben einen direkten Einfluss auf den internationalen Handel und die Wirtschaft eines Landes. Sie erhöhen die Preise für importierte Waren, was dazu führen kann, dass sowohl Verbraucher als auch Unternehmen verstärkt auf inländische Produkte zurückgreifen. Doch hohe Zölle können auch den internationalen Handel erschweren und Unternehmen, die auf ausländische Güter angewiesen sind,

mit höheren Produktionskosten belasten. Für die Verbraucher bedeutet dies, dass sie aufgrund der Zölle mehr für importierte Waren bezahlen müssen.

Was hat nun Trump gemacht und warum spricht man vom Handelskrieg?

Am 4. April 2025 verhängte Donald Trump Zölle von bis zu 32% auf chinesische Waren und 20% auf europäische Produkte. Der Begriff Handelskrieg wird verwendet, weil die USA mit der Einführung dieser Zölle eine Reihe von Vergeltungsmaßnahmen auslösten, die von anderen Ländern, insbesondere China und der EU, ebenfalls Zölle auf amerikanische Produkte zur Folge hatten. In einem Handelskrieg erheben verschiedene Länder gegenseitig Zölle oder andere Handelsbarrieren, um den Handel zu beeinflussen und ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen zu schützen. Die Auswirkungen dieser Gegenmaßnahmen sind jedoch schwer abzuschätzen. Es besteht die Möglichkeit, dass sich der internationale Handel weiter verlangsamt und die Wirtschaft weltweit negativ beeinflusst wird, während sich neue Handelsströme und -abkommen entwickeln können. Relativ klar ist, dass die Zollpolitik Trumps das Leben teurer machen wird und dass diese Maßnahmen auf starke Kritik stoßen. Viele Experten und Handelspartner warnen vor den negativen Auswirkungen auf den globalen Handel und die Wirtschaft, während die Bevölkerung mit höheren Preisen und möglichen Arbeitsplatzverlusten konfrontiert sein könnte.

Ob die Zölle den USA oder den anderen Staaten mehr Schaden zufügen, bleibt fraglich.

Sie leiteten die Geschichte unserer Gemeinde in den letzten 190 Jahren

Bericht Marlies Rud

Viel Interessantes gibt es zu erfahren, bei den Unterhaltungen mit dem Kerer Paul. Ob es nun um Orts- und Flurnamen geht oder um verschiedene Adelsgeschlechter, wie die Habsburger und Görzer Grafen oder das Leben in der Nachkriegszeit, alte Kalser Namen und Höfe - „Pauls Wissensarchiv“ ist breit gefächert und zeugt von regem Interesse an unterschiedlichsten Themen. In den zahlreichen Büchern und seinen sonstigen Unterlagen, die er ständig parat hat, lässt es sich gut schmökern und in die Vergangenheit eintauchen.

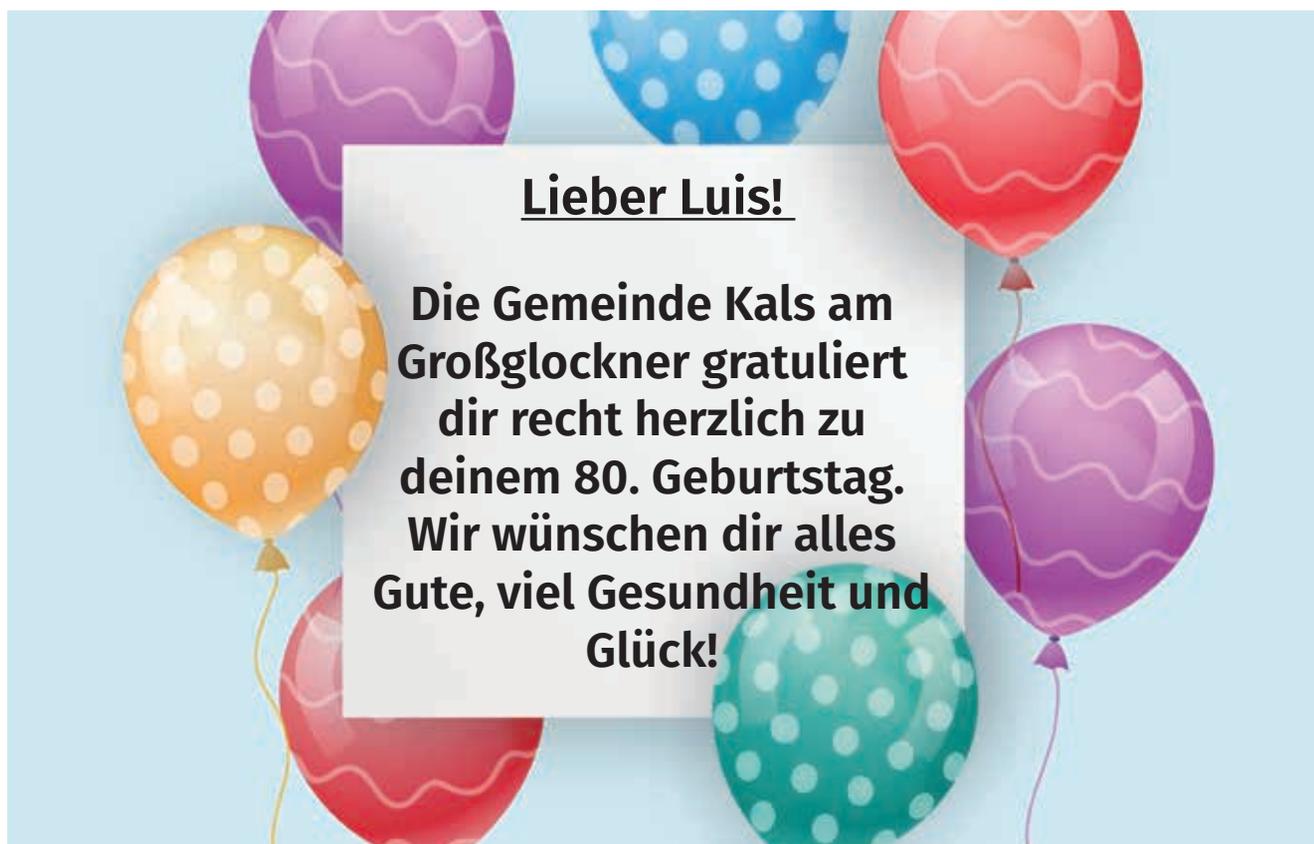
Aus einem fein sortierten Stapel hat er kürzlich eine Auflistung der Kalser Bürgermeister:innen seit dem Jahr 1835 gezogen. Diese Liste wurde ihm von der Gemeinde Kals zur Verfügung gestellt.

Eine spannende Aufzeichnung, die wir euch nicht vorenthalten möchten.

Wie aus der Liste ersichtlich, existieren einige der Familien- und auch ein Hofname in Kals nicht mehr. Dass nun, mit Erika Rogl, erstmals eine Frau an der Spitze der Gemeindeführung steht, trifft auch voll den Trend der Zeit.

Name	Vulgoname	Amtszeit
Huter Andrä	Jörgner	1835 – 1840
Reden Johann	Gasser	1840 – 1846
Hanser Josef	Eidner	1846 – 1850
Rangetiner Georg	Schneider	1850 – 1856
Huter Andrä	Jörgner	1856 – 1860
Huter Thomas	Weißkopf	1860 – 1864
Hanser Josef	Eidner	1864 – 1872
Weißkopf Johann	Mennig	1872 – 1875
Gratz Balthasar	Berger	1875 – 1878
Vergeiner Peter	Rogler	1878 – 1881
Groder Thomas	Glocknerwirt	1881 – 1884
Huter Stefan	Weißkopf	1884 – 1887
Huter Johann	Holaus	1887 – 1890
Schnell Matthias	Niggler	1890 – 1893
Wörnacher Johann	Richter	1893 – 1896
Huter Johann	Holaus	1896 – 1900

Huter Johann	Holaus	1900 – 1908
Gratz Johann	Berger	1908 – 1916
Bacher Johann	Tinkl	1916 – 1920
Schneider Georg	Schneider	1920 – 1923
Oberhauser Simon	Kerer	1923 – 1929
Kerer Peter	Kuenzer	1929 – 1932
Oberhauser Simon	Kerer	1932 – 1935
Kerer Peter	Kuenzer	1935 – 1939
Gorgasser Rupert	Gorgasser	1939 – 1940
Schneider Peter	Zeiner	1940 – 1945
Unterberger Kaspar	Simener	1945 – 1951
Kerer Peter	Kuenzer	1951 – 1953
Unterberger Kaspar	Simener	1953 – 1956
Schneider Stefan	Hoaz	1956 – 1977
Bergerweiß Josef	Bergerweiß	1977 – 1992
Unterweger Nikolaus	Spöttling	1992 – 2016
Erika Rogl		2016 –



Geburten:

- 18.12.2024 Katharina, Tochter von Hildegard und Marcel Schnell, Glor-Berg
 11.02.2025 Simon, Sohn von Alexandra und Georg Tinkl, Burg
 14.02.2025 Eva, Tochter von Antonia Groder und Manuel Rogl, Großdorf

Hochzeiten:

- 11.02.2025 Wibmer Ulrike und Reinhard, St. Johann
 25.02.2025 Wibmer Olivia und Florian, Oberpeischlach

Sterbefälle:

- 18.02.2025 Mag^a Ilse Halaus, geb. Koller
 02.03.2025 Magdalena Payr, vlg. Motiner
 07.03.2025 Marianne Wibmer, vlg. Weger Marianne
 12.04.2025 Monika Oberhauser, vlg. Burg-Kerer



Impressum Fodn

Ausgabe 89 / 01 / 2025

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift
der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
Tel.: 04876 8210, gemeindeamt@kals.at
www.kalskommunikation.at

Abonnement & Anzeigen:

Gemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Redaktion & Konzeption:

Josef Außersteiner
Gemeindeamt, 9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Layout:

Gemeinde Kals, Katharina Huter

Druck:

Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

Hinweis:

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 650 Stück

Foto:

Heinrich Leiter, Titelbild
Viktoria Vergeiner
Adelheid Marcher
Sepp Außersteiner
Michael Wolsegger
Feuerwehr Kals am Großglockner
Volksbühne Kals am Großglockner
Bildungszentrum Kals am Großglockner
Bücherei Kals am Großglockner
Gemeinde Kals am Großglockner
Silvester Lindsberger
Mag. Petra Ruso
Martin Brunner
Stefan Oberreiner
Peter Gruber
Marlies Rud
Pfarre Kals am Großglockner
Bücherei Kals am Großglockner
Simon Schöpf
Anita Bitterlich
Michael Landolt
OeAV ALPENVEREIN-MUSEUM INNSBRUCK-zm
Sportunion Kals am Großglockner
Katja Stöllinger
Kevin Resinger
Lukas Oberlohr
Foto-Webcam.eu
Landjugend Kals am Großglockner
TMK Kals am Großglockner
KammerchorvokalissimoLienz
Carola Holzer
Evi Gratz
Walter Stemberger
Foto Shealah Craighead/White House
Sepp Wibmer
Melanie Ortner
Lisa Holzer
Eva Oberhauser
Franz Holzer
Edith Tembler, Rückseite



**DOLOMITEN
BANK**



**IHRE BANK FÜR
DIE ZUKUNFT.**



**Raiffeisen Regionalbank
Matrei in Osttirol**

